

## ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)

### VORWORT DES HERAUSGEBERS

Wir beschränken unsere Gedanken über Altäre und heilige Opfer oft auf den Gottesdienst im Alten Testament und die Lehren des Alten Bundes. Doch wir können viel über unsere Anbetung und unseren Dienst an unserem heiligen Gott erfahren, wenn wir uns daran erinnern, wie Er Israel lehrte, Ihn zu ehren, und Bezüge zu unserem christlichen Glauben herstellen. Dieses Quartal befasst sich weiterhin mit biblischen Themen rund um Anbetung, Opfer und Gaben anhand von Lehren aus dem Alten und Neuen Testament.

Einheit I, "Die Entstehung von Altären und Opfern", zeigt, dass der Bau von Altären und das Darbringen von Opfern schon vor dem mosaischen Gesetz existierten. Lektion 1 befasst sich mit den ersten bekannten Opfergaben an Gott in der Bibel, die von Kain und Abel dargebracht wurden. Lektion 2 zeigt Noah, wie er einen Altar baute und Gott Brandopfer darbrachte, als die Flut zurückging. Lektion 3 beschreibt Abrahams bedeutendste Glaubensprüfung – die Bereitschaft, seinen einzigen Sohn Isaak Gott zu opfern. Lektion 4 zeigt Isaak als gläubigen Mann, der seinen eigenen Altar baute und den Namen des Herrn anrief. In Lektion 5 führt Jakob die nächste Generation im Glauben an und baute Altäre, um Jahwe anzubeten.

Einheit II, "Jesus und der Tempel", untersucht Texte aus den Evangelien, die Jesu Beziehung zum Tempel beschreiben. Lektion 6 schildert Jesu Erstaunen über die Lehrer im Tempel und Seine scharfen Einsichten als Jugendlicher. In Lektion 7 erklärt sich Jesus zum Herrn des Sabbats und ist größer als der Tempel. Lektion 8 untersucht Johannes' Bericht über Jesu Reinigung des Tempels und Jesu Vergleich des "Tempels" mit seinem eigenen Körper. Lektion 9 berichtet von Jesu schockierender Vorhersage, dass der prächtige Tempel eines Tages zerstört werden würde.

Einheit III, "Christen und Opfer", schließt die Studie mit der Untersuchung der Bedeutung von Opfern im Neuen Bund ab. Lektion 10 greift auf den 1. Korintherbrief zurück und zeigt, was es für Christen bedeutet, einzeln und gemeinsam (als Gemeinde) Tempel des Heiligen Geistes zu sein. Lektion 11, basierend auf Paulus' Rat an die Römer, fordert Gläubige auf, "lebendige Opfer" zu sein. In Lektion 12 schreibt Paulus an die Epheser und verwendet erneut das Bild der Gemeinde als Tempel, um zu verdeutlichen, dass Gott einen Tempel hat, der sowohl Juden als auch Heiden einschließt. In Lektion 13 fordert der Hebräerbrief-Schreiber, nachdem er einen großen Kontrast zwischen dem alten und dem neuen System geschaffen hat, Gläubige im Neuen Bund auf, weiterhin Opfer zu bringen, aber Opfer des Lobes und der guten Werke statt der Tiere. Schließlich liefert der 1. Petrusbrief den Text für Lektion 14, die sich damit befasst, wie jeder Gläubige ein "lebendiger Stein" ist, der zu einem geistlichen Tempel zur Ehre Gottes erbaut wird.

Möge Gott dein treues Studium Seines Wortes in diesem Quartal segnen!

Steve

Die Absichten und Ziele der Handreichungen zum Bibelstudium sind:

- Erwachsenen und älteren Jugendlichen eine Vierteljahreszeitschrift für den persönlichen oder Gruppenegebrauch zur Verfügung zu stellen, die ihnen hilft, ihr Wissen über die Bibel, den christlichen Glauben und das Gemeindeleben, insbesondere den der Siebenten-Tags-Baptisten, ständig zu erneuern.
- Ein Studium christlicher Überzeugungen zu ermöglichen, das die Studierenden befähigt, ihren Glauben weiterzugeben.
- Die Wertschätzung für das Erbe der Siebenten Tags Baptisten und den Glauben an die Sabbat-Wahrheit zu stärken.
- Moralische und geistliche Aspekte des alltäglichen Lebens und der täglichen Entscheidungsfindung zu fördern.
- Materialien für die tägliche Andacht bzw. das Andachtsleben bereitzustellen.
- Die Bildungsarbeit der Siebenten Tags Baptisten auf der ganzen Welt zu fördern.

ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)  
Einheit I: DIE ENTSTEHUNG VON ALTÄREN UND OPFERN (5 Lektionen)  
1. Kain und Abel bringen Opfer (Lektion 1 von 5)  
Tagesandachten von Jasmine Lynch

SONNTAG, 25. Mai 2025: Sprüche 3:1-10

Salomo erkannte, dass alles, was wir haben, von Gott kommt, und riet uns, Gott mit den Erstlingsfrüchten zu ehren (Vers 9). Dies gilt nicht nur für Erwachsene, sondern für alle Altersgruppen. Was sind deine Erstlingsfrüchte, sofern du kein Bauer bist? Ein Kind beginnt bereits im Mutterleib zu lernen. Du kannst deinem Kind beibringen, Gott zu ehren, indem du für es betest und singst. Bringe ihm schon früh bei, Gott seine Erstlingsfrüchte zu geben: Geld von dem, was es durch seine Aufgaben, Geburtstage, gute Noten usw. verdient hat. So können sie lernen, auch das Beste aus ihrer Zeit und ihren Talenten zu geben. Dies sind ihre Erstlingsfrüchte. Wenn sie Gott damit ehren, werden sie mit Überfluss, Gunst und gutem Verständnis gesegnet (Vers 4).

MONTAG, 26. Mai 2025: Hebräer 10:26-34

Kämpfst du in dieser turbulenten Zeit mit deinem Glauben? An wen wendest du dich, wenn du in Schwierigkeiten bist? Der Verfasser des Hebräerbriefts sagte: "Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!" (Vers 33) Wir sollten die Sünde meiden, um nicht durch Schmähungen und Leiden zum Schauspiel zu werden (Vers 33). Das Blut Jesu heiligt uns, doch Er wird sein Volk richten, wenn es vorsätzlich sündigt. Lasst uns Mitgefühl mit denen haben, die in Schwierigkeiten stecken, und freudig mit anderen teilen, was wir haben, im Wissen, dass wir im Himmel "ein besseres und bleibendes Gut" besitzen (Vers 34).

DIENSTAG, 27. Mai 2025: Hebräer 10:35-11:4

Viel wird in diesen Versen über Umkehr gesagt. Wir werden ermutigt, im Glauben zu leben: "Noch eine kleine Weile, dann kommt der, der kommen soll, und wird nicht auf sich warten lassen." (Vers 37) Wir werden auch ermutigt, Geduld zu haben und Gottes Willen zu erfüllen, damit wir Seine Versprechen erhalten können. Es ist leicht, aufzugeben und unseren Glauben in Frage zu stellen, wenn wir von so viel Bösem umgeben sind. Wir leben im Glauben, und wenn wir zu unserem alten Leben zurückkehren, wird Gott kein Gefallen an uns haben. Durch den Glauben erhielten unsere Ältesten ein gutes Zeugnis. Können andere ein gutes Zeugnis über deinen Glauben geben?

MITTWOCH, 28. Mai 2025: Apostelgeschichte 5:1-11

Welch einem mächtigen Gott dienen wir! Er weiß alles! Er hat auch die Macht, anderen sein Wissen zu offenbaren, damit sie Seine Macht zeigen können. Petrus wusste nicht, welche Wirkung seine Worte auf Ananias und Saphira – und sogar auf die ganze Gemeinde – haben würden. Er tat nur, wozu er berufen war. Als Diener Gottes dienen wir oft halbherzig und geben unsere Mittel nur halbherzig. Wir versuchen, andere zu beeindrucken, aber Gott ist nicht beeindruckt, wenn wir Ihn nicht mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft lieben und Ihm dienen. Welche Lehren kannst du und deine Gemeinde aus diesem Vorfall mit Ananias und Saphira ziehen?

DONNERSTAG, 29. Mai 2025: Lukas 20:45-21:4

"Der HERR sieht nicht, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an." (1. Samuel 16:7) Jesus verurteilte die Schriftgelehrten, die sich zwar schick kleideten, gleichzeitig aber die Häuser der Witwen plünderten und lange Gebete sprachen. Er stellte ihr Verhalten dem der armen Witwe gegenüber, die dem HERRN alles gab, was sie besaß. Die Reichen werden dafür verurteilt, dass sie ohne Opfer gaben, doch die Witwe, die zwei Scherflein gab, opferte alles, was sie besaß, und wurde dafür gelobt. Egal wie klein deine Mittel sind, Gott erwartet von dir, dass du alles gibst.

FREITAG, 30. Mai 2025: Offenbarung 6:9-17

"Gekommen ist der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?" (Vers 17) Beim Lesen dieses Textes kam mir das Bild der Bewohner Kaliforniens in den Sinn, die vor den jüngsten (zum Zeitpunkt dieses Schreibens) lodernden Bränden aus ihren Häusern und Gemeinden flohen. Selbst Feuerwehrleute konnten ihre eigenen Häuser nicht retten. Der Tag des Zorns Gottes wird noch schrecklicher sein. Wir müssen aus unserem Schlaf erwachen und die Frohe Botschaft der Erlösung verbreiten. Der Tag seiner Wiederkunft ist nahe. Wir erleben Schrecken durch die Elemente und unvorstellbare Schrecken durch Menschen in dieser von Sünde geprägten Welt.

Dies sind Zeichen der Tage vor S einer Wiederkunft.

SABBAT, 31. Mai 2025: Genesis/ 1. Mose 4:1-15

Woher wussten Kain und Abel, welche Gaben und welche Anbetungsformen Gott wohlgefällig waren? Man kann nur vermuten, dass ihre Eltern, die mit Gott wandelten und redeten, ihnen Gottes Gebote beigebracht hatten. Kain entschied sich jedoch für seinen eigenen Weg, während Abel sich für Gottes Weg entschied. Adam und Eva wurden aus dem Garten vertrieben, doch Gott kommunizierte noch viele Jahre später mit ihnen und mit Kain und Abel (Verse 4-5). Kain war zornig, als Gott sein Opfer nicht annahm. Gott sprach mit Kain über seinen Zorn, doch Kain beachtete ihn nicht. Gibt es etwas, von dem du heute weißt, dass Gott damit nicht zufrieden ist? Was wirst du dagegen tun?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Genesis/ 1. Mose 4:1-16

weiterführende Texte: Genesis/ 4:1-25

Andachtstext: Lukas 20:45-21:4

Merkvers:

"Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du so wütend, und warum senkt sich dein Angesicht? Ist es nicht so: Wenn du Gutes tust, so darfst du dein Haupt erheben? Wenn du aber nicht Gutes tust, so lauert die Sünde vor der Tür, und ihr Verlangen ist auf dich gerichtet; du aber sollst über sie herrschen!" (Genesis/ 1. Mose 4:6-7)

KERNINHALT:

Geschenke zu machen, um Wertschätzung und Ehrerbietung auszudrücken, ist eine gängige Praxis. Wie erwarten wir, dass unsere Geschenke angenommen werden? Kain und Abel brachten Gott Geschenke dar, die ihren Lebensunterhalt wert waren. Doch Kain wurde zornig, weil Abels Geschenk Gott mehr gefiel.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann hast du jemandem ein Geschenk gemacht, das dieser abgelehnt hat? Wie hast du dich angesichts der Ablehnung gefühlt? Welche Emotionen und Gedankengänge hast du dabei erlebt? Was hast du daraufhin unternommen?
2. Was bedeutet das Wort "Opfer" in diesem Textabschnitt und wie wurde es in anderen Teilen des Alten Testaments verwendet (z.B. Levitikus/ 3. Mose 2:1-3)? Vergleiche die Opfer von Kain und Abel. Warum nahm Gott Abels Opfer an, das von Kain jedoch nicht (siehe auch Hebräer 11:4)?
3. Was hat Kain wohl gefühlt, nachdem Gott ihn und sein Opfer "nicht ansah" (Vers 5)? Wie reagierte Kain auf Gottes Ablehnung, und was verrät das über sein Herz? Hattest du schon einmal, wie Kain, mit Eifersucht oder Vergleichen zu kämpfen? Wie kannst du dein Herz vor Groll schützen?
4. Welche Warnung gab Gott Kain in Vers 7, und wie lässt sich diese auf unseren heutigen Kampf mit der Sünde übertragen? Was sagt das Bild "die Sünde lauert vor deiner Tür" über das Wesen der Sünde aus? Inwiefern passten Kains Handlungen zum Sündenmuster, das in Jakobus 1:13-15 beschrieben wird?
5. Was lehrt uns dieser Textabschnitt über die Haltung der Anbetung? Welche Änderungen würdest du deinen Opfergaben denen Abels ähnlicher machen?
6. Inwiefern stellt dieser Text dein Verständnis von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit in Frage? Wie kannst du anderen Gnade erweisen, wie Gott es bei Kain tat?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

DAS WICHTIGSTE ZUERST

Das Buch Genesis/ 1. Mose berichtet vom Anfang von Himmel und Erde, was bedeutet, dass dem Schöpfungsbericht eine Reihe von "Ersten" folgt. In Genesis/ 1. Mose Kapitel 4 sehen wir die erste aufgezeichnete Geburt (Kain). Gott hatte Adam aus dem Staub der Erde erschaffen und Eva mithilfe einer seiner Rippen (Genesis/ 1. Mose 2:21-23). Mit der Geburt Kains wurde das erste Kind in die Geschichtsbücher aufgenommen, gefolgt von seinem Bruder Abel. In Kapitel 4 sehen wir die erste Geburt, die erste Familie, das erste Geschwisterkind und den ersten Bericht über eine Familientragödie. Weitere "Erste" dort sind der erste aufgezeichnete Akt der Anbetung (nach dem Sündenfall), das erste aufgezeichnete Opfer an Gott und der erste Mord – und das ausgerechnet an einem Familienmitglied.

## GOTTES VORSCHRIFT FÜR ANBETUNG

In der gesamten Heiligen Schrift hat Gott Seinem Volk die richtige Art der Anbetung offenbart. Das Buch Levitikus/ 3. Mose beschreibt die verschiedenen Feste und Opfer, die Er von den Kindern Israels verlangte. Gott unwürdig anzubeten, bedeutete Schande über Seinen Namen zu bringen, was Gott nicht auf die leichte Schulter nahm. Mit der Geburt Christi und dem Kommen des Heiligen Geistes änderte sich die Art der Anbetung, das Gebot jedoch nicht. Heute ist es dasselbe. Glücklicherweise haben wir das Wort Gottes, das uns in der richtigen Anbetung Gottes unterweist.

In Genesis/ 1. Mose Kapitel 4 finden wir keine schriftlichen Anweisungen, wie Anbetung aussehen sollte. Mose hat sie nicht niedergeschrieben. Ich glaube jedoch, dass wir aus dem Text einige logische Schlussfolgerungen ziehen können. Vers 2 gibt uns einige Informationen über Kain und Abel. Abel hütete und bewachte als Hirte die Schafherden. Kain arbeitete als Bauer auf den Feldern und baute Getreide für seinen Lebensunterhalt an. Beides waren edle Berufe, die für das Wohlergehen ihrer Familien notwendig waren. Das Problem lag nicht in ihren Berufen, sondern in ihrer Art, Gott ihre Opfer darzubringen.

In Vers 3 erfahren wir, dass Kain und Abel im Laufe der Zeit kamen, um dem HERRN ein Opfer darzubringen. Wir wissen nicht, wie alt die Brüder zu diesem Zeitpunkt waren. Was wir wissen, ist, dass sie zu einem bestimmten Zweck an einen bestimmten Ort gingen. Obwohl die Heilige Schrift nicht berichtet, woher sie wussten, wohin sie gehen oder was sie als Opfer darbringen sollten, glaube ich, dass Adam und Eva ihnen dies beigebracht haben. Sie wussten sicherlich, wie Vollkommenheit vor dem Sündenfall aussah. Sie wussten auch nur zu gut, was Sünde war und welche verheerenden Auswirkungen sie für die gesamte Menschheit hatte. Sie kannten Scham und Verurteilung sowie die Bedeckung der Schuld, die Gott ihnen durch das unschuldige Blut, das zu ihrer Bedeckung vergossen wurde, gewährte. Sie kannten die Sünde, aber auch Gottes Gnade. Die Bibel berichtet nicht über die Einzelheiten dieser Gespräche, aber es ist offensichtlich, dass sie stattgefunden haben und dass diese Brüder die Bedeutung von Opfergaben für den HERRN kannten.

## AUF DIE ART DES OPFERNS KOMMT ES AN

In Vers 3 steht, dass Kain die Früchte des Feldes als Opfergabe für den HERRN brachte. Er brachte (Agrar-)Erzeugnisse. Mehr wird nicht gesagt. War es das Beste seiner Ernte? Wir wissen es nicht, aber aufgrund der unterschiedlichen Beschreibungen war es höchstwahrscheinlich nicht das Beste. Bezog es sich auf die Erstlingsfrüchte, die später im mosaischen Gesetz beschrieben wurden? Darauf wird sicherlich nicht Bezug genommen. Abel brachte die Erstgeborenen seiner Herde und von ihrem Fett. Beachte den Unterschied in den Beschreibungen. Die Beschreibung von Abels Opfer ist im Vergleich zu Kains Opfer ziemlich bemerkenswert. Abel brachte das Beste seiner Herde vor den HERRN. Sein Opfer erinnert an das, was in Genesis/ 1. Mose 3:21 geschrieben steht, wo Gott Adam und Eva in Tierfelle kleidete, um ihre Blöße zu bedecken. Dafür wurde unschuldiges Blut vergossen, was ein Bild von Christus ist. Sein unschuldiges Blut wurde für uns vergossen, um unsere Sünden wegzunehmen.

In Genesis/ 1. Mose 4:4-5 heißt es, dass Gott Abel und sein Opfer achtete, Kain und sein Opfer jedoch nicht. Das machte ihn zornig. Gott erklärte Kain: "Wenn du Gutes tust, so darfst du dein Haupt erheben? Wenn du aber nicht Gutes tust, so lauert die Sünde vor der Tür, und ihr Verlangen ist auf dich gerichtet; du aber sollst über sie herrschen!" (Vers 7) Er verdeutlichte, dass Kain, um von Gott angenommen zu werden und sein Opfer anzunehmen, die herrschsüchtige Natur der Sünde überwinden musste, die mit einem wilden Tier verglichen wurde, das ihn fressen wollte. In Vers 8 wird die Familientragödie weiter geschildert. Kain hatte die Wahl – Gott hatte es ihm klar und deutlich erklärt. Er wusste, dass Gott sprach, doch er ließ sich von dieser "verschlingenden Sünde" verzehren. Dieser Akt des Ungehorsams gegenüber Gott führte dazu, dass Kain seinen Bruder auf dem Feld ermordete. Nichts ist vor Gott verborgen, nicht einmal auf einem Feld. Da Gott wusste, was er getan hatte, sprach er das Urteil über den bösen Kain. Er würde nicht mehr erfolgreich den Boden bestellen können und dazu verdammt sein, ein Flüchtling und Wanderer auf Erden zu sein. Kains sozialer Status als Wanderer würde ihn als unerwünscht und unzivilisiert ansehen. War das eine harte Strafe? Kain dachte das! Genesis/ 1. Mose 4:13-14 beschreibt Kain als verzweifelt. Er sagte: "Meine Strafe ist zu groß, als dass ich sie tragen könnte." (Vers 13) Kain fürchtete Vergeltung, doch Gott gab ihm ein Zeichen, das als göttlicher Schutz vor denen definiert ist, die nach seinem Leben trachteten. Kain würde den Rest seines Lebens mit fruchtloser Arbeit und der Schuld für seine Taten verbringen.

Gott beschreibt nicht nur, wie Anbetung aussehen soll, Er schreibt sie auch vor. Er gibt uns ein Vorbild, dem wir folgen sollen. In Hebräer 11:4 heißt es, dass Abel durch Glauben ein angenehmeres Opfer darbrachte als Kain und dass Abel dadurch als gerecht angesehen wurde.

Andererseits warnt uns Judas 11 davor, wie Kain, Bileam und Korach zu sein. Das ist ein ziemlicher Unterschied zwischen diesen beiden Brüdern. Sie stammten aus derselben Familie, sie hatten beide dieselben Geschichten von ihren Eltern gehört, sie waren im selben Umfeld aufgewachsen und doch waren sie völlig verschieden. Der Unterschied zwischen den beiden Brüdern beruhte auf ihrem Glauben – was in ihren Herzen war. Wahre Anbetung sieht Gott, wie Er ist, und erkennt an, dass Gott unsere Hingabe und unseren Gehorsam verlangt.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Bewertet Gottes Entscheidung für Abels Opfergabe gegenüber der Kains.
2. Versteht Kains Wut darüber, dass seine Gabe abgelehnt wurde.
3. Entwickelt eine Praxis des Gebens, die unsere Verbindung des Gebens zusammen mit Anbetung vertieft.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bittet zwei zwei Sabbatschulteilnehmer, Kain und Abel zu spielen. Lasst sie einen kurzen Dialog basierend auf Genesis 4,3-8 improvisieren. Überlegt anschließend, warum Gott Abels Opfer gegenüber Kains Opfer annahm, angesichts der Aussage der Heiligen Schrift, dass es bei Gott kein Ansehen der Person gibt (Deuteronomium/ 5. Mose 10:17; Apostelgeschichte 10:34). Wie beeinflussen unsere Einstellungen unsere Anbetung? Stellt anschließend die Fragen: "Welche Emotionen zeigte Kain? Wie hätte Kain anders reagieren können? Wie gehen wir mit Frustration um, wenn wir uns abgelehnt oder übersehen fühlen?" Überlegt gemeinsam, wie wir Gott Opfer darbringen können, die unsere Verbindung von Geben und Anbetung vertiefen.

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Kain und Abel zeigten, wie wichtig die Haltung im Gottesdienst ist. Als nächstes wird uns Noahs Opfer nach der Sintflut zeigen, wie wichtig es ist, Gott gegenüber Dankbarkeit auszudrücken.

ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)  
Einheit I: DIE ENTSTEHUNG VON ALTÄREN UND OPFERN (5 Lektionen)  
2. Noah baut einen Altar (Lektion 2 von 5)  
Tagesandachten von Jasmine Lynch

SONNTAG, 1. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 6:11-22

Es beeindruckt mich, wie konkret Gott Noah seine Anweisungen gab. Es ist gut zu wissen, dass der Gott, dem wir dienen, geduldig ist und so viel getan hat, um eine Familie zu retten. Das gibt mir Vertrauen in meinen Dienst an Ihm. Was für eine wunderbare Beziehung Noah zu Gott entwickelte. Obwohl er von bösen Menschen umgeben war, fand er Gnade in Gottes Augen und galt als "untadelig unter seinen Zeitgenossen." (Vers 9) Deshalb schloss Gott einen Bund mit Noah (Vers 18) und forderte ihn zum Gehorsam auf. Heute hat Jesus einen Bund mit uns geschlossen und fordert uns auf, "vollkommen zu sein, so wie euer Vater im Himmel vollkommen ist." (Matthäus 5:48)

MONTAG, 2. Juni 2025: Johannes 6:15-20

Aus den Berichten von Matthäus und Markus erfahren wir, dass Jesus die Jünger anwies, den See allein zu überqueren. Ihr Gehorsam führte sie mitten in einen Sturm. Und doch war Jesus mitten im Sturm bei ihnen. Welche Stürme durchlebst du gerade? Sind sie die Folge von Gehorsam oder Ungehorsam? Bist du Jesus vorausgegangen? Es ist gut zu wissen, dass Jesus uns einholt und rettet, wenn wir von den Stürmen des Lebens umgeben sind, auch wenn wir Ihn auf unserer Reise zurücklassen. Er beruhigt unsere Ängste, wenn wir Ihn erkennen.

DIENSTAG, 3. Juni 2025: Johannes 14:18-27

Während ich dies schreibe, wird der 47. Präsident der Vereinigten Staaten nach einem weiteren Wahlkampf voller Spaltungen vereidigt. Die durch Wahlen und viele andere Faktoren verursachte Unsicherheit in unserer Welt kann tiefe Ängste auslösen und unsere Herzen beunruhigen. Als Kinder Gottes können wir Trost in Jesu Worten finden: "Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch [...] Euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht!" (Vers 27) Die Jünger waren ängstlich und beunruhigt, wurden aber getröstet, als Jesus ihnen versicherte, dass Sein Vater ihnen den Tröster, den Heiligen Geist, senden würde. Dieser Tröster ist heute bei uns und wird uns in alle Wahrheit führen.

MITTWOCH, 4. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 7:11-24

Heute stellen viele die Prophezeiungen der Offenbarung in Frage, die das Ende der Welt und die Wiederkunft Jesu vorhersagen. Auch die Menschen zu Noahs Zeiten lehnten Seine Vorhersagen ab und lachten ihn aus, als er von einer Flut sprach. Sie hatten noch nie Regen erlebt. Der allmächtige Gott wird tun, was Er angekündigt hat. Stelle dir vor, wie Gott zu den Tieren und allen Lebewesen sprach, als Er sie zur Arche führte. Noah musste sie nicht zusammentreiben. Selbst als die Menschen dieses ungewöhnliche Ereignis sahen, taten sie keine Buße. Welche Ereignisse, die in Gottes Wort vorhergesagt werden, finden heute statt? Ignorierst du sie?

DONNERSTAG, 5. Juni 2025: 2. Petrus 2:1-9

Diese neun Verse erinnern uns an Gottes Gericht, indem sie eine Litanei von Ereignissen zitieren, in denen Gott über die Ungerechten siegte: über die Engel im Himmel, die sündigten sowie die Welt zur Zeit Noahs und Sodoms und Gomorras. Petrus erinnerte die neuen Christen daran, dass es falsche Propheten und Lehrer geben würde, die sie aus Habgier ausbeuten würden. Angesichts der aktuellen Ereignisse hätte dies heute geschrieben werden können. Wir können Mut fassen, denn so wie Gott die Frommen aus der Versuchung befreite und die Ungerechten zur Strafe für den Tag des Gerichts aufbewahrte (Vers 9), wird Er dasselbe für uns und an uns tun.

FREITAG, 6. Juni 2025: Psalm 77:1-2, 7-19

David war deprimiert. Er steckte in Schwierigkeiten und flehte Gott um Erlösung an. Er konnte weder reden noch schlafen und dachte nach, auf der Suche nach Trost, fand ihn aber nicht. Seine Seele weigerte sich, Trost anzunehmen. Er dachte über die alten Zeiten nach und fragte sich, ob Gott ihn vergessen hatte. Manchmal, wenn wir beten und nicht die erhoffte Antwort erhalten, denken wir, Gott habe uns vergessen, und wenden uns von Ihm ab. Seit COVID-19 kommen einige Gemeindemitglieder nicht mehr zum Gottesdienst ins Heiligtum, doch David schloss mit den Worten: "Dein Weg, o Gott, ist im Heiligtum." (Vers 13)

SABBAT, 7. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 8:13-22; 9:11-13

Denke an Gottes Liebe; denke an Seine Güte und daran, was Er für seine Kinder tun wird. Gott bewahrte Noah, seine Familie und alle Lebewesen in einer Arche, die er Noah bauen ließ, vor dem Untergang. Noah brauchte Jahrzehnte, um sie zu bauen, und vom Beginn des Regens bis zum Ansteigen des Wassers und dem Austrocknen des Landes vergingen 365 Tage – ein Sonnenjahr. Dennoch waren Noah und alle Tiere in Sicherheit. Gott schloss mit Noah einen Friedensbund, dass Er die Erde nie wieder durch Wasser zerstören würde. Da sich unser Gott nie ändert, gilt dieser Bund auch heute noch.

#### BIBELSTELLEN:

Studientext: Genesis/ 1. Mose 8:13-22; 9:11-13

weiterführende Texte: Genesis/ 1. Mose 6:1-9:17

Andachtstext: Psalm 77:1-2, 7-19

Merkvers:

"Meinen Bogen setze ich in die Wolken, der soll ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde." (Genesis/ 1. Mose 9:13)

#### KERNINHALT:

Menschen empfinden sie Dankbarkeit, nachdem sie erschütternde Ereignisse überlebt haben. Wie drücken sie diese Gefühle aus? Nach der Sintflut errichtete Noah einen Altar auf dem Trockenen und brachte Brandopfer dar. Das gefiel dem HERRN so sehr, dass Er versprach, die Erde nie wieder durch eine Flut zu zerstören.

#### FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Beschreibe ein "erschütterndes Ereignis", das du in deinem Leben erlebt hast. Welche Gefühle hast du dabei erlebt und wie hast du diese ausgedrückt?
5. Wie waren deiner Meinung nach die Bedingungen auf der Erde, als Noah und seine Familie die Arche verließen (Genesis/ 1. Mose 8:13-14)? Was sahen sie deiner Vorstellung nach? Was war an Noahs erster Handlung, als er die Arche verließ (Vers 20), bedeutsam, und warum tat er das deiner Ansicht nach?
6. Was bedeutet es, dass das Brandopfer für Gott ein "lieblicher Geruch" war (siehe Levitikus/ 3. Mose 1:9; Epheser 5,2)? Was verrät Gottes Reaktion auf Noahs Opfer über Sein Wesen? Wie weist diese Vorstellung eines angenehmen Opfers auf Christus hin (vgl. Hebräer 10:12-14)?
7. Was war der Zweck von Gottes Bund mit Noah und allen Lebewesen (Genesis/ 1. Mose 9:11-13)? Wie lässt sich dieser Bund mit späteren Bundesschlüssen in der Bibel vergleichen (Genesis/ 1. Mose 15:18, Exodus/ 2. Mose 24:8, Jeremia 31:31)? Inwiefern diente der Regenbogen als "Zeichen" dieses Bundes? Was symbolisierte er im Zusammenhang mit Gottes Barmherzigkeit und Treue?
8. An welche Erinnerungen an Gottes Treue in deinem Leben in der Vergangenheit kannst du dich erinnern? Wie bringst du Dankbarkeit für Gottes Fürsorge und Schutz in deinem Leben zum Ausdruck? Wie können wir Gott heute "angenehmes" bzw. "liebliches Opfer" darbringen (Römer 12:1)?

#### VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

##### BERICHTE ÜBER EINE WELTWEITE FLUT

Im Laufe der Geschichte finden sich vielfach Berichte über eine weltweite Flutkatastrophe. Interessanterweise stammen diese Berichte aus aller Welt. Über 270 Nationen, Völker und Stämme haben ihre eigene Version der Sintflut mündlich oder schriftlich überliefert, als Beleg für die ihrer Meinung nach "richtige" Version der Flut.

Einer der ältesten gefundenen Berichte über eine Flut ist das "Gilgamesch-Epos". Bei verschiedenen Ausgrabungen wurden Tafeln gefunden, die auf das Jahr 2100 v.Chr. datiert werden – lange bevor Moses das Buch Genesis schrieb. Im Laufe der Zeit wurden diese Tafeln zum Ausgangsmaterial für das Gilgamesch-Epos, eine altbabylonische Geschichte von Gilgamesch, dem König von Uruk, und seiner Suche nach Unsterblichkeit. In dieser Erzählung heißt der babylonische Noah "Utnapischtim".

Warum ist das wichtig? Alle diese Berichte, von den frühesten Tafeln bis zur jüngsten Nacherzählung der Sintflutgeschichte, betrachten die Flut aus ihrer eigenen Perspektive – sie betrachten diese Ereignisse aus ihrer eigenen Weltanschauung. Weltanschauungen unterliegen dem Wandel, der die Sichtweise auf einen bestimmten Bericht beeinflussen kann und wird. Viele dieser Berichte mögen zwar gleich aussehen, doch im Detail unterscheiden sie sich! Als

Nachfolger Christi haben wir etwas Besseres. Wir haben das Wort Gottes, das uns Wahrheit schenkt und uns die Fähigkeit verleiht, biblische Wahrheit anzuwenden.

#### GOTTES VORKEHRUNGEN FÜR NOAH

Genesis/ 1. Mose 6:1-8 berichtet vom Bösen, das seit dem Sündenfall auf der Erde blühte. Genesis/ 1. Mose 6:7 verurteilt die Sündhaftigkeit des Menschen aufs Schärfste. Gott verkündete die Vernichtung der Erde und alles Lebendige darauf – kein Lebewesen sollte überleben, außer Noah. Warum Noah? Er war der einzige Mensch auf Erden, der in Gottes Gunst stand (Vers 8). Von der Zeit, als Gott das Urteil verkündete (Vers 3), bis Noah die Arche betrat, vergingen 120 Jahre. Wir wissen, dass Gott Noah in dieser Zeit genaue Anweisungen zum Bau der Arche gab, die Materialien und das Wissen dafür bereitstellte, die Tiere und Vorräte für die Verschiffung vorzubereiten und seine Familie vor Beginn der Sintflut an Bord zu bringen. Dies war sicherlich Neuland für Noah.

Gottes Fürsorge für Noahs Familie dauerte die ganze Zeit auf der Arche an. In Genesis/ 1. Mose Kapitel 7-8 wird das tägliche Leben auf der Arche nicht beschrieben, aber ich stelle mir vor, dass sie nach etwa dreizehn Monaten auf engstem Raum bereit waren, wieder festen Boden unter den Füßen zu behalten. Gott sprach zu Noah und forderte ihn auf, genau das zu tun – die Arche zu verlassen und alle Tiere mitzunehmen, um die Erde wieder zu bevölkern (Genesis/ 1. Mose 8:15-17).

Ich erinnere mich, wie ich als Kind Bilder von Noah und seiner Familie sah, die die Arche verließen. Überall üppige Vegetation, die Sonne schien, und alles spielte sich auf einer blühenden Wiese ab. Die Heilige Schrift bestätigt dieses Bild sicherlich nicht. Es war eine weltweite Flut, die alles auf der Erde zerstörte. Das Allererste, was sie erlebten, waren Tod und Zerstörung, nicht die Erde, wie sie vor der Flut war. Sie befanden sich in einer neuen Situation.

#### NOAHS AKT DER ANBETUNG

Trotz Regen, Stürmen, Zerstörung und Umweltveränderungen infolge der Sintflut ließ Gott Noahs Familie nicht im Stich. Noah erkannte dies und zeigte Gott seine Dankbarkeit. Wie tat er das? In Genesis/ 1. Mose 8:20 heißt es, Noah habe einen Altar errichtet, auf dem er Gott Brandopfer darbrachte. Dankbarkeit kann zwar Teil des im 3. Buch Mose (Levitikus) vorgeschriebenen Brandopfers sein, doch der wichtigste Ausdruck ist völlige Hingabe und Anbetung Gottes. Das Brandopfer wurde vollständig von der Flamme verzehrt. Man gab alles, was man besaß, das Beste seiner Herde. Noah hielt sich nicht zurück und erkannte, dass Gott sie errettet hatte. Dieser Akt der Anbetung löste eine Antwort Gottes aus. In Genesis/ 1. Mose 8:21 heißt es, Gott habe den lieblichen Geruch des Opfers wahrgenommen. Gott ist ein Geist, das heißt, er besitzt nicht die menschlichen Eigenschaften, mit denen er uns erschaffen hat. Gott hat keine Nase. Die Bibel berichtet, dass Gott mit den dargebrachten Opfern zufrieden war. Er war zufrieden mit dem, was in ihren Herzen war. Das war eine annehmbare Anbetung. Als Antwort auf wahre, unverfälschte Anbetung versprach Gott, nie wieder die Erde wegen des Menschen zu verfluchen. Noah wurde vor der Sintflut gerettet, nicht weil er ohne Sünde war, sondern weil er gerecht war.

#### GOTTES BUND UND ZEICHEN

In Genesis/ 1. Mose 9:8-11 wird der Bund beschrieben, den Gott mit Noah, seinen Nachkommen und allen Lebewesen schloss. Dieser Bund war bedingungslos, da er von nichts abhing, was Noah oder seine Nachkommen tun mussten, um ihn zu erfüllen. Gottes Versprechen basierte auf nichts anderem als seiner Treue zu Seinem Volk! Dieser Bund gilt für alle Menschen (Vers 9). Gottes Versprechen war, dass die Erde nie wieder durch eine Flut als Strafe für den gefallenen Menschen zerstört werden würde.

Gott gab Noah und seiner Familie – und auch uns – ein Zeichen Seines bindenden Bundes. Er setzte Seinen Bogen als Zeichen in die Wolken (Genesis/ 1. Mose 9:12-13) – das ist der Grund für Regenbögen. Das Wort "Bogen" in Vers 13 bedeutet nicht Regenbogen. Im Hebräischen heißt es schlicht "Bogen" – eine Waffe. Wenn wir das nächste Mal einen Regenbogen sehen, ist das Gottes Bogen, der am Himmel hängt, um uns daran zu erinnern, dass Gott Seinen Bogen nicht verwenden wird, um die Erde durch eine Flut zu zerstören.

Wir sehen Gottes Zeichen des Regenbogens nach einem Sturm, der das Licht der Sonne reflektiert. Der Regenbogen ist ein Bild von Gottes Gnade nach dem Gericht. Verschiedene Kulturen haben im Laufe der Jahre die wahre Bedeutung von Gottes Gnade im Zusammenhang mit Seinem Geschenk des Regenbogens missbraucht. Er ist keine Treppe zum Himmel, er hat keinen Topf voll Gold an seinem Ende und er ist kein biblisches Symbol der sündigen Welt, in der wir leben. Der Regenbogen ist ein Zeichen Seines Bundes mit der Welt und ein Bild Seiner Gnade.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

#### LERNZIELE:

1. Taucht tiefer in den größeren Zusammenhang ein, der Noahs Anbetung hervorrief.
2. Versteht Noahs Bedürfnis nach Anbetung.
3. Identifiziert einen Aspekt von Noahs Gottesanbetung und passt ihn für die Verwendung in euer eigenen Gemeinde an.

#### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Zeigt Bilder verschiedener Zeichen (z.B. ein Stoppschild, einen Ehering, ein Diplom, einen Händedruck) und fragt: "Was stellen diese Zeichen dar?" Bespricht, wie Zeichen an Vereinbarungen, Verpflichtungen oder Versprechen erinnern. Baut anschließend einen Altar aus kleinen Steinen, während ihr Genesis/ 1. Mose 8:20-22 lest, und bespricht, wie Noahs Altar eine Möglichkeit war, an Gott zu gedenken und Ihm zu danken. Stellt die Frage: "Was hat Gott in deinem Leben getan, woran du dich erinnern und wofür du Ihm danken möchtest?" Die Teilnehmer sollen einen der Steine von dem Altar nehmen, als greifbare Erinnerung an Gottes Treue.

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Noahs Opfer hat uns bewusst gemacht, wie wichtig es ist, Gott dafür zu danken, dass Er uns durch schwierige Umstände gebracht hat. Als Nächstes betrachten wir Abrahams Opfer als Ausdruck seiner Treue und Hingabe.

ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)  
Einheit I: DIE ENTSTEHUNG VON ALTÄREN UND OPFERN (5 Lektionen)  
3. Abraham bringt ein Opfer dar (Lektion 3 von 5)  
Tagesandachten von Jasmine Lynch

SONNTAG, 8. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 17:15-22

Gott hält Seine Verheißungen, selbst wenn wir keine Geduld mehr haben und beschließen, dass Gott unsere Hilfe benötigt, um Sein Ziel zu erreichen. Abraham und seine Frau beschlossen, Gott dabei zu "helfen", Seine Verheißung einzuhalten, Abraham zum Vater vieler Völker zu machen. So wurde Ismael als Tochter von Hagar, Abrahams und Sarahs Magd, geboren. Beide dachten, so würde sich Gottes Versprechen erfüllen. Wie überrascht waren Abraham und Sarah, als sie von Gott erfuhren, dass sie beide im hohen Alter einen Sohn, Isaak, bekommen würden. Durch Ihn würde Gottes Bund mit Abraham erfüllt werden. Für Gott ist nichts unmöglich.

MONTAG, 9. Juni 2025: Römer 4:1-15

Abraham wurde aufgrund seines Glaubens und nicht aufgrund seiner Werke als gerecht angesehen. Hebräer 11:1: "Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht." Abraham glaubte Gott, als dieser ihm versprach, ihn zum Vater vieler Völker zu machen. Obwohl er damals noch keine Kinder hatte, glaubte er Gott. Jesus versprach, dass er hingehen und ein Haus für uns vorbereiten und dann für uns zurückkommen würde. Wie steht es um deinen Glauben? Wartest du sehnsüchtig auf Seine Wiederkunft? Führst du den Missionsbefehl aus, damit andere zu Jesus finden und dort einst leben können? Wir wissen nicht, wann Christus wiederkommt. Halte fest am Glauben.

DIENSTAG, 10. Juni 2025: Römer 4:16-25

Wir sind Abrahams Nachkommen, wenn wir den Glauben haben, dass Gott Seine Verheißungen auch halten wird. Glaubst du, dass Gott Seinen Sohn wegen unserer Sünden hingab und Ihn auferweckte, damit wir gerechtfertigt werden können (Verse 24-25)? Jesu Tod brachte uns Leben. Abraham zweifelte nicht an Gottes Versprechen, sondern wurde durch seinen Glauben gestärkt und gab Gott die Ehre. Wenn du dir ansiehst, was heute in der Welt geschieht und wie sich Jesu Wiederkunft verzögert - wird dein Glaube gestärkt oder geschwächt? Fasse Mut und wisse, dass Er tun wird, was Er sagt. Seine Auferstehung garantiert uns Leben!

MITTWOCH, 11. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 12:1-7

Abraham war Gott gehorsam und wurde von seiner Familie respektiert. Er war 75 Jahre alt, als Gott ihm befahl, seine Heimat, sein Land und alles, was er kannte, zu verlassen, um in ein Land zu gehen, das Gott ihm zeigen würde. Würdest du als 75-Jähriger einem Gott folgen, den du nicht sehen kannst, in ein Land, in dem du noch nie gewesen warst und von dem du keine Ahnung hast, wo es liegt? Gott versprach, Abraham zum Vater vieler Völker zu machen, ihn und diejenigen, die ihn segneten, zu segnen und diejenigen zu verfluchen, die ihn verfluchten. Er und seine Familie verließen ihr Zuhause in Richtung dieses geheimnisvollen "Gelobten Landes". Abraham glaubte an Gott und war dadurch ein Segen für seine Familie, die Völker und uns alle.

DONNERSTAG, 12. Juni 2025: Psalmen 125 und 126

Der HERR umgibt Sein Volk, seit es Ihm vertraut. Der Psalmist betete, dass Gott denen Gutes tue, die Gutes tun und im Herzen aufrichtig sind, und dass Er sie umgibt und vor den Übeltätern beschützt. Welch eine Freude war es für Gottes Volk, aus der Gefangenschaft in ihre Heimat zurückzukehren! Sie lachten und jubelten vor Freude, aber vor allem gaben sie Gott die Ehre dafür, dass Er so Großes für sie getan hatte. Im Gegensatz dazu herrschte bei der kürzlichen Freilassung der israelitischen und amerikanischen Geiseln, die 471 Tage lang von der Hamas festgehalten wurden, Jubel und Freudentränen, aber ich hörte kein Lob Gottes für ihre Befreiung.

FREITAG, 13. Juni 2025: Hebräer 11:8-12

"Denn ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen." (Hebräer 11:6) Abrahams mutiger Glaube wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Als er 75 Jahre alt war, gebot Gott ihm, seine Heimat zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das sein Erbe sein und er der Vater aller Völker sein sollte. Nachdem er die Verheißung erhalten hatte, lebte er als Fremder in dem Land, doch er vertraute darauf, dass Gott Seine Verheißung erfüllen würde. Es dauerte 25 Jahre, bis er Vater wurde, aber Gott hielt Sein Wort. Wir haben die Verheißung, Miterben Christi in der Neuen Welt zu sein. Wie steht es um deinen Glauben?

SABBAT, 14. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 22:1-14

Abraham hatte eine persönliche Beziehung zu Gott. Im Glauben tat er, was Gott von ihm verlangte. Ich nehme an, dass Abraham seiner Frau dieses Gespräch verschwieg. Abraham hatte seine Heimat verlassen, in der es üblich war, den Göttern Kinder zu opfern. Er war von diesem Brauch abgestoßen. Nun forderte Gott ihn auf, seinen einzigen Sohn zu opfern. Abrahams Opferung seines einzigen Sohnes deutete darauf hin, dass Gott Seinen einzigen Sohn opfern würde. Gott stellte ein Lamm als Opfer für Abraham bereit, aber nicht für Jesus, als dieser betete: "Lass diesen Kelch an mir vorübergehen", denn Jesus war das einzige Lamm, das unsere Sünden wegnehmen konnte.

#### BIBELSTELLEN:

Studientext: Genesis/ 1. Mose 22:1-14

weiterführende Texte: Genesis/ 1. Mose 22:1-14

Andachtstext: Römer 4:1-15

Merkvers:

"Und Abraham nannte den Ort: "Der HERR wird dafür sorgen", sodass man noch heute sagt: Auf dem Berg wird der HERR dafür sorgen!" (Genesis/ 1. Mose 22:14)

#### KERNINHALT:

Gehorsam und Vertrauen sind Zeichen gegenseitiger Verbundenheit. Was bieten wir an, um höchste Treue und Hingabe zu beweisen? Abraham bestand die Prüfung der Treue zu Gott, indem er bereit war, seinen eigenen Sohn Isaak auf dem Altar zu opfern.

#### FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Wurde deine Hingabe schon einmal durch eine schwierige Aufgabe auf die Probe gestellt? Wie hast du reagiert und wie hast du dich dabei gefühlt?
5. Welche Ereignisse in Abrahams Leben führten zu diesem Moment in Genesis/ 1. Mose Kapitel 22 (siehe Genesis/ 1. Mose 12:1-9; 15:1-6; 17:15-21; 21:1-7)? Wie spiegelt dieser Textabschnitt Gottes Bund mit Abraham wider (siehe Genesis/ 1. Mose 12:2-3; 17:1-8)?
6. Lies Genesis/ 1. Mose 22:1a. Dort heißt es: "Und es geschah nach diesen Begebenheiten, da prüfte Gott den Abraham." Was bedeutet es, dass Gott Abraham "prüfte"? (Vergleiche mit Deuteronomium/ 5. Mose 8:2 und Jakobus 1:2-4.) Wie bereiteten frühere Erfahrungen mit Gottes Treue (z. B. die Geburt Isaaks) Abraham auf diese Prüfung vor?
7. Welche biblischen Themen erkennst du in Abrahams Antwort auf Isaaks Frage: "Wo ist das Lamm für das Brandopfer?" (Verse 7-8)? Wie deutet dieser Text auf Jesu Opfertod hin? Vergleiche Isaaks Rolle mit der Christi in Textstellen wie Johannes 3:16, Römer 8:32 und Hebräer 11:17-19.
8. Bist schon einmal vor einer Glaubensprüfung gestanden, bei der du Gott vertrauen musstest, ohne das Ergebnis zu kennen? Wie hast du reagiert? Abraham gehorchte sofort und ohne zu zögern (Vers 3). In welchen Bereichen deines Lebens musst du denselben Gehorsam beweisen?

#### VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

##### WIE IST DEIN LEBEN?

Das Leben eines Christen ist vom Glauben geprägt. Paulus schrieb in 2. Korinther 5:7: "Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen." Wenn ich an diesen Text denke, denke ich meist an Genesis/ 1. Mose Kapitel 22, wo Abrahams Glaube und Gehorsam von Gott auf die Probe gestellt wurden. Als Eltern und Großeltern ist die Spannung in diesem Kapitel fast zu groß, um sie außerhalb der Heiligen Schrift zu betrachten. So sehr wir uns auch bemühen, wir können es nicht begreifen, dass Gott Abraham aufforderte, seinen versprochenen Sohn zu opfern. Nicht umsonst wird Abraham in Hebräer Kapitel 11 erwähnt, dem sogenannten "Glaubenskapitel".

Die Spannung aus Genesis/ 1. Mose Kapitel 22 hatte sich im Laufe Abrahams Leben aufgebaut, wurde aber ab Genesis/ 1. Mose 17:16 am deutlichsten. Hier sagte Gott Abraham, dass seine 90-jährige Frau ihm einen Sohn schenken würde. Wie viele von uns reagierte Abraham mit Lachen (Genesis 17:17). Ich frage mich, ob ihm dieser Moment wieder in Erinnerung kam, als Sarah schwanger wurde und Isaak zur Welt brachte (Genesis 21:2). Die Spannung in diesen Kapiteln erreicht ihren Höhepunkt, als wir Kapitel 22 erreichen.

##### HAT GOTT DAS WIRKLICH GESAGT?

Die Kultur, in der Abraham damals lebte, opferte ihre Kinder unter bestimmten Umständen

bereitwillig den Göttern, die sie verehrten. Diese Opfer dienten als Fruchtbarkeitsrituale und der Kommunikation mit ihren Göttern. In Levitikus/ 3. Mose Kapitel 18 wurde ausdrücklich geboten, die Kinder nicht Moloch, einem Gott der Amoriter und Kanaaniter, zu opfern. Die Art und Weise, wie die Kinder geopfert wurden, übersteigt unser menschliches Verständnis. Wenn wir diese Textstelle lesen, scheint es, als hätte Gott Abraham zu etwas aufgefordert, das dem Wesen und der Natur Gottes widersprach. Würde Gott Kinderopfer zulassen? Wie rechtfertigen wir diesen scheinbaren Widerspruch?

Die Heilige Schrift macht deutlich, dass Gott Menschenopfer ablehnt, wie in Levitikus/ 3. Mose 18:21 und Deuteronomium/ 5. Mose 12:31 und 18:10 zu sehen ist. Gott verbot ausdrücklich Kinderopfer, weshalb Genesis/ 1. Mose Kapitel 22 mit den Worten beginnt: "Gott stellte Abraham auf die Probe." Aus dem Text geht klar hervor, dass Gott nie beabsichtigte, dass Abraham seinen Sohn Isaak opferte, und es scheint, dass Abraham glaubte, Gott würde Isaaks Leben irgendwie bewahren.

#### DIES IST EINE PRÜFUNG

Die Prüfung begann damit, dass Gott Abraham Anweisungen gab, was er tun sollte. Der Befehl lautete: "Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, Isaak, und geh hin in das Land Morija und bringe ihn dort zum Brandopfer dar auf einem Berge, den ich dir nennen werde." (Vers 2) Jeder Satzteil dieses Satzes baut auf dem vorherigen auf und gibt uns tiefe Einblicke in Abraham und Isaak. Wir sehen das Wort "Sohn" über zehnmal und die Formulierung "dein Sohn, dein einziger" dreimal. Dies verdeutlicht nicht nur die Vater-Sohn-Beziehung, sondern auch die tiefe Liebe und Zuneigung, die Abraham für Isaak empfand. Es erinnert uns auch daran, dass Isaak das auserwählte Werkzeug war, durch das Gott Seine Verheißung erfüllen würde. Abraham unternahm in Begleitung eine rund 100 Kilometer lange Reise nach Morija, wo er angewiesen wurde, ein Opfer darzubringen (Vers 3). Ich kann mir nur vorstellen, welche Gefühle ihm durch den Kopf gegangen sein müssen. Drei Tage sind eine lange Zeit, um darüber nachzudenken, was Gott von ihm verlangte. Kurz vor ihrem Ziel teilte Abraham den Dienern mit: "Bleibt ihr hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe wollen dorthin gehen und anbeten, und dann wollen wir wieder zu euch kommen." (Vers 5) Abraham sagte nicht: "Wir wollen anbeten, und ich komme gleich wieder." Er nahm seinen Sohn mit auf die Rückreise und zeigte damit seinen Glauben an die gemeinsame Rückkehr. Abraham vertraute offensichtlich darauf, dass Gott eingreifen würde, oder glaubte, dass Gott Isaak notfalls wieder auferwecken könnte (vgl. Hebräer 11:19).

#### DER HERR WIRD SICH DARUM KÜMMERN

Die Verse 6-14 verdeutlichen den Schwerpunkt dieser Textstelle. Isaak fragte: "Wo ist das Lamm für das Brandopfer?" (Vers 7). Abraham antwortete: "Mein Sohn, Gott wird für ein Lamm zum Brandopfer sorgen!" (Vers 8). Abraham war völlig auf Gott angewiesen und konnte seinen Gefühlen nicht trauen. Ich kann mir nur vorstellen, wie sehr ihn der bloße Gedanke, seinen Sohn zu opfern, schmerzte. Er konnte sich seiner Frau Sara nicht anvertrauen, weil sie zu Hause war. Die Diener, die sie auf der Reise begleitet hatten, blieben im Lager. Abraham hatte nur seinen Glauben an Gott.

Die Verse 9-10 berichten vom Bau des Altars und davon, wie Abraham seinen einzigen Sohn fesselte und auf das Altarholz legte. Es ist schwer zu ergründen, was ihnen dabei durch den Kopf gegangen sein muss. Die Bibel berichtet von keinem Zögern Isaaks oder Abrahams. Als Abraham das Messer hob, um seinen Sohn zu töten, rief der Engel des HERRN Abraham zu und befahl ihm, seinem Sohn nichts anzutun. Abraham bestand die Prüfung Gottes. Abraham fürchtete Gott und verschwieg ihm nichts (Vers 12).

Diese Textstelle betont die Versorgung, die Abraham von Gott erhielt. Gott stellte einen Widder für das Brandopfer bereit. Isaak wurde freigelassen, und der Widder wurde an seiner Stelle geopfert. Abraham hatte die Prüfung bestanden. Abraham nannte den Ort "Der HERR wird dafür sorgen." (Vers 14) Er wusste das aus eigener Erfahrung!

Abrahams Bereitschaft, Isaak zu opfern, so schwer es auch zu begreifen ist, ist ein klares Zeugnis für Gottes Anspruch an uns als Schöpfer und Erhalter von Himmel und Erde. Wir wissen, dass Gottes ultimative Fürsorge für uns hier in Genesis/ 1. Mose Kapitel 22 dargestellt wird. Im Alten Testament wurden dem HERRN Tiere geopfert. Im Neuen Testament sehen wir Jesus als das ein für alle Mal vollkommene Opfer. Das meinte Johannes, als er Jesus als "das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt" (Johannes 1:29) vorstellte. In Genesis/ 1. Mose Kapitel 22 geht es um einen treuen Diener, der Gott gehorchte, koste es, was es wolle, und am Ende Gottes Fürsorge erfuhr. Der HERR kümmert sich darum!

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

#### LERNZIELE:

1. Untersucht, wie viel Vertrauen Abraham zeigt, als er Gottes Ruf befolgt.
2. Schätzt Gottes Prüfung und Vertrauen in unser eigenes Leben.
3. Verspricht Gott Gehorsam inmitten von Prüfungen.

#### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Organisiert ein sogenanntes "Sokratisches Seminar" (ein von den Sabbatschuleteilnehmern kollaborativ geführte Diskussionsrunde), um kritisches Denken über Genesis/ 1. Mose Kapitel 22 zu fördern. Bereitet hierzu offene Fragen zu Themen und Schlüsselwörtern dieser Lektion vor (z.B. "Was bedeutet es wirklich, angesichts unmöglicher Gebote auf Gott zu vertrauen?" oder "Inwiefern stellt das Versprechen der göttlichen Fürsorge unsere heutige materielle Eigenversorgung in Frage?"). Bildet einen Kreis im Raum und lasst die Teilnehmer abwechselnd die Diskussionsrunden leiten. Moderiert das Gespräch, um verschiedene Interpretationen zu erörtern und konzentriert euch dabei sowohl auf den historischen Zusammenhang als auch auf die heutige Anwendung. Bittet die Teilnehmer, darüber nachzudenken, wie sich diese Diskussionen auf ihren persönlichen Glaubensweg auswirken könnten.

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Abrahams Glaube fordert uns heraus, unsere Hingabe an den HERRN anhand unseres Gehorsams und Vertrauens zu überprüfen. Als Nächstes betrachten wir, wie Isaak den Glauben widerspiegelte, den sein Vater ihm vererbt hatte.

ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)  
Einheit I: DIE ENTSTEHUNG VON ALTÄREN UND OPFERN (5 Lektionen)  
4. Isaak ruft den Namen des HERRN an (Lektion 4 von 5)  
Tagesandachten von Jasmine Lynch

SONNTAG, 15. Juni 2025: Levitikus/ 3. Mose 19:30-37

Gottes moralischer Anspruch hat sich nicht geändert. Wir sollen Seinen Sabbat halten, Sein Heiligtum verehren, uns von spiritistischen Medien fernhalten, unsere Ältesten ehren und die Fremden wie uns selbst lieben. In der Bibel wird uns immer wieder gesagt, dass wir die Fremden lieben sollen, weil wir einst selbst Fremde waren. Sogar Jesus war ein Fremder in Ägypten. Gott hat vorgegeben, wie wir Fremde oder Ausländer behandeln und wie wir ihnen unsere Liebe zeigen sollen: kein Unrecht tun, ehrlich mit ihnen umgehen, sie behandeln, als wären sie "einer von uns" und sie lieben wie uns selbst. Wir alle sollten uns daran erinnern, dass wir in unserer Beziehung zu Gott einst Fremdlinge waren und nicht vergessen, woher wir kamen.

MONTAG, 16. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 25:19-28

Isaak flehte Gott an, seiner Frau Rebekka ein Kind zu schenken. Sicherlich kannte Isaak Gottes Bund, Abraham zum Vater vieler Völker zu machen. Dies verstärkte den üblichen Druck auf Paare, Kinder zu bekommen, um die Familie fortzuführen. Ich stelle mir vor, dass Isaak und Rebekka sich sehr nach einem Kind sehnten. Rebekkas Sorge, als die Zwillinge in ihrem Leib zappelten, war ganz natürlich. Sie wandte sich an Gott, und Gott sprach direkt zu ihr, genau wie Er zu den Männern sprach. Rebekkas Beziehung zu Gott war ihre eigene und nicht nur ein Nebenprodukt aus Isaaks Beziehung. Sie war ein wichtiger Teil von Gottes Plan und der Abstammungslinie Seines Volkes.

DIENSTAG, 17. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 26:1-11

"Wie der Vater, so der Sohn." - Isaak war noch nicht geboren, als Abram und Sarai wegen einer Hungersnot nach Ägypten zogen (Genesis/ 1. Mose 12:10-20). Abram sagte den Ägyptern, Sarai sei seine Schwester, weil er befürchtete, dass sie ihn töten und dann seine Frau nehmen würden. - Zur Zeit Isaaks und Rebekkas herrschte eine weitere Hungersnot. Sie gingen nach Gerar, da sie Gottes Anweisung befolgten, nicht nach Ägypten zu gehen. Isaak sagte ihnen, Rebekka sei seine Schwester, weil er befürchtete, dass sie ihn töten und dann seine schöne Frau nehmen würden. Gott beschützte sie und zeigte ihnen, dass wir, wenn wir auf den HERRN vertrauen, nicht lügen müssen, um uns zu schützen.

MITTWOCH, 18. Juni 2025: Philipper 4:10-19

Die Gemeinde in Philippi war die erste von Paulus gegründete europäische Gemeinde. Paulus saß in Rom im Gefängnis, als er den Brief an die Philipper schrieb. Er dankte den Philippern für ihre Geschenke. Er lobte sie dafür, dass sie die einzige Gemeinde waren, die ihm nach seinem Abschied beistand. Er nannte ihre Gabe "einen lieblichen Duft, ein angenehmes Opfer, Gott wohlgefällig" (Vers 18), weil sie ihm dadurch in seiner Verkündigung des Evangeliums halfen. Paulus dankte ihnen und versicherte ihnen: "Gott wird euch alle eure Bedürfnisse erfüllen" (Vers 19). Denken wir in schwierigen Zeiten an diese Verheißung.

DONNERSTAG, 19. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 26:12-23

Der Bund, den Gott mit Abraham schloss, übertrug sich auch auf Isaak. Abimelech erkannte, dass Isaak von Gott gesegnet und viel mächtiger war als sie. Leider hatten die Hirten von Gerar kein solches Verständnis. Sie stritten sich mit Isaak, indem sie nicht nur die Brunnen beanspruchten, die sein Vater Abraham gegraben hatte, sondern auch zwei neue Brunnen, die Isaaks Männer gegraben hatten. Isaak ließ sie gewähren, im Vertrauen darauf, dass Gott, der ihm seinen Segen versprochen hatte, auch für ihn sorgen würde. Als gesegnete Kinder Gottes können wir in Frieden mit allen Menschen leben, im Wissen, dass Gott unsere Kämpfe für uns ausfechten wird. Können andere erkennen, dass dein Wohlstand von Gott kommt?

FREITAG, 20. Juni 2025: Römer 15:1-13

Die Bedeutung der Gemeinschaft in der Gemeinde wird in diesen Versen deutlich. Wenn wir zusammenkommen, können die Starken die Schwachen stärken. Wir haben die Möglichkeit, einander zu dienen. Wir entwickeln Geduld und Hoffnung, trösten uns gegenseitig, nehmen einander an, preisen Gott und beten Ihn gemeinsam in Einigkeit an. Die Kraft des Heiligen Geistes wird uns mit Freude und Frieden erfüllen, sodass wir voller Hoffnung sind. Vergessen wir nicht,

einander auf diese Weise zu dienen, so wie Jesus kam, um uns zu dienen. Fühlst du dich wohl, in Harmonie mit deinen Glaubensgeschwistern in Jesu Gemeinschaft zu sein? Achte darauf, auch andere willkommen zu heißen.

SABBAT, 21. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 26:24-33

Was für eine schöne Geschichte der Versöhnung zwischen Isaak und Abimelech! Wenn dein Gegner sagen kann: "Du bist nun der Gesegnete des Herrn" (Vers 29b), ist das ein Zeichen dafür, dass Frieden herrscht. Isaaks Reaktion ist ein Vorbild für uns. Er veranstaltete für Abimelechs Fest ein Festmahl, und nachdem sie gemeinsam gegessen und getrunken hatten, entließ er sie in Frieden. Gottes Segen für Isaak offenbarte sich an jenem Tag, als seine Diener ihm berichteten, sie hätten Wasser gefunden. Welche Lektionen über Vergebung und Versöhnung mit Feinden kannst du aus Isaaks Reaktion auf Abimelech lernen?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Genesis/ 1. Mose 26:24-33

weiterführende Texte: Genesis/ 1. Mose 26:1-33

Andachtstext: Genesis/ 1. Mose 26:12-23

Merkvers:

"Da baute er [Isaak] einen Altar und rief den Namen des HERRN an; und er schlug dort sein Zelt auf; und Isaaks Knechte gruben dort einen Brunnen." (Genesis/ 1. Mose 26:25)

KERNINHALT:

Wenn Kinder erwachsen werden, beginnen sie ihr eigenes Leben. Was nehmen wir aus unserer Herkunftsfamilie mit? Isaak baute einen Altar und rief den Namen des HERRN an, als Antwort auf den Segen und die Verheißung, die Gott seinem Vater Abraham gegeben hatte.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Welche Tradition, Gewohnheit oder welchen Brauch hast du von deiner Familie übernommen? Wie integrierst du diese in dein eigenes Leben und deine Familie?
5. Vergleiche Gottes Zusicherung und Bund mit Isaak in Genesis/ 1. Mose 26:24 mit Genesis/ 1. Mose 15:1 und Exodus/ 2. Mose 3:12. Welchen Einfluss hatte dies auf Isaaks Glaubensweg? Wie hat Gott dich in Zeiten der Unsicherheit oder des Übergangs beruhigt? Wie kannst du tieferes Vertrauen auf Seine Versprechen entwickeln?
6. Wie lässt sich Isaaks Erfahrung mit Abimelech mit Abrahams Umgang mit Abimelech in Genesis/ 1. Mose Kapitel 20 und 21 vergleichen? Vergleiche Isaaks Umgang hinsichtlich der Philister-Streitigkeiten mit Römer 12:18 und Matthäus 5:9. Welche Lehren können wir von Isaak über Frieden stiften lernen?
7. Was bedeutet es, von Gott gesegnet zu sein (Vers 29)? Welche Verbindung besteht zwischen diesem Ausdruck und dem Bund mit Abraham (Genesis/ 1. Mose 12:2-3)? Wie lässt sich Abimelechs Anerkennung des Segens Isaaks mit der Anerkennung des Segens Josefs durch den Pharao in Genesis/ 1. Mose 41:38-41 vergleichen?
8. Isaak errichtete einen Altar als Antwort auf Gottes Erscheinen (Vers 25). Wie würdigst du persönlich Momente von geistlicher Bedeutung in deinem Leben? Wie hilft dir das, Gott zu vertrauen, wenn du im Privat- oder Berufsleben auf Widerstand stößt?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

WIE DER VATER, SO DER SOHN

Das Sprichwort "Wie der Vater, so der Sohn" beschreibt, wie viele Jungen versuchen, in die sprichwörtlichen Fußstapfen ihrer Väter zu treten (und dies manchmal sogar ohne es zu versuchen). Viele Jungen möchten wie ihre Väter sein, da sie ihnen als Vorbild dienen – besonders, wenn sie fleißig, liebevoll, unterstützend und gut befreundet sind. Viele von uns hatten Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, die uns ein göttliches Vorbild waren. Sie lehrten uns Gottes Wort und zeigten uns, was es bedeutet, Gott zu vertrauen und ihn an die erste Stelle in unserem Leben zu setzen. Vielleicht war es nicht einmal ein leiblicher Elternteil, der dir dieses Vorbild gegeben hat, sondern jemand anderes, der dir in deinem Leben maßgeblich zum Glauben an Gott geführt hat.

Isaak hatte einen Vater, dessen Glauben an Gott er selbst erlebte. Als Abraham ihn zum Berg Morija führte (Genesis/ 1. Mose Kapitel 22), war Isaak an allem beteiligt, was an diesem Tag geschah. Wir erinnern uns an seine Frage: "Siehe, hier ist das Feuer und das Holz, aber wo ist das Lamm für das Brandopfer?" (Vers 7) Abrahams Antwort war, dass Gott das Opfer bereitstellen

würde. Isaak war der gehorsame Sohn und zeigte sogar, dass er ein bereitwilliges Opfer gewesen wäre. Er erlebte nicht nur den Glauben seines Vaters, sondern auch Gottes gütige Gnade und Fürsorge, indem er den Widder für das Opfer bereitstellte. Stelle dir vor, wie dieser Moment sein Leben und seinen Glauben an Gott prägte.

#### ZUR SCHAU GESTELLTER GLAUBE

So sollte unser Glaube an Gott vor unseren Kindern, Verwandten und Freunden deutlich zum Ausdruck kommen. Wir sollten bereit sein, jeden Tag im Glauben voranzuschreiten und Gott in allem zu vertrauen. Isaak bewies diesen Glauben im Umgang mit den Philistern, die – zu ihrem eigenen Nachteil – jene Brunnen verstopften, welche ihr Vieh tränkten. Sie beschlagnahmten die Brunnen, welche Isaaks Diener gegraben hatten, aus Neid auf den Reichtum, mit dem Gott Isaak gesegnet hatte. Als die Herrscher ihn dann aus dem Land vertrieben, zog Isaak weiter – ohne Geschrei und Gebrüll, ohne Wut oder Bosheit –, weil er wusste, dass Gott mit ihm war.

Jesus lehrte: Wenn uns jemand auf die Wange schlägt, sollen wir ihm auch die andere hinhalten (Matthäus 5:39). Das mag schwierig sein, aber genau dazu sind wir berufen. So sollen wir leben. Gott sollte im Mittelpunkt unseres Lebens und unserer Gespräche stehen und der Einzige sein, auf den wir uns verlassen. Unsere Siege vor den Menschen sollten dem Gott zugeschrieben werden, dem wir dienen und den wir vor den Menschen verkünden. Nichts sollte aus Eigennutz geschehen; Gott muss im Mittelpunkt unseres Lebens stehen.

Zufälligerweise ähnelten Teile von Isaaks Leben in gewisser Weise denen von Abraham: Eine Hungersnot zwang beide Männer, ihre Heimat zu verlassen; beide Männer verschworen sich mit ihren Frauen, sich als ihre Schwestern auszugeben; und beide Männer wurden aus der Region ausgewiesen, als die Wahrheit über ihre tatsächliche Beziehung zu ihren Frauen ans Licht kam. – Wie der Vater, so der Sohn.

#### DIE WEITERGABE DES BUNDES

Gott erneuerte den Bund Abrahams mit Isaak – dass Er mit ihm sein, ihn segnen, ihm das Land geben und seine Nachkommen vermehren würde. Welch eine Zusicherung des allmächtigen Gottes! Als er und seine Familie in eine scheinbare Zwietracht gerieten, schritt Gott ein und verkündete: "Ich bin mit dir, und mein Segen ruht auf dir." Isaak gedachte dieser Bundeserklärung Gottes mit dem Bau eines Altars (Vers 25), genau wie Abraham, als Gott ihm seine Verheißung verkündete (Genesis/ 1. Mose 12:7). Der Bau des Altars durch Isaak symbolisierte seine Begegnung mit Gott und seinen Eintritt in Gottes Bundesbeziehung.

Gott gibt heute dieselbe Erklärung über uns ab, seine Kinder. Ist unser Leben dieser Altar? Ist Sein Bund in unserem Leben sichtbar? Haben wir unser Vertrauen in Jesus Christus gesetzt? Treten wir täglich vor Ihn? All diese Fragen werden durch unseren Glauben an Ihn beantwortet. Es gibt kein Unglück, durch das er uns nicht hindurch helfen kann – wir müssen nur Glauben haben. Können wir dem Unglück, ob natürlichen oder menschlichen, standhalten und an Gott glauben, dass Er alles zu unserem Besten wendet? Es mag nicht so sein, wie wir oder andere es uns vorstellen, aber wir müssen fest daran glauben, dass Er seinen Plan für unser Leben erfüllt. Unser Glaube an Gott sollte ein Zeugnis für die Menschen um uns herum sein, die Ihn nicht kennen. Isaaks Glaube und Gottes Segen blieben Abimelech, Phichol und Ahussath nicht verborgen. Sie bekannten, dass der HERR mit Isaak war und dass er von Gott gesegnet war. Sie baten Isaak, mit ihnen einen Friedensvertrag zu schließen. Sie suchten Frieden mit einem Mann, weil Gott bei ihm war. Er war kein König mit einer Armee, er war ein einzelner Mann. Aber er war Gottes Mann. Erkennen wir die Macht Gottes, wie Er in und durch andere wirkt? Er kann unsere Feinde mit uns in Frieden leben lassen, wenn wir auf Ihn vertrauen. Wir müssen die Schlachten, denen wir begegnen, nicht selbst schlagen; wir haben einen Gott, der unsere Schlachten schlägt. Isaak kannte den Gott seines Vaters. Isaak wusste, dass Gottes Wort wahr war, dass Gott mit ihm war, dass er gesegnet sein würde, dass Gott seine Nachkommen vermehren würde. Alles, was Gott versprach, würde eintreten. Also lebte er in dieser Wahrheit.

#### DER GLAUBE UNSERER VÄTER

Wenn wir auf unser Leben zurückblicken, hatten wir vielleicht gottesfürchtige Eltern, die uns ein Beispiel für ein Leben im Glauben gegeben haben. Ihr vorbildlicher, frommer Lebensstil prägte nicht nur unser Leben, sondern auch das anderer. Sie lehrten uns, dass der Glaube an Gott alles übertrifft, was diese Welt zu bieten hat. Sie glaubten, dass Er ihr Versorger, ihr Heiler, ihr Erhalter und ihr Ein und Alles war. Wir wurden Zeugen ihres Glaubens, als sie Gott anriefen und sahen, dass ihre Gebete erhört wurden, genau wie Isaak es bei seinem Vater Abraham sah.

Leben wir heute nach diesem Glauben? Unser Leben vor unseren Kindern ist so wichtig für ihr geistiges Wohlergehen. Im Buch Sprüche steht: "Erziehe einen Knaben so, wie er sich gehört, und auch im Alter wird er nicht davon abweichen." (Sprüche 22:6) Was geben wir unseren Kindern mit? Der Refrain von Frederick William Fabers bekanntem Kirchenlied "Glaube unserer Väter" (im

Englischen: "Faith of Our Fathers") verkündet: "Glaube unserer Väter! Heiliger Glaube! Wir bleiben dir treu bis in den Tod." Möge unser Glaubensweg ein wahres und herrliches Beispiel unseres Glaubens an Gott sein.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Untersucht die Bedeutung von Isaaks göttlichem Erbe.
2. Schätzt das Vorrecht und die Verantwortung, in die Glaubensfamilie aufgenommen zu werden.
3. Bringt Gott eure Dankbarkeit für diejenigen zum Ausdruck, welche uns ihren Glauben weitergegeben haben.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Ermutigt die Sabbatschulteilnehmer, wichtige Momente ihres Glaubensweges zu würdigen und eine "Wand mit persönlichen geistlichen Meilensteinen" zu gestalten. Liest den heutigen Bibeltext und betont dabei Isaaks Altar. Fragt: "Was waren geistlichen Meilensteine in eurem Leben?" (beispielsweise Zeiten, in denen Gott dich ermutigt, geleitet oder gesegnet hat) Lasst die Teilnehmer einen wichtigen Moment ihres Glaubensweges aufschreiben oder zeichnen. Bittet sie, ein Zeugnis von ihrer Erfahrung abzugeben und ihre Zeichnung an die Wand zu hängen. Ermutigt die Teilnehmer, weiterhin wichtige Momente des Glaubens durch Gebet, Tagebuchschreiben oder andere sinnvolle Handlungen festzuhalten.

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Von Isaaks Altar zur Erinnerung an Gottes Bund haben wir gelernt, den weitergegebenen Glauben zu feiern. Jakobs Geschichte wird noch deutlicher machen, wie wichtig es ist, wichtige Gottesbegegnungen in unserem Leben zu würdigen.

ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)  
Einheit I: DIE ENTSTEHUNG VON ALTÄREN UND OPFERN (5 Lektionen)  
5. Jakob richtet einen Gedenkstein auf (Lektion 5 von 5)  
Tagesandachten von Jasmine Lynch

SONNTAG, 22. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 35:1-7

Die Lebensgeschichte Jakobs ist eine Geschichte der Hoffnung für die schlimmsten Sünder. Jakobs Söhne hatten die Angelegenheit selbst in die Hand genommen, nachdem Hamor ihre Schwester Dina geschändet hatte. Sie töteten die Männer im Haus Hamors und Sichems, entführten alle Frauen und Kinder und plünderten die Stadt (Genesis/ 1. Mose Kapitel 34). Jakob war über ihre Taten verzweifelt. Gott sprach zu Jakob, und er ließ seine Familie sich reinigen und die fremden Götter vertreiben. Gemeinsam beteten sie Gott an. Gott änderte Jakobs Namen in Israel und versicherte ihm, dass sein Versprechen an Abraham durch Jakob erfüllt würde.

MONTAG, 23. Juni 2025: Johannes 15:1-8

"Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch." (Vers 4) Das Wort "bleiben" kommt in den ersten zehn Versen von Johannes Kapitel 15 zehnmal vor. In Christus zu bleiben bedeutet, in Ihm zu verweilen und alles zu vermeiden, was uns von Ihm fernhalten könnte. Achten wir darauf, keine nicht bekannten Sünden und kein Interesse an ungöttlichen Dingen zu haben sowie mit Ihm zu leben. Jesus ist der Weinstock und wir sind die Reben. Solange die Reben am Weinstock bleiben, werden sie gedeihen und Frucht bringen. Wir tragen Frucht zur Ehre Gottes, nicht für uns selbst. Ein Vorteil des Bleibens am Weinstock ist laut Vers 7, dass wir alles erhalten, wofür wir bitten. Und noch wichtiger: Wir werden Seine Jünger sein und viel Frucht bringen.

DIENSTAG, 24. Juni 2025: Jeremia 29:8-14

Jeremia 29:11-12 ist eine der meistzitierten Bibelstellen. Jeder beruft sich gerne darauf, obwohl Gott ausdrücklich zu den Kindern Israels sprach. Wir nutzen sie, um andere und uns selbst zu trösten. Gott sagt immer noch zu uns: "Ihr werdet mich suchen und finden." Wir betonen Gottes Plan für uns, aber was ist unsere Aufgabe? Wir müssen beten, wir müssen Ihn anrufen, wir müssen Ihn von ganzem Herzen suchen, dann werden wir Ihn finden. Wir befinden uns physisch nicht in derselben Situation wie Israel, aber wir werden manchmal vom Bösen gefangen gehalten. Jeremia sagte, wenn wir Gott von ganzem Herzen suchen, wird Gott uns erhören.

MITTWOCH, 25. Juni 2025: Matthäus 18:15-20

Die meisten unserer Gemeinden sind klein, und es ist tröstlich zu wissen, dass Gott unsere Arbeit nicht nach unserer Anzahl bewertet. Christus ist bei uns, wenn wir zusammenkommen. Wie wir im Falle eines Vergehens miteinander umgehen sollen, wird erklärt: Wir müssen Demut und Vergebung üben. Wenn das nicht hilft, sollen wir einen anderen Glaubensbruder oder -schwester als Vermittler hinzuziehen. Die meisten Gemeinden wenden die hier empfohlene Konfliktvermittlung nicht an, und nur wenige gehen zum letzten Schritt des Gemeindeausschlusses, wenn keine Versöhnung erreicht werden kann. Wie gehst du in einem Konflikt mit einem Gemeindeglied um?

DONNERSTAG, 26. Juni 2025: Matthäus 28:16-20

In unserer heutigen Gesellschaft herrscht viel Bestechlichkeit, aber das ist nichts Neues. Beachte, dass die Korruption bei den Priestern lag, welche die Wächter dafür bezahlten, über Jesu Auferstehung zu schweigen (siehe den Abschnitt davor). Einige Jünger Jesu sahen den auferstandenen Christus und zweifelten. Jesus ermächtigte die Gläubigen: "Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." (Vers 19) Jesus versicherte uns, dass Ihm alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist und Er mit uns sein wird. Wir brauchen keine Angst zu haben. Machen wir uns auf!

FREITAG, 27. Juni 2025: Psalm 16

Der Psalmist schrieb: "Vor dir ist Freude in Fülle, zu deiner Rechten ewige Wonne." (Vers 11b) Christus wohnt in uns, und dieselbe Kraft, die Jesus vom Grab auferweckte, lebt auch in uns. Warum laufen dann so viele Christen mit traurigen Gesichtern und bekümmerten Herzen umher? Könnte es sein, dass uns die folgende Zuversicht fehlt: 1) Gott ist unser Erbteil (Vers 5a); 2) Er erhält unser Los (Vers 5b); 3) Er gibt Rat (Vers 7); 4) Er ist zu unserer Rechten (Vers 8); 5) Unser Fleisch kann in Hoffnung ruhen (Vers 9); und 6) Er zeigt uns den Weg des Lebens (Vers 11)?

SABBAT, 28. Juni 2025: Genesis/ 1. Mose 28:10-22

Gott erinnerte Isaak an den Bund, den Er mit Abraham geschlossen hatte, um ihm das Land zu geben und ihn zum Vater aller Völker zu machen (Genesis/ 1. Mose Kapitel 26) Nun erinnerte er Jakob durch seinen Traum an dasselbe Versprechen: "Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben." (Vers 13) Es ist dasselbe Land, um das Juden und Palästinenser heute streiten. Als Jakob erwachte, erkannte er, dass er in der Gegenwart Gottes gewesen war. Er errichtete einen Altar zur Erinnerung an diesen Moment und nannte ihn "Beth-El", was "Haus Gottes" bedeutet. Wann hast du Gottes Gegenwart in deinem Leben auf besondere Weise gespürt? Was hast du getan, um diesen Moment zu würdigen?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Genesis/ 1. Mose 28:10-22

weiterführende Texte: Genesis/ 1. Mose 28:1-22; 33:17-20; 35:1-7

Andachtstext: Johannes 15:1-8

Merkvers:

"Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er unter sein Haupt gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Gedenkstein und goss Öl auf seine Spitze, und er gab diesem Ort den Namen Bethel." (Genesis/ 1. Mose 28:18-19a)

KERNINHALT:

Bedeutsame Ereignisse und Orte können einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wie markieren wir wichtige Ereignisse im Leben? Jakob markierte seine bedeutenden Begegnungen mit Altären, Opfern und Zeichen der Anbetung.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Welches ist ein bedeutsames Ereignis oder ein bedeutsamer Ort auf deinem Glaubensweg? Hast kreative Möglichkeiten, sich daran zu erinnern oder es mit deiner Familie zu teilen?
5. Welche Ereignisse führten zu Jakobs Reise von Beerscheba nach Haran (Genesis/ 1. Mose Kapitel 27)? Welche kulturelle und familiäre Bedeutung hatte es für Jakob, vor seiner Abreise den Segen seines Vaters Isaak zu erhalten?
6. Vergleiche Gottes Verheißung an Jakob in den Versen 13-15 mit denen an Abraham (Genesis/ 1. Mose 12:1-3) und Isaak (Genesis/ 1. Mose 26:1-5). Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede fallen dir auf? Was verrät Gottes Verheißung in Vers 15 über Seine Gegenwart und Führung in Jakobs Leben?
7. Wie reagierte Jakob auf den Traum und Gottes Verheißungen in den Versen 16-17? Welche Bedingungen stellte er an sein Gelübde (Verse 20-22)? Was verraten diese über sein geistliches Bewusstsein und seinen Glauben zu diesem Zeitpunkt?
8. Warum errichtete Jakob in Vers 18 einen Gedenkstein auf? Welche Bedeutung hatte diese Tat? Worin unterschied er sich von den Altären, die Abraham und Isaak errichtet hatten und die später auch Jakob errichtete (Genesis/ 1. Mose 35:7)?
9. Was lehrt uns dieser Bibeltext über Gottes Treue, wenn wir unsicher sind oder mit unserem Glauben ringen? Jakobs Begegnung mit Gott veränderte seine Sichtweise. Wie können persönliche Begegnungen mit Gottes Wahrheit unser Leben und unsere Entscheidungen verändern?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Ericessen Cooper

GOTTES GEGENWART ERKENNEN

Es gibt Zeiten, in denen wir im Rückblick auf unser Leben Gottes Führung und Seine Barmherzigkeit erkennen. Wir haben vielleicht töricht gehandelt oder sogar Ärger mit den Behörden bekommen, doch irgendwie hat Gott uns gerettet und unser Chaos in eine Botschaft verwandelt.

Jakob war so ein Mensch. Sein Name, der Betrüger oder Betrüger bedeutet, könnte sich auf seinen kläglichen Versuch beziehen, bei der Geburt seinen Bruder Esau an der Ferse zu halten. Seine Mutter Rebekka litt unter einer schwierigen Schwangerschaft, da zwei Nationen in ihrem Leib miteinander kämpften. Gott sagte ihr, der Ältere werde dem Jüngeren dienen (Genesis/ 1. Mose 25:22-23). Er betrog seinen Bruder um sein Erstgeburtsrecht für einen Linseneintopf mit Brot (Verse 31-33) und brachte mit Hilfe seiner Mutter seinen fast erblindeten Vater Isaak dazu, ihm den Segen des Erstgeborenen zu geben, der eigentlich für seinen älteren Bruder Esau bestimmt war.

Manipulation und Betrug – das war Jakobs Vorgehensweise. Doch dieses Verhalten schürte auch den Zorn Esaus, der Jakobs Untergang plante. Dies führte dazu, dass seine Mutter selbst manipulativ handelte und Isaak dazu brachte, Jakob zu ihrem Bruder Laban nach Paddan-Aram zu schicken, um dort eine Frau zu finden.

Unsere Reise mag nicht so wechselvoll gewesen sein, aber unser Leben außerhalb Christi war genauso sündig. So wie Gott einen Plan für Jakob hatte, hat Er auch einen für dich und mich. Unabhängig von unseren Bedenken, unserer Herkunft oder unserer Vergangenheit kann Gott die reuige Seele retten. Deshalb konnte David schreiben: "Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten." (Psalm 51:17) Er erfuhr Gottes Vergebung für sein reuiges Herz nach seiner Affäre mit Bathseba und dem anschließenden Mord an ihrem Mann Uriah.

#### AUF GOTTES GEGENWART REAGIEREN

Jakob erlebte Gott in einer Vision im Schlaf – eine spektakuläre Szene, in der Engel eine Treppe hinauf- und hinabstiegen, die von der Erde bis zum Himmel reichte, über welcher der HERR stand. In diesem Nachtgesicht bestätigte Gott den Segen, welchen Jakob von Isaak erhalten hatte – und verkündete Seinen Bund, den er Abraham und Isaak versprochen hatte: Land, Nachkommen, Seine göttliche Gegenwart und den Segen der Welt.

Jakobs Reaktion auf diese beeindruckende Vision und die Verheißungen des HERRN war äußerst faszinierend. Er rief aus: "Fürwahr, der Herr ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht." (Vers 16) Er bekam es mit der Angst zu tun. Aus der Vision heraus erklärte er, sein Standort sei das Haus des HERRN und das Tor des Himmels. War das Ehrfurcht vor Gottes Gegenwart? Jakob hatte offensichtlich den Glauben seines Vaters an Gott gesehen, doch er selbst hatte sich immer auf seine eigene Stärke und seinen eigenen Weg verlassen. Der Segen, den er von seinem Vater erhielt, war kein materieller Segen. Es war ein geistlicher Segen Gottes, der mit tiefer, geistlicher Verantwortung verbunden war.

Jakob gedachte dieses Augenblicks, indem er sein Stein-Kopfkissen aufrichtete, den Stein mit Öl salbte und den Ort Beth-El ("Haus Gottes") nannte. Diese Vorgehensweise ähnelte dem Brauch der Kanaaniter im Baalsanbetungskult, doch Jakob übernahm ihn, um Gottes Gegenwart an diesem Ort zu symbolisieren. Wo warst du, als Gott sich dir offenbarte, dich vom Tod zum Leben erweckte und dich mit seinem Heiligen Geist erfüllte? Hast du den Anlass mit einem Denkmal festgehalten?

#### LASS UNS EIN ABKOMMEN SCHLIESSEN

Jakob errichtete eine Art Stein-Säule. Er baute keinen Altar wie Abraham oder Isaak, um Gottes Bund und Gegenwart mit ihm und seine Anbetung des Gottes seiner Väter zu symbolisieren. Seine geistliche Reife war noch nicht vorhanden, wie der Wortlaut seines "Gelübdes" (Verse 20-21) zeigt. Er schloss eine Art Abkommen mit Gott, sinngemäß: "Wenn du (Gott) diese Dinge tust – sei bei mir, behüte mich, gib mir Nahrung und Kleidung und lass mich in Frieden in das Haus meines Vaters zurückkehren – dann soll der HERR mein Gott sein." Jakob verstand Gott nicht. Gott hatte Jakob bereits Seinen Bund verkündet – mit ihm zu sein, ihn und seine Familie zu segnen und ihm das Land zu geben, in dem er lebte. Jakob handelte noch immer in seinen alten Gewohnheiten – Geschäfte und Machenschaften. "Tu all diese Dinge für mich, und dann wirst du mein Gott sein."

Doch bevor wir Jakob kritisieren: Handeln wir nicht manchmal genauso? Wir befinden uns in Situationen und beten um eine Art "Deal": "HERR, wenn du mich herausführst oder mir dies gibst (segnest), werde ich dies und das tun." Jakob zeigte zu dieser Zeit weder Glauben noch Verständnis für Gottes Bund. Aber wir haben Gottes Wort und können an Seine uns gegebenen Verheißungen glauben. Durch unseren Glauben an Ihn können wir Seine Liebe, Freude und Seinen Frieden durch Jesus Christus erfahren. Wir wissen, dass Er bei uns ist, weil wir Seinem Wort vertrauen, das uns sagt, dass wir mit allem zufrieden sein können und dass Er uns niemals verlassen oder im Stich lassen wird (siehe Hebräer 13:5).

#### KOMMT ZUM ALTAR

Jakob mag Gottes Bund nicht verstanden haben, doch während seiner gesamten Zeit bei seinem Onkel Laban war Gott bei ihm, obwohl er sich mit ihm in einen Machtkampf verwickelt hatte und sich auf sich selbst verließ. Gott erschien ihm immer noch in Träumen (Genesis/ 1. Mose Kapitel 31), warnte Jakob vor den Plänen seines Onkels und wies ihn an, nach Hause zurückzukehren. Ironischerweise sprach Jakob sein erstes Gebet, bevor er Esau traf (Genesis/ 1. Mose 32:9-12) und nachdem er erneut seinen eigenen Plan angewandt und seine Familie in zwei Hälften gespalten hatte.

Unmittelbar danach hatte Jakob seine lebensveränderndste Begegnung (Genesis/ 1. Mose 33:24-30), welche nicht nur seinen Namen, sondern sein ganzes Leben veränderte. Seine Beziehung zu Gott wandelte sich zu einer Beziehung der Abhängigkeit und des Glaubens an den

Gott seiner Väter. Als Gott ihn nach Bethel rief (Genesis/ 1. Mose 35:1-4), wies Jakob seine Familie an, die fremden Götter wegzuschaffen, und ging dorthin. Diesmal errichtete er einen Altar, wie Abraham und Isaak es getan hatten, denn nun war er gekommen, um seinen Gott anzubeten, der ihn durch alles hindurch beschützt hatte.

Gott ruft uns dazu auf, uns nicht mehr auf unseren eigenen Verstand und Vorstellungen zu verlassen, sondern Seinen Weg zu suchen und Seiner Führung zu folgen. Wir müssen vielleicht kämpfen und hinken danach, aber wenn wir uns mehr auf Gott verlassen und bereit sind, all diese "fremden Götter" abzulegen, können wir in wahrer Anbetung zum Altar des Vaters kommen.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Erkennt Gottes Umgang mit Jakob im Laufe seiner Lebensreise.
2. Erlebt die unerklärliche Freude in Gottes Gegenwart.
3. Feiert unsere Gottesbegegnungen mit Lobpreis und Anbetung.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Untersucht die Bedeutung von Bethel ("Haus Gottes") und bespricht, warum Jakob den Ort umbenannte. Lasst die Sabbatschulmitglieder an einen Ort denken, an dem sie Gottes Gegenwart erfahren haben. Erzählt und bespricht, wie diese Momente ihren Glaubensweg beeinflusst haben. Lest Genesis/ 1. Mose 28:18-19, wo Jakob einen Stein zur Erinnerung aufstellte. Stellt Legosteine o.ä. zur Verfügung und fordert die Teilnehmer auf, einen "Altar" zu bauen, der sie an Gottes Wirken in ihrem Leben erinnert. Bespricht, wie die Erinnerung an Gottes Treue uns hilft, Ihm zu vertrauen.

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit haben wir uns mit der Praxis und Bedeutung des Altarbaus im Buch Genesis im Leben von Kain, Abel, Noah, Abraham, Isaak und Jakob befasst, um zu lernen, wie wichtig es ist, bedeutende Momente in unserer Beziehung zu Gott sichtbar festzuhalten.

## ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)

### Einheit II: JESUS UND DER TEMPEL (4 Lektionen)

#### 6. Der Jesusjunge im Tempel (Lektion 1 von 4)

Tagesandachten von Ruth Burdick

#### SONNTAG, 29. Juni 2025: Psalm 27

Nach wahrer Sündenreue bedeutet das Leben in der Gegenwart des allmächtigen Gottes, sich Seiner ständigen Begleitung bewusst zu werden. Durch Gebet, Andacht und Dankbarkeit lädst du Gott in deinen Alltag ein. Mitfühlendes Handeln gegenüber anderen und das Studium von Gottes heiligem Wort vertiefen deine Verbindung. Ein Leben mit Integrität – die Ausrichtung deiner Gedanken und Taten an deinen Werten – bringt dich näher zu Gott. Frieden in der Stille zu finden, sich seinem Willen zu ergeben und freudige Anbetung zu empfinden, hilft dir, Seine Liebe und Führung wahrzunehmen. Letztendlich bedeutet Leben in Gottes Gegenwart, dein Leben täglich an Gottes Plan auszurichten.

#### MONTAG, 30. Juni 2025: 1. Johannes 2:20-28

Bei Jesu Taufe sandte Gott den Heiligen Geist (wie eine Taube), um Jesus zu Seinem irdischen Dienst zu salben und Ihn als Gottes geliebten Sohn zu kennzeichnen. Durch denselben Geist wurde jeder Gläubige durch Wiedergeburt und Erkenntnis der Wahrheit über Jesus zur Erlösung und zum ewigen Leben gesalbt. Er ist der Christus, der als Retter der Menschheit gesandt wurde. In Jesu Tod, Auferstehung und Rückkehr in den Himmel liegt die Verheißung des ewigen Lebens für uns, wenn wir unsere Sünden bekennen, Buße tun, um Vergebung bitten und unser Leben Ihm weihen. Lasst uns im Vertrauen auf die Botschaft des Evangeliums über Jesus bleiben, so wie der Heilige Geist es uns ermöglicht.

#### DIENSTAG, 1. Juli 2025: Deuteronomium/ 5. Mose 16:1-10

So wie Israel das Passahfest als Erinnerung an Gottes Befreiung aus Ägypten brauchte, brauchen wir ständige Erinnerungen an Gottes Souveränität und Sein Eingreifen für uns. Es ist traurig, dass viele heute die grundlegenden Schriften des Heiligen Wortes Gottes nicht lesen. Sie lehren uns über Seine Verheißung, uns zu versorgen und zu beschützen. Sie lehren uns Gottes ewiges Wesen. Zweifellos war Gottes Befreiung Seines Volkes aus der Knechtschaft ein Wunder, erforderte aber auch Disziplin und Gehorsam, um zu einem Volk nach Gottes Herzen geformt zu werden. Lasst uns Gottes Willen für uns als sein Volk mit der gebotenen Sorgfalt im Gedächtnis behalten.

#### MITTWOCH, 2. Juli 2025: Deuteronomium/ 5. Mose 16:11-17

Gott gab Israel genaue Anweisungen, wann und wie sie Ihn gemeinsam anbeten sollten. Persönliche Anbetung ist für uns Gläubige ein Segen, doch Anbetung in der Gemeinde ist eine kostbare Entscheidung. Gemeinsames Loben vor Gott und unserem Erlöser erfreut Ihn und segnet uns. Es drückt Freude, Zuversicht, Stärke, Mut, Einsicht, Verständnis und inneren Frieden aus. Wir preisen den Vater für Seine Liebe, Leben, Glauben, Wahrheit, Verheißungen, Fürsorge, Weisheit, Schutz, Erlösung, Treue, Gnade, Barmherzigkeit und souveränen Pläne sowie Seine Herrschaft über Alles.

#### DONNERSTAG, 3. Juli 2025: Psalm 114

Gottes Liebe, Majestät, Weisheit und Macht zeigten sich in der Befreiung Seines Volkes aus Ägypten, um es vor Sklaverei und Gottlosigkeit zu bewahren. Sein Ziel war es, es mit Seiner Gegenwart und Schutz zu vereinen und ihnen am Berg Sinai Seine Lehren zu vermitteln. Mose wurde auf den Berg Sinai eingeladen, damit Gott ihm Seine Gebote, Gesetze und Lebensweisen offenbaren konnte. Sein Volk sollte sie in Herzen, Gedanken und Seelen bewahren, während es in das Land zog, das Gott Abraham versprochen hatte. Gelobt sei Gott, dass auch wir Seinen Willen besser verstehen und ein Leben führen können, das unserem Schöpfer gefällt.

#### FREITAG, 4. Juli 2025: Johannes 10:22-30, 34-38

Ich liebe es, Puzzles zusammensetzen. Es ist sehr befriedigend, wenn ich das passende Teil finde, um das Bild zu vervollständigen. Als Jesus in diesem Textabschnitt den Tempel betrat, versuchten die Juden, das Puzzle zusammensetzen und herauszufinden, ob Jesus der Christus war. Die Heilige Schrift erklärt uns, welche Teile der Geschichte bis zum Ende unserer Zeit und die ewige Göttlichkeit Gottes ausmachen. Das entscheidende Puzzleteil war die Person und das Werk Jesu, des Sohnes, der sich mit den Worten zu erkennen gab: "Ich und der Vater sind eins."

(Johannes 10:30) Das letzte Puzzleteil für Gläubige ist das ewige Leben mit unserem allmächtigen König, der verspricht: "Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden niemals umkommen."  
(Johannes 10:28) Halleluja! AMEN.

SABBAT, 5. Juli 2025: Lukas 2:41-52

Gott offenbart Seine Absichten demütigen Dienern, die beständig in Seiner Gegenwart leben und Seine Gesetze achten. Josef und Maria waren solch gottesfürchtigen Menschen und sorgten dafür, dass der Tempel in Jesu frühem Leben eine wichtige Rolle spielte. Als er als Säugling im Tempel vorgestellt wurde, offenbarten sich die rettenden Absichten des HERRN für Ihn zwei anderen gottesfürchtigen Menschen, Simeon und Hanna. Sein Zurückbleiben im Tempel im Alter von zwölf Jahren, um den Gesetzeslehrern zuzuhören und ihnen Fragen zu stellen, hätte keine Überraschung sein dürfen – außer für hingebungsvolle Eltern! Mögen auch wir danach streben, ein ähnliches frommes Leben zu führen, bewusst in Gottes Gegenwart zu leben, Sein Wort verstehen zu wollen und uns mit anderen Gläubigen zu versammeln.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Lukas 2:41-52

weiterführende Texte: Lukas 2:41-52

Andachtstext: Psalm 27

Merkvers:

"Und er [Jesus] sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich im Hause meines Vaters sein muss?" (Lukas 2:49)

KERNINHALT:

Manche Kinder sind für ihr Alter sehr klug. Wie reagieren wir, wenn wir auf solche Klugheit stoßen? Jesus verstand bereits mit zwölf Jahren mehr über Seine Beziehung zum Tempel, als Seine Eltern begreifen konnten, und sie waren von Seiner Weisheit erstaunt.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Hast du dich aufgrund deines Alters oder mangelnder Erfahrung in deiner geistlichen Berufung jemals missverstanden gefühlt? Was hast du getan, um anderen zu helfen, dich zu verstehen?
5. Welche Bedeutung hatte das Passahfest für jüdische Familien wie Maria und Josef (vgl. Exodus/ 2. Mose 12:14-17; Deuteronomium/ 5. Mose 16:1-8)? Was verrät dieser Bibeltext über Jesu Erziehung und die religiöse Hingabe Seiner Familie? Welche Bedeutung hatte Jesu Alter bei dieser Reise?
6. Warum entschied sich Jesus, im Tempel zu bleiben, anstatt nach Hause zurückzukehren? Wie zeigt Marias Reaktion (Vers 49) Besorgnis und Missverständnis gegenüber Jesu Berufung? Was verrät Seine Reaktion über dessen Selbstverständnis und Berufung?
7. Was sagt uns die Reaktion der Gesetzeslehrer (Vers 47) über Jesu Verständnis der Heiligen Schrift? Was lehren uns Sprüche 3:1-6 und Philipper 2:5-8 über Weisheit, Gehorsam und Demut? Wie zeigen sich diese Eigenschaften in Jesu Leben in dieser Textabschnitt?
8. Wie fasst Vers 52 Jesu Entwicklung als Mensch und Gott zusammen? Welche Schritte kannst du unternehmen, um wie Jesus an Weisheit und Gunst bei Gott und den Menschen zu gewinnen?
9. Wie können wir, gleichwie Jesus, geistliches Wachstum in den Vordergrund stellen, selbst im hektischen Alltag? Wie fordert dieser Text dazu auf, bewusster nach Gottes Gegenwart zu suchen und Sein Wort zu verstehen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Ewart McFarlane

Jesu Zeit im Tempel als zwölfjähriger Junge war bedeutsam und lehrreich. Er begann Seine geistliche Reise und wurde unwissentlich in Jerusalem zurückgelassen, als Seine Eltern sich auf den Heimweg machten. Ihr Wiedersehen erwies sich sowohl für Jesu Eltern als auch für andere, die Ihn gesehen hatten, als lehrreich. Diese Episode aus Jesu Jugend zeigt nicht nur die geistliche Weisheit, die Kinder besitzen können, sondern kann auch die geistlich-religiöse Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen prägen.

DIE GEISTLICHE REISE

Das Passahfest wurde jährlich in Jerusalem gefeiert, zum Gedenken an die Befreiung der Kinder Israels aus der ägyptischen Knechtschaft (vgl. Exodus/ 2. Mose Kapitel 12). Maria und Josef gingen jährlich zu diesem Fest, doch im Alter von zwölf Jahren war Jesus an der Reihe, sie zu

begleiten (Vers 42). Dies war nicht nur eine Gedenkreise, sondern auch eine geistliche für Jesus und seine Eltern. Seine Begleitung zum Passahfest in Jerusalem diente unter anderem dazu, seine geistliche Ausbildung weiter zu festigen. Sprüche 22:6 lehrt uns: "Erziehe einen Knaben in seinem Weg." Es wird gezeigt, dass Jesus schon in jungen Jahren erzogen wurde, als er heranwuchs, geistig stark wurde und mit Weisheit erfüllt wurde (Lukas 2:40), bevor Er diese Reise antrat. Hilfreich war auch, dass die Gnade Gottes auf Ihm ruhte.

Viele von uns erinnern sich vielleicht noch daran, als Kind oder sogar als Erwachsener zum ersten Mal an einem denkwürdigen Ereignis teilgenommen oder einen Urlaubs- oder historischen Ort besucht zu haben. Die Art und Weise, wie wir (oder unsere Eltern) uns auf eine solche Reise vorbereitet haben, hat diese wahrscheinlich lohnenswert und erfolgreich gemacht. Frühes geistiges Training ist wichtig, um Kinder auf ihre ersten allein unternommenen Ausflüge vorzubereiten. Ob sie den Anlass der Reise erfüllen oder nicht, kann sich daraus ergeben, dass sich neue Möglichkeiten oder Erfahrungen ergeben. Ihr Verhalten hängt maßgeblich von der frühen Ausbildung ab.

Das Erste Buch Samuel Kapitel 9-10 erzählt die Geschichte von Saul und einem seiner Diener, die nach den verlorenen Eseln seines Vaters suchten. Unterwegs traf Saul den Propheten Samuel, wurde von ihm zum ersten König Israels gesalbt und kehrte als Prophet zurück. Andere haben vielleicht nicht so dramatische Erfahrungen gemacht, aber dennoch welche, die ihr Leben verändert haben. Wenn man sich auf eine Reise zu einer neuen Arbeitsstelle, Schule oder einem anderen Unterfangen vorbereitet, kann es einen großen Unterschied machen, vom Heiligen Geist und der Weisheit erfüllt zu sein und die Gnade Gottes zu erfahren, und sie in eine geistgeleitete Reise verwandeln.

#### ZURÜCKGELASSEN

Ich erinnere mich, dass ich mehr als einmal zu Hause gelassen wurde, weil andere Kinder in Vergnügungsparks fuhren. Das war kein schönes Gefühl, besonders wenn die Kinder nach Hause kamen und alle davon erzählten, wie viel Spaß sie hatten. Zurückgelassen zu werden ist jedoch nicht immer schlecht, denn man hat die Möglichkeit, die Ruhe zu genießen. Es sind vielleicht nicht viele Kinder da, aber es gibt auch nicht so viele Konflikte, wie sie normalerweise auftreten, wenn sie alle da sind.

Als Maria und Josef ihren Heimweg antraten, wurde Jesus in Jerusalem zurückgelassen. Sie vermissten ihn schließlich nach einer Tagesreise, was bedeutete, dass sie mindestens noch eine weitere Tagesreise zurück nach Jerusalem unternehmen mussten. Doch das Alleinsein gab dem zwölfjährigen Jesus die Möglichkeit, frei Fragen zu stellen, ohne befürchten zu müssen, von seinen Eltern zum Schweigen gebracht zu werden. Es gab Ihm die Freiheit, ungestört im Tempel in Gesellschaft von Lehrern zu sitzen (Vers 46). Das Zurücklassen ermöglichte es Jesus, Seine Reife und sein Selbstvertrauen zu beweisen, indem Er Sein Wissen über das Gotteswort allen Anwesenden mitteilte (Vers 47). Das Zurücklassen öffnete Jesu Eltern die Augen für Sein Wissen und Seine unerschrockene Kühnheit in Gegenwart gelehrter Männer (Vers 48).

Obwohl Jesus zurückgelassen wurde, zeigte Er, dass Er nicht allein war, sondern in bester Gesellschaft. Die Vorbereitung auf die geistliche Reise tröstete Ihn in dieser Situation. Er hätte leicht losrennen und die Reisenden einholen können, doch das Zurückbleiben schien Ihn weder zu beunruhigen noch zu verunsichern. Er hätte alle möglichen Mittel und Wege nutzen können, um nach Hause zu kommen, doch stattdessen wartete Er einfach in Jerusalem und nutzte die Gelegenheit, als aufstrebender Mensch wahrgenommen zu werden. Der Psalmist forderte uns auf, auf den HERRN zu warten, guten Mutes zu sein und auf Seinem Weg zu bleiben. Dann wird Gott uns stärken und erhöhen (Psalm 27:14; 37:34). Indem Jesus in Jerusalem wartete, demonstrierte Er sein Wissen, Weisheit und Mut, was zu einem ungewöhnlichen Wiedersehen mit seinen Eltern führte.

#### DAS WIEDERSEHEN

Nach drei Tagen war die Familie wieder vereint, und wie nicht anders zu erwarten, stellten sie natürlich Fragen, darunter: "Mein Sohn, warum hast du uns das angetan?" (Vers 48). Das Wiedersehen war für die Eltern bittersüß, denn Trauer, Angst und kurzlebige Freude wichen Erstaunen und Fassungslosigkeit. "Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?" (Vers 49), fragte der junge Jesus. Das war eine noch ungewöhnlichere Antwort für einen Zwölfjährigen, der auf angemessenere Weise auf Seinen Weg ins Haus Gottes auf Seine Schritte achtete, um zuzuhören (vgl. Prediger 5:1). Jesus zeigte ein geistliches Bewusstsein, das Seine Eltern nicht verstanden.

Es kann vorkommen, dass Gott einen Menschen in Bereiche Seines Dienstes führt, die andere, selbst nahestehende Menschen, nicht verstehen. Anstatt einzugreifen, abzubringen oder zu unterbrechen, muss man zuerst "verstehen, was der Wille des HERRN ist." (Epheser 5:17) Obwohl

Maria Jesus nicht verstand, sagte sie nichts weiter, sondern bewahrte "alles, was geschehen war, in ihrem Herzen." (Lukas 2:51)

Es muss ärgerlich oder sogar verstörend gewesen sein, drei Tage Reisezeit auf der Rückreise verloren zu haben. Ich kann mir nicht vorstellen, dass viele Jungen in diesem Alter freiwillig im Tempel gewesen wären, aber wo und wie sie ihn fanden, muss Jesu Eltern ein gewisses Maß an Trost gespendet haben. Der junge Jesus im Tempel kann eine Inspiration für diejenigen sein, die sich auf eine unvergessliche Reise begeben, um geistig stark und voller Weisheit zu werden. Denn obwohl unsere Reisen verschiedene Gründe haben, ist es doch ein Trost und eine Gewissheit, auch Zeit in der Gegenwart Gottes verbringen zu können.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Anerkennt die geistliche Weisheit unserer Kinder
2. Wertschätzt die Weisheit, welche durch den jungen Jesus im Tempel offenbar wurde.
3. Tragt aktiv zur geistlich-religiösen Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen bei.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschulklasse in kleinere Gruppen ein und lasst diese Definitionen und Querverweise nachschlagen und die Bedeutung folgender Begriffe diskutieren: "Passah", "Erstaunt", "Das Haus meines Vaters", "Ihnen untertan", "An Weisheit gewachsen". Wie hilft uns jeder dieser Begriffe, die Identität und Entwicklung Jesu zu verstehen? Lasst die Teilnehmer einen kurzen Brief oder Tagebucheintrag aus der Perspektive Jesu im Alter von 12 Jahren schreiben und dabei über Seine Zeit im Tempel nachdenken. Gebt ggf. folgende Anregungen: "Was dachte Jesus, als er zurückgelassen worden war? Welche Fragen stellte Er den Gesetzeslehrern? Wie fühlte Er sich, als Maria und Josef ihn fanden?" Gegebenenfalls können die Teilnehmer ihre Gedanken mit ihren Gruppenmitgliedern teilen.

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Ein Blick auf Jesu frühes Leben verdeutlichte Seine Wahrnehmung Seiner Beziehung zum Vater und zum Tempel. Als Nächstes werden wir beobachten, wie Jesus sich selbst für größer als den Tempel erklärte.

## ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)

### Einheit II: JESUS UND DER TEMPEL (4 Lektionen)

#### 7. Der Herr des Sabbats (Lektion 2 von 4)

Tagesandachten von Ruth Burdick

#### SONNTAG, 6. Juli 2025: Deuteronomium/ 5. Mose 5:1-7, 12-15

Gott gab Seinem Volk auf dem Berg Sinai Seine Gebote, damit es sie lernte und befolgte. Sie sollten Gott, den HERRN, ihr Leben lang lieben, indem sie diese hielten. Am siebten Tag der Schöpfung ruhte Gott und schenkte uns den gesegneten Sabbattag als Gedenktag an den Schöpfer. Wir sollen ihn heilig halten, wie er heilig ist, bis wir Gottes ewige Ruhe finden. Im 5. Buch Mose/ Deuteronomium verpflichtete sich die nächste Generation der Israeliten erneut zu den Geboten und dem Bund ihrer Väter, und der Sabbat feiert hier Gott als Erlöser Seines Volkes und zugleich als Schöpfer.

#### MONTAG, 7. Juli 2025: Hebräer 4:1-10

"Denn wir, die wir gläubig geworden sind, gehen in die Ruhe ein..." (Vers 3a) - diejenigen, welche an Jesus glauben, gehen in die ewige Sabbatruhe ein, welche Gott für Sein Volk bereitet hat, wenn wir "festhalten an dem Bekenntnis" (Vers 14). So lasst uns nun "eifrig bestrebt sein, in jene Ruhe einzugehen" (Vers 11) durch Ausdauer im Glauben an Jesus, durch welchem unsere Sünden vergeben sind. Lasst uns ein heiliges Leben im Geist führen, bis unsere ewige Ruhe beginnt und wir von unseren Werken dieser Welt ruhen, so wie Gott von den Seinen, als Er sie erschuf. Jeder wöchentliche Sabbat weist darauf hin (und gibt uns einen Vorgeschmack), dass Gott diese Ruhe mit uns teilt, als Er damit begann.

#### DIENSTAG, 8. Juli 2025: Johannes 7:14-24

Jesu sagte, Seine Lehren stammten nicht von Ihm selbst, sondern vom Vater, der Ihn gesandt hatte. Jeder, der wirklich Gottes Willen tun wollte, würde das erkennen. Jesus strebte in jeder Hinsicht danach, den Willen des Vaters zu erfüllen. Das war sein Hauptanliegen. Dennoch warfen ihm die jüdischen Leiter vor, den Sabbat zu brechen, obwohl Er in Wirklichkeit nur ihre von Menschen aufgestellten Sabbatregeln brach. Jesus brach niemals ein alttestamentliches Sabbatgesetz, und der Sohn tat eindeutig den Willen Seines Vaters, als Er wunderbare Dinge tat, wie beispielsweise am Sabbat den ganzen Körper eines Menschen gesund zu machen (Johannes 5,1-15)!

#### MITTWOCH, 9. Juli 2025: Psalm 92

Was für ein schöner, freudiger Psalm, der unserem allmächtigen Gott Ehre und Lobpreis bringt! Man kann ihn leicht zu seiner eigenen Musik hinzufügen und im Gottesdienst singen. Als ich als Kind im Sommerlager war, ermutigten uns unsere Leiter, dies auch in unserer Freizeit zu tun. Es war eine wunderbare Art, draußen am Seeufer zu beten. In diesem Psalm erinnert uns Gott immer wieder daran, dass wir, ob allein am Seeufer oder in der Gemeinde, unsere Herzen in heiliger Anbetung vor Gott erheben sollen – mit Gesang, guter Lehre, Lobpreis und Gebet. Gelobt sei Gott, von dem alle Segnungen ausgehen!

#### DONNERSTAG, 10. Juli 2025: Lukas 13:10-17

Als Jesus an einem Sabbat in der Synagoge lehrte, sah Er eine ältere Frau mit gekrümmten Rücken. Er hatte Mitleid mit ihr und heilte ihr Gebrechen. Sie richtete sich auf und lobte Gott, doch der Synagogenvorsteher tadelte Jesus für die Heilung am Sabbat. Jesus erwiderte, dass jeder in der Gemeinde am Sabbat das Nötige tun würde, um seine Tiere zu tränken. Warum sollte Jesus also nicht einem dringenderen Bedürfnis nachkommen und sich um einen Menschen und eine Tochter Abrahams kümmern? Das hätte sicherlich jeden (und uns) dazu bewegen sollen, unsere Sabbat-Prioritäten im Licht von Gottes Mitgefühl und Liebe zu überdenken.

#### FREITAG, 11. Juli 2025: 1. Samuel 21:1-6

Als David vor Saul floh, sorgte Gott für ihn und seine Männer durch die Barmherzigkeit des Priesters Achimelech. Er gab David das einzige Brot, das er besaß – die geweihte Schaubrote. Laut Gesetz durfte dieses Brot nur von den Priestern gegessen werden (Levitikus/ 3. Mose 24:9), doch Achimelech machte eine Ausnahme, um den Bedarf dieser Männer zu decken. Jesus billigte dies später und nutzte es, um zu veranschaulichen, dass das Gesetz nicht unbarmherzig angewendet werden sollte (Matthäus 12:7). Achimelech zahlte dafür bald einen hohen Preis durch König Saul (1. Samuel 22:11-19). Bist du bereit, für barmherzige Taten einen Preis zu zahlen?

SABBAT, 12. Juli 2025: Matthäus 12:1-8

Die Pharisäer behaupteten, Jesu Jünger hätten am Sabbat etwas Unerlaubtes getan, als sie hungrig Ähren vom Feld pflückten, um sie zu essen. Vielleicht könnten sie das als "Ernte" am Sabbat bezeichnen. Jesus verwies sie auf die Zeit, als David und seine Männer in der Heiligen Schrift nicht dafür verurteilt wurden, dass sie das Gesetz gebrochen und das Schaubrot gegessen hatten. Jesus lehrte sie, dass das Gesetz niemals dazu gedacht war, die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse wie Hunger zu verhindern, da Gott Barmherzigkeit und nicht Opfer wünscht. Stellt deine Sabbatheiligung die Barmherzigkeit in den Vordergrund, wie Jesus, der HERR des Sabbats, es lehrte?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Matthäus 12:1-8

weiterführende Texte: Matthäus 12:1-14, Markus 2:23-28; Lukas 6:1-11

Andachtstext: Lukas 13:10-17

Merkvers:

"Ich sage euch aber: Hier ist einer, der größer ist als der Tempel!" (Matthäus 12:6)

KERNINHALT:

Menschen legitimieren die Autorität von Institutionen. Wann ist es angebracht, diese Autorität in Frage zu stellen? Während der Rede über die Ährenernte am Sabbat erklärte Jesus, dass Seine Autorität über der des Tempels stehe.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Bist du eher der Typ, welcher sich an Regeln hält oder Autoritäten hinterfragt? Wie begründest du dies im Licht der Heiligen Schrift?
5. Welche Bedeutung hatte der Sabbat im jüdischen Gesetz und Tradition (Exodus/ 2. Mose 20:8-11; Deuteronomium/ 5. Mose 5:12-15)? Wie legten die Pharisäer die Sabbatvorschriften aus und wie setzten sie jene durch? Warum legten die Pharisäer so strengen Wert auf die Einhaltung des Sabbats? Legten sie mehr Wert auf Gehorsam oder auf Kontrolle?
6. Warum gingen Jesus und Seine Jünger durch Kornfelder und pflückten Ähren? Was sagt uns das über ihre Umstände? Wie stützt 1. Samuel 21:1-6 Jesu Antwort an die Pharisäer?
7. Wie definierte Jesus in Matthäus 12:1-8 den Zweck des Sabbats neu? Wie stellt Jesu Aussage in Vers 6 die Ansichten der religiösen Führer über den Tempel und ihre Autorität in Frage? Was meinte Jesus, als Er sich selbst "Herr des Sabbats" nannte (Vers 8)? Wie trägt Markus 2:27-28 zu unserem Verständnis dieses Textabschnitts bei?
8. Hast du religiöse Rituale schon einmal der Barmherzigkeit gegenüber anderen vorgezogen? Wie könntest du deinen Fokus stärker auf die Lehren Jesu ausrichten? Wie kannst du diese Woche jemandem Mitgefühl und Barmherzigkeit entgegenbringen, welche die Lehren Jesu widerspiegeln?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Ewart McFarlane

DIE URSPRÜNGE DES SABBATHALTENS

An einem sonnigen Tag können die Menschen ihren täglichen Aktivitäten ungehindert nachgehen. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten von Bus oder Bahn dürften vielen bekannt sein, ebenso wie die Reisezeit zum nächsten Ziel. Bei einem Sturm hingegen ist vieles ungewiss, und entweder muss man sich anpassen, um pünktlich am Ziel anzukommen, oder man nimmt Verspätungen zur Kenntnis bzw. akzeptiert diese.

Als den Israeliten die Einhaltung des Sabbats gestattet wurde, lebten sie in einer glücklichen Lage. Sie führten ein nomadisches Leben auf ihrer Reise von Ägypten ins Gelobte Land und konnten den Sabbat strikt einhalten. Abgesehen vom Packen ihrer Zelte an den Reisetagen bestand ihre Hauptaufgabe darin, den täglichen Bedarf an Manna zu decken, und am sechsten Tag sogar die doppelte Menge, da am Sabbat kein Manna verfügbar war (vgl. Exodus/ 2. Mose 16:22). Es gab keine Arbeitsplätze mit 9-17 Uhr-Anwesenheitspflicht oder Wechselschichten, welche die Einhaltung des Sabbats verhindert hätten. Es bestand keine Notwendigkeit, Konferenzen oder Seminare zu besuchen und es bestand keine Notwendigkeit, weit von zu Hause weg zu Gemeinden bzw. Gottesdiensten zu fahren.

Nach der Ansiedlung im Land Kanaan wandelte sich das nomadische Leben der Israeliten zu einem geregeltem Leben bestehend aus Ackerbau, Viehzucht und Handel. Den Priestern und

Levitens wurde die Verantwortung für den Rund-um-die-Uhr-Dienst übertragen (vgl. Exodus/ 2. Mose 28:4; Numeri/ 4. Mose 18:6). Später stellten die Könige Diener, Reiter und Soldaten in ihren Dienst (vgl. 1. Samuel 8:10-16). So unterschied sich das Leben stark von der Zeit, als der Sabbat eingeführt wurde, da die Arbeit im königlichen Dienst weiterhin fortbestand. Gleichzeitig wandten sich die Menschen immer mehr vom HERRN ab, da ihre Herzen betrügerisch und böswertig wurden (vgl. Jeremia 17:5, 9).

#### DIE BEGRENZTHEIT VON REGELN UND INSTITUTIONEN

Manchmal werden Menschen aufgrund von Regeln und Institutionen mit einem "Etikett" versehen, das nicht zu ihrem wahren Ich passen. Jesus musste weite Reisen unternehmen, um den Armen das Evangelium und das Gnadenjahr des HERRN zu verkünden (Lukas 4:18-19), die Menschen von ihren Sünden zu überführen und sie inständig bitten, nach dem Reich Gottes zu streben. Seine Reise führte ihn nicht nur weit an der Küste Israels entlang, sondern endete auch damit, dass Er zusammen mit Seinen Jüngern am Sabbat unterwegs war. Diese Reisen führten dazu, dass die Grundbedürfnisse gedeckt werden mussten. Um Jesu Mission zu unterstützen, pflückten die Jünger Ähren zum Essen, was sie normalerweise am Sabbat nicht getan hätten (Matthäus 12:1).

Die "Regelhalter" (also die Pharisäer) wiesen schnell auf Verstöße gegen das Gebot hin, ohne den Grund dafür zu berücksichtigen. Jesus musste darauf hinweisen, dass die Anwendung der Gesetze Grenzen hatte, da es den Jüngern darum ging, Gutes zu tun. Denn obwohl der Sabbat ein Tag der Ruhe (und Anbetung) sein sollte, sind Dinge, die zu Barmherzigkeit, Güte und Menschenliebe führen, erlaubt (Vers 7).

Ein anderes Mal tadelte Jesus die Pharisäer: "Ihr gebt den Zehnten von Minze, Raute und allerlei Kräutern und vernachlässigt doch die Gerechtigkeit und die Liebe Gottes." (Lukas 11"42) Das bedeutet nicht, dass man diese "notwendigen" Dinge nur am Sabbat tun darf, sondern dass man ein Gleichgewicht finden muss, bei dem keines von beiden vernachlässigt wird. Indem Jesus Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und die Liebe Gottes erwähnte, zeigte Er, dass es Ausnahmen von Regeln geben kann und dass es besser ist, Gutes zu tun, als sich zum Nachteil anderer oder sich selbst an den Buchstaben des Gesetzes zu halten, selbst am Sabbat (Vers 12). Den Sabbat zu halten, um Barmherzigkeit und Gerechtigkeit zu üben, muss eine Glaubensüberzeugung sein.

#### GLAUBENSÜBERZEUGUNGEN

Die Einhaltung des Sabbats bietet Ruhe und Erholung vom Alltagsleben. Sie ermöglicht es uns, uns wieder auf die Anbetung unseres Schöpfers zu konzentrieren. Sie ermöglicht es uns, uns der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, der Ruhe, Erholung und Anbetung des Allmächtigen zu erfreuen (Hebräer 10:25). Die Einhaltung des Sabbats muss daher eine Glaubensüberzeugung und darf kein Zwang sein, wie alles andere, wofür wir uns entscheiden. Der Apostel Paulus erinnert uns: Alles, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde (Römer 14:22-23).

Man muss davon überzeugt sein, dass das eigene Handeln im Alltag mit dem eigenen Glauben übereinstimmt. Jesus betrachtete die Jünger als unschuldig, da sie gegen die "Neben-Regeln" verstießen, die festlegten, was am Sabbat erlaubt war und was nicht (Vers 7). Wie entscheidet man sich heute, Regeln oder Gesetze zu befolgen oder sich an gesellschaftliche Normen zu halten? Fühlst du dich gezwungen, diese Regeln oder Normen zu befolgen, bzw. fühlst du dich wohl bei deinen Entscheidungen? Jesus zeigte, dass unsere Entscheidungen, auch wenn sie nicht Gottes Wort widersprechen dürfen, nicht nur darauf beruhen sollten, Regeln zu befolgen. Wir müssen davon überzeugt sein, dass sie gut, richtig und gerecht sind. Paulus betonte dies mit den Worten: "Jeder sei in seiner Meinung gewiss!" (Römer 14:5b)

#### GRÖßER ALS DER TEMPEL

Der Tempel war der Mittelpunkt der Anbetung der Israeliten, denn dort stand die Bundeslade, welche die Gegenwart Gottes symbolisierte. Jesus zeigte, dass Er als Herr des Sabbats auch über dem Tempel stand. Es ist nicht anzunehmen, dass Jesus die Einhaltung des Sabbats beanstandete. Tatsächlich ging Er, nachdem Er die Pharisäer verlassen hatte, wie gewohnt in die Synagoge und heilte am Sabbat einen Mann mit einer verdorrten Hand (Matthäus 12:10). Jesus beanstandete den Brauch der Pharisäer, welche die Einhaltung des Sabbats scheinbar unnötig erschwerten.

Während Bräuche und Gewohnheiten dazu beitragen können, nachfolgenden Generationen wertvolle und nützliche Lektionen für ihr Leben zu vermitteln, machte Jesus deutlich, dass diese der wahren Anbetung des Allmächtigen nicht im Wege stehen sollten. Sie sollten keine größere Belastung darstellen, als für die wahre Anbetung notwendig ist (Apostelgeschichte 15:28). Jesus vermittelte, dass wahre Anbetung Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und die Liebe Gottes beinhaltet. Wahre Anbetung lässt uns barmherzig, gütig und mitfühlend sein. Die Liebe Gottes drängt uns, uns um die Bedürfnisse unserer Brüder und Schwestern zu kümmern. Das Wenigste, was wir für

unsere Mitmenschen tun, tun wir dem HERRN, gleich an welchem Wochentag.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Erkennt, wie die Lehren und Taten Jesu uns helfen, die Begrenztheit von Regeln und Institutionen zu erkennen.
2. Bewertet unsere Glaubensüberzeugungen im Hinblick auf die heutigen Gesetze und gesellschaftlichen Normen.
3. Deutet Jesu Anweisungen im Hinblick auf die Ausübung geistlicher Praktiken in unseren eigenen Gemeinden und setzt diese in die Realität um.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Beschäftigt euch in Kleingruppen mit der Bedeutung folgender Wörter: "Barmherzigkeit" (Hosea 6:6; Micha 6:6-8; Matthäus 23:23) und "Opfer" (Levitikus/ 3. Mose Kapitel 1-7; Psalm 51:16-17). Beide Gruppen berichten über ihre Ergebnisse und diskutieren gemeinsam: Warum legte Jesus Wert auf Barmherzigkeit? Stellt moderne Situationen vor, in denen Menschen Regeln strikt befolgen, aber Mitgefühl vernachlässigen. Lasst die Sabbatschulteilnehmer darüber diskutieren, wie Jesus reagieren würde? Ermutigt sie, von persönlichen Erfahrungen zu erzählen, in denen sie sich zwischen Regelwerk und Barmherzigkeit entscheiden mussten.

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Jesu Kritik an der Autorität der Pharisäer und des Tempels ermutigte uns, dem Geist statt dem Buchstaben des Gesetzes zu folgen. Jesu eifrige Ehrfurcht vor dem Tempel wird uns dazu anregen, ein Leben in Ehrfurcht vor Gott zu führen.

## ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)

### Einheit II: JESUS UND DER TEMPEL (4 Lektionen)

#### 8. Die Tempelreinigung (Lektion 3 von 4)

Tagesandachten von Katie Herring

#### SONNTAG, 13. Juli 2025: Jesaja Kapitel 56

Gott ruft alle Menschen, auch diejenigen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden, in Sein Gebetshaus. Als Christen tragen wir die Verantwortung, den Verlassenen und Notleidenden zu helfen, so wie Gott uns geholfen hat. Der Herr forderte sein Volk in Jesaja 56:1 auf: "Haltet das Recht und übt Gerechtigkeit." Angesichts der Ungerechtigkeiten in der Welt können wir Böses und Ungerechtigkeit vielleicht nicht ausmerzen. Aber wir können unser Bestes tun, um Übeltätern im Weg zu stehen und die Ausgestoßenen freudig in unseren Gemeinden und Glaubensgemeinschaften willkommen zu heißen.

#### MONTAG, 14. Juli 2025: 1. Timotheus 2:1-8

Wenn wir nur für uns selbst und unsere engsten Kreise beten, handeln wir aus einer begrenzten Denkweise heraus, die nicht mit der Anweisung im 1. Timotheusbrief übereinstimmt, für alle Menschen zu beten. Jesus starb, damit alle Ihn erkennen können, und wir können weiterhin versuchen, unseren Horizont zu erweitern und über uns selbst hinauszublicken, wenn wir Christi Liebe für alle nachahmen wollen. Wenn wir andere in unsere Gebete einbeziehen, können wir Gott ungestört anbeten, weil wir keinen Groll gegen unsere Nächsten hegen – sofern wir uns bemühen, sie so zu lieben, wie Gott uns liebt.

#### DIENSTAG, 15. Juli 2025: Prediger 5:1-7

Gott kennt unsere Herzen und Absichten und durchschaut alle Versuche, uns zu verstellen. Es ist nicht nötig, sich scheinheilig zu geben, wenn man Gott im Gottesdienst begegnet oder versucht, andere in der Gemeinde zu beeindrucken – es nützt sowieso nichts. Gott möchte, dass wir ehrlich, aufrichtig und wahrhaftig sind, wenn wir zusammenkommen, um Ihn zu preisen. Es gibt nichts, was Gott nicht schon über uns weiß. Aufrichtigkeit wäre ein stärkeres Zeugnis für andere um uns herum, die ähnliche Lebenserfahrungen und Perspektiven teilen.

#### MITTWOCH, 16. Juli 2025: Apostelgeschichte 17:22-34

Obwohl wir die Gemeinde oft als "Haus Gottes" bezeichnen, wohnt Gott nicht in einem Gebäude, das wir einmal pro Woche besuchen und dann unser Leben weiterführen können. Wir dienen einem lebendigen Gott, der sich nicht an menschliche Strukturen binden lässt. Er möchte Teil unseres Lebens sein. Wir können uns frei fühlen, Gott anzurufen, wo immer wir sind und zu jeder Tages- und Nachtzeit. Apostelgeschichte 17:27 versichert uns, dass Er uns nicht fern sein wird, wenn wir Gott suchen, weil wir in Ihm leben. Dies ist ein wunderschönes Versprechen einer engen Beziehung, auf die wir uns als Christen, die einem allgegenwärtigen Gott dienen, verlassen können.

#### DONNERSTAG, 17. Juli 2025: Jeremia 7:1-15

Manche Menschen täuschen sich selbst und andere, indem sie vor den Menschen um sie herum verkünden, Gott treu zu sein. Doch insgeheim sündigen sie gegen Gott, indem sie anderen in ihrem verborgenen Leben Schaden zufügen. Gott ruft diese Menschen dazu auf, demütig ihre Sünden zu bereuen und ihr Leben zu ändern. Lautstarkes Lob Gottes, damit andere ihre Treue erkennen, verbirgt nicht vor Gott die wahre Wahrheit im Herzen eines Menschen. Gott ist Liebe und Er möchte, dass wir unseren Glauben in unserer Gemeinschaft liebevoll leben, indem wir anderen Seine Liebe zeigen.

#### FREITAG, 18. Juli 2025: Maleachi 3:1-6

Jesus wurde gesandt, um Gottes Volk zu reinigen und zu läutern. Es gibt kein besseres Vorbild für christliches Leben als das von Jesus und Sein höchstes Opfer für uns. Das Alte Testament prophezeite, dass ein Erlöser kommen und alle Menschen retten würde. Jesus verkörperte dieses Geschenk Gottes an Seine Schöpfung. Wenn wir Jesu Lehren und Leben studieren, sollten wir auch daran denken, Sein Beispiel in unseren täglichen Umgang und in unsere Gebete zu integrieren. So wird Er unser Leben läutern und reinigen. Jesus predigte die Fürsorge für die Armen, die Fremden, die Gefangenen und alle, die die Gesellschaft als die Geringsten betrachtet. Dies ist unsere Berufung als Seine Nachfolger.

SABBAT, 19. Juli 2025: Johannes 2:13-25

Es ist hilfreich, sich daran zu erinnern, dass Jesus sich entschieden dagegen wehrte, das Haus Seines Vaters in ein Geschäftslokal zu verwandeln. Es gibt nur wenige Beispiele im Neuen Testament, in denen Jesus solch gerechten Zorn zeigte wie damals, als Er Tische umwarf und mit einer Peitsche aus Stricken die Geschäftsleute aus dem Tempel vertrieb. Normalerweise gibt es in unseren Gemeinden zwar keine Viehhändler, aber das heißt nicht, dass es keine Form des Handels gibt, die in Gottesdienste, Predigten und sogar in Gemeindegruppen einfließen könnte. Die Gemeinde war nie dazu da, Reichtum zu erwerben, sondern die Frohe Botschaft zu predigen und den Bedürftigen zu helfen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Johannes 2:13-25

weiterführende Texte: Matthäus 21:12-17; Markus 11:15-19; Lukas 19:45-48

Andachtstext: Jeremia 7:1-15

Merkvers:

"Und zu den Taubenverkäufern sprach er: Schafft das weg von hier! Macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus!" (Johannes 2:16)

KERNINHALT:

Menschen kennen die Bauvorschriften manchmal nicht und nutzen einen Raum oft ohne Rücksicht auf die dort stattfindenden Geschäfte. Was bedeutet es, ein Gebäude und den Zweck, für den es errichtet wurde, zu ehren? Jesus zeigte dem Tempel die gebührende Ehrerbietung, als Er die Händler eifrig aus dem Tempel trieb.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Mit welchen Regeln bist du aufgewachsen, was in der Gemeinde nicht erlaubt war? Wann hast du erkannt, dass die Gemeinde mehr ist als ein Gebäude? Ist es für dich immer noch wichtig, dieses Gebäude mit Ehrfurcht zu behandeln?
5. Wo befand sich der Tempel und welche Rolle spielte er im jüdischen Gottesdienst (siehe 1. Könige 8:22-30)? Warum waren Kaufleute und Geldwechsler in den Vorhöfen des Tempels tätig?
6. Wie reagierte Jesus, als Er den Tempel betrat? Warum reagierte Er so heftig? Wie rechtfertigte Jesus sein Handeln? Was meinte Er, als Er den Tempel "das Haus meines Vaters" nannte (Vers 16)?
7. An welche alttestamentliche Prophezeiung erinnerten sich die Jünger (siehe Vers 17 und Psalm 69:9)? Warum war das von Bedeutung? Wie können wir Eifer für Gottes Haus entwickeln? Wie sieht das konkret in der Praxis aus?
8. Warum baten die jüdischen Führer um ein Zeichen, anstatt ihre eigene Verdorbenheit anzusprechen (Vers 18)? Wie spiegelt diese Bitte ihre Denkweise wider? Welche Bedeutung haben Zeichen im Johannesevangelium? Brauchen wir jemals einen "Beweis" von Gott, bevor wir Ihm vertrauen? Wie können wir einen Glauben entwickeln, der nicht auf äußere Beweise angewiesen ist?
9. Viele Menschen glaubten an Jesus aufgrund Seiner Wunder, doch Er vertraute sich ihnen nicht an. Was sagt uns das über den Unterschied zwischen wahren Glauben und vorübergehendem Glauben? Wie können wir unseren eigenen Glauben beurteilen? Folgen wir Jesus aufgrund dessen, was Er für uns tut, oder aufgrund dessen, wer Er ist?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Ewart McFarlane

Viele Menschen unterziehen sich heutzutage regelmäßig einer Entgiftung, da sie auf einen gesunden Lebensstil achten. Es heißt, Ziel der Entgiftung sei den Körper von unerwünschten oder fremden Stoffen (Giftstoffen) zu befreien. Manche führen eine vollständige Entgiftung durch, andere eine Teilentgiftung unter verschiedenen Namen. Giftstoffe können durch die Nahrung, aber auch durch Missbrauch und unerwünschte Umwelteinflüsse in den Körper gelangen. Paulus bezeichnete den Körper als Tempel Gottes (2. Korinther 6:16). Wie die Reinigung des Leibes kann auch dieser Tempel einer regelmäßigen Reinigung bedürfen, um vergangenen Missbrauch zu korrigieren, das richtige Herz zu stärken und über längere Zeit gezeigte Respektlosigkeit zu korrigieren.

DAS HEILIGTUM

Auf ihrem Weg ins Gelobte Land erhielten die Kinder Israels genaue Anweisungen für den Bau

einer Stiftshütte, in der die Bundeslade aufbewahrt und von der aus die Priester ihre zeremoniellen Pflichten erfüllen konnten (Exodus/ 2. Mose Kapitel 25-27). Die Bundeslade symbolisierte die Gegenwart Gottes, und ihre Bewegung, geleitet von Gottes Wolke, zeigte an, wann die Kinder Israels unterwegs sein und wann sie ruhen sollten (Numeri/ 4. Mose 9:17-18). Es gab strenge Anweisungen, wer das Heiligtum betreten durfte und wer nicht, wer sich in der Nähe der Bundeslade aufhalten durfte und welche Reinheit die Anwesenden beim Betreten haben mussten (Exodus/ 2. Mose 29:44). Wer das Heiligtum unrein betrat, machte alles, was er berührte, unrein, was die Priester dazu zwang, bestimmte Weiherituale durchzuführen, um es wieder zu reinigen. Als die Israeliten von ihrer Pilgerreise in ihre endgültige Heimat zogen, erhielt auch die Bundeslade einen festen Platz im von Salomon erbauten Tempel. Für die Bundeslade im Tempel galten dieselben Regeln wie für das mobile Heim.

#### MISSBRAUCH DES TEMPELDIENSTES

Wenn der Herrscher, der Priester oder das Volk sündigten, mussten sie einen Stier oder ein Lamm als Sündopfer darbringen, und der geheiligte Priester brachte es im Heiligtum zur Sühne dar (Levitikus/ 3. Mose Kapitel 4). Ebenso mussten sie bei Unreinheit, wie z. B. der Berührung einer Leiche oder bei Aussatz, ein makelloses Lamm darbringen. Wenn sie sich kein Lamm leisten konnten, durften sie zwei Turteltauben verwenden (Levitikus/ 3. Mose Kapitel 13-15). Auch für das Passahfest war ein makelloses Lamm erforderlich.

Da Tiere nicht verfügbar oder nicht erschwinglich waren, verkauften Händler sie in der Nähe oder direkt vor den Toren des Tempels an Personen, die dem Priester ihre Opfergaben zur Sühne oder zum Passahfest darbringen wollten. Wie auf den meisten Marktplätzen kam es auch hier zu einem reißenden Gedränge der potenziellen Käufer. Aus Johannes Kapitel 2 wissen wir, dass es dort Menschen gab, die nicht nur die benötigten Tiere lieferten, sondern auch Nebengeschäfte wie Geldwechselläden betrieben (Johannes 2:14). Offensichtlich waren diese Menschen nicht dort, um zu beten, sondern um Geschäfte zu machen. So wurde der Tempel zur Zeit Jesu missbraucht.

Dieser Vorfall war jedoch nicht der einzige dokumentierte Missbrauch von Gottes Anbetungsstätte. Aarons Söhne Nadab und Abihu brachten in der Stiftshütte ein unerlaubtes Opfer vor dem Herrn dar. Der HERR ließ sie reinigen und verbrannte sie beide (Levitikus/ 3. Mose 10:1-2). Hiskia musste eine Reinigung des Tempels anordnen, nachdem frühere Könige Götzenbilder angebetet und im Tempel aufgestellt hatten (2. Chronik 29:3-19). Der Missbrauch des Tempels setzte sich fort, als nachfolgende Könige Israel dazu brachten, Götzen und Götter anderer Völker anzubeten. Dabei begingen sie Mord, Ehebruch, falsches Zeugnis, verbrannten Räucherwerk und folgten anderen Göttern. Es kam so weit, dass der HERR zu Jeremia sagte: "Ist dieses Haus, das nach meinem Namen genannt ist, in euren Augen zu einer Räuberhöhle geworden? Ja wahrlich, auch ich sehe es so an!, spricht der HERR." (Jeremia 7:11), und Er versprach eine weitere Reinigung.

#### DER TEMPEL WO GOTT WÖHNT

Jesu Tempelreinigung in Jerusalem bedeutete nicht nur, dass der Missbrauch im Tempel selbst aufhören musste, sondern war auch ein Vorbote zukünftiger Reinigungen, falls es zu ähnlichen Vorfällen kommen sollte. Die Tempelreinigung sollte ihn von Missbrauch befreien, die Anbetung wieder in den rechten Zustand versetzen und Ehrfurcht vor Gott wecken. So wie der Tempel für den Gottesdienst in einwandfreiem Zustand sein musste, musste auch der Mensch in einwandfreiem Zustand sein – sowohl was das Betreten des Tempels anging, also auch das Durchführen von Gottesdiensten. Jesus spielte darauf an, als Er sagte, die wahren Anbeter würden weder in Jerusalem (wo sich der Tempel befand) noch auf irgendeinem Berg anbeten, sondern im Geist und in der Wahrheit (Johannes 4:21, 24).

Jesus bezeichnete später Seinen Leib als Tempel, den Er wiederaufzubauen versprach, sollte er zerstört werden, und tat dies bei Seiner Auferstehung. Es war daher kein Zufall, als Paulus sagte, der Leib sei Gottes Tempel und der Geist Gottes wohne in uns (1. Korinther 3:16). Wohin der Gläubige auch geht, kann er Gott anbeten und ehren, denn Er wohnt in ihm. Paulus sagte weiter, dass jeder, der den Tempel Gottes zerstört, ebenfalls zerstört wird, weil er heilig ist (1. Korinther 3:17). So wie die Tempel in Silo und Jerusalem wegen Missbrauchs und Götzenanbetung zerstört wurden und Nadab und Abihu wegen fremder Anbetung zerstört wurden, so wird jeder, der den Leib (Tempel) entweiht, zerstört werden (Jeremia 7:14).

So wie der physische Tempel heilig war, um die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes zu empfangen, so muss auch der Körper heilig sein, um den Geist Gottes zu empfangen. Wie manche den Körper von Giftstoffen reinigen, so müssen auch wir (durch das Blut Jesu) den Körper von geistigen Schwachheiten reinigen, um ihn heilig und ehrfürchtig zu machen, damit Gott in ihm wohnen kann. Das Entfernen des steinernen Herzens und Ersetzen durch ein geweihtes Herz aus Fleisch machen den Körper zu einem willigen Wirt, bereit, den Heiligen Geist willkommen zu

heißen und im Tempel Wohnung zu nehmen.

#### EIN GOTTESFÜRCHTIGES LEBEN

Jesu Reinigung des Tempels war ein Versuch, die Ehrfurcht wiederherzustellen, wie der HERR selbst sagte: "Ihr sollt meine Sabbate halten und mein Heiligtum fürchten." (Levitikus/ 3. Mose 19:30) Gott wird in jedem von uns wohnen, wenn wir Ihm wohlgefällig sind. Deshalb ermutigte uns Petrus: "So seid eifrig darum bemüht, dass ihr als unbefleckt und tadellos vor ihm erfunden werdet in Frieden!" (2. Petrus 3:14), während wir zu einem heiligen Tempel heranwachsen, der würdig ist, Haus Gottes zu sein. Widmen wir uns dem Dienst des HERRN, damit wir das Allerheiligste freimütig betreten können, während wir ein Leben in Ehrfurcht vor dem allmächtigen Gott führen.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Erkennt den Wunsch Jesu, die Missbräuche im Tempeldienst auszumerzen.
2. Wachst in eurem Vertrauen, dass Jesus der Tempel ist, in dem Gott wohnt.
3. Verpflichtet euch zu einem Leben in Ehrfurcht, das den gebührenden Respekt gegenüber Gott zeigt.

#### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Baut einen nachgebildeten Marktplatz mit Ständen, Spielgeld, Verkaufsartikeln usw. auf. Verteilt die Rollen: Händler, Geldwechsler, Gläubige und Jesus. Lasst die Händler lautstark ihre Waren verkaufen, während Jesus die Tische umwirft. Wie fühlte es sich an, auf einem lauten, geschäftigen Marktplatz zu sein, als ihr zum Gottesdienst kamt? Was verrät das über Jesu Prioritäten im Gottesdienst? Bittet die Teilnehmer, Dinge in ihrem Leben aufzuschreiben, die ihren geistlichen Tempel möglicherweise überladen, und bittet Gott im Stillen, ihnen zu helfen, diese Hindernisse zu beseitigen. Wie können wir unser geistliches Leben auf Gott ausrichten?

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Jesu Tempelreinigung forderte uns heraus, unsere eigene Ehrfurcht in Anbetung und Leben zu hinterfragen. Und Jesu Warnung vor der Zerstörung des Tempels wird uns dazu anregen, Seiner Wiederkunft freudig entgegenzusehen.

## ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)

Einheit II: JESUS UND DER TEMPEL (4 Lektionen)

9. Jesus sagt die Zerstörung des Tempels voraus (Lektion 4 von 4)

Tagesandachten von Katie Herring

**SONNTAG, 20. Juli 2025:** Offenbarung 11:1-13

Auch wenn wir in unserem Leben viele Schwierigkeiten erleben, können wir auf unseren souveränen Gott vertrauen. Die Offenbarung berichtet von verheerenden Kriegen und Naturkatastrophen, aber auch von Gottes Schutz für Sein Volk. Gott hat das Böse in der Welt bereits besiegt, und wir Christen können in unsicheren Zeiten Frieden finden, weil wir wissen, dass unser Vertrauen in einen guten und treuen Gott liegt. Wir wissen vielleicht nicht alles, was vor dem Ende dieser Welt geschehen wird, aber wir können wissen, dass Gott uns in jeder Prüfung und jeder Freude auf unserem Weg beistehen wird.

**MONTAG, 21. Juli 2025:** Offenbarung 12:1-11

In der Offenbarung steht geschrieben, dass der Verkläger (=Satan) durch das Blut des Lammes und durch das Wort des Zeugnisses der Nachfolger Christi besiegt wird. Dies verdeutlicht die Macht Jesu, alle Menschen zu retten und gleichzeitig unseren Feind zu besiegen. Als Gläubige stehen wir auf der Seite des Siegers und können die Welt verändern, indem wir unsere persönlichen Erfahrungen teilen, Gottes Liebe zu uns durch das Opfer seines Sohnes Jesus zu erkennen und anzunehmen. Es gibt keine größere Liebe, Macht, Person oder Institution, die stärker ist als sie.

**DIENSTAG, 22. Juli 2025:** 2. Könige 25:1-7

Die Bibel enthält viele Berichte über das Leid und die Verfolgung von Gottes Volk, die letztlich Gottes umfassende Geschichte zu Jesus und Seinem Sieg über Sünde und Tod vorantrieben. Im Alten Testament gibt es Parallelen zwischen den Versuchen der Feinde Israels, Gottes Volk zu besiegen, und der Art und Weise, wie unser Feind, die Sünde, Jesus in einem Akt reiner Liebe sterben und auferstehen ließ, um alle Menschen zu retten, auch diejenigen, die versuchten, Ihn zu töten. Die Botschaft Jesu lautet: Liebe deine Feinde und bete für diejenigen, die uns Böses wünschen. Wir können danach streben, alle zu lieben und zu vergeben, wie Gott uns geliebt hat.

**MITTWOCH, 23. Juli 2025:** 2. Könige 25:8-21

Die Zerstörung des Tempels des HERRN war eine verheerende Tragödie für Jerusalem. Die Stadt wurde von den Babyloniern niedergebrannt und geplündert und die Überlebenden wurden in die Verbannung geschickt. Es war eine Zeit der Verzweiflung für Gottes Volk, und es war schwer, einen Hoffnungsschimmer zu erkennen. Jesus verglich sich mit diesem Tempel, als Er sagte, der Tempel werde in drei Tagen wieder aufgebaut werden. Dieser Vergleich war für Seine Mitmenschen ein Rätsel, doch Seine Jünger erinnerten sich an diese Worte, als sie später Jesu Tod und wundersame Auferstehung miterlebten. Jesus erlöste Gottes Volk ein für alle Mal durch Sein höchstes Opfer und Seine Liebesbezeugung.

**DONNERSTAG, 24. Juli 2025:** Daniel 11:21-35

Gottes Plan wird sich erfüllen, gleich was im Laufe der Zeit geschieht. In der Bibel erlebte Gottes Volk viele Prüfungen und Bedrängnisse. Auch heute noch erleben viele Teile der Welt Kriege, Hungersnöte und Naturkatastrophen sowie viele andere Tragödien in dieser gefallenen Welt. Es wird böse, sture Führer geben, bevor Jesus wiederkommt, und Gottes Volk ist aufgerufen, stark im Glauben und nicht passiv zu bleiben, sondern aktiv zu werden. Der Feind wird plündern und zerstören wollen, aber wir können darauf vertrauen, dass Gott über alles Böse siegt.

**FREITAG, 25. Juli 2025:** Matthäus 23:1-12, 37-39

Jesus trauerte um die Stadt Jerusalem wegen ihrer mangelnden Reue und der drohenden Zerstörung. Würde Jesus, wenn Er unser Leben betrachtete, auch über unsere Unversöhnlichkeit und unseren Eigensinn weinen? Wir haben immer die Möglichkeit, uns an unseren HERRN zu wenden und Ihn um Führung zu bitten, wenn wir Jesu Beispiel folgen wollen. Jesus beschrieb in einem einfühlsamen Bild, wie Er Jerusalem wie Küken unter die Flügel einer Henne sammeln wollte. So möchte Er auch uns umarmen und beschützen, wenn wir nur an Ihn glauben und Ihm nachfolgen.

**SABBAT, 26. Juli 2025:** Matthäus 24:1-8

Jesus warnte davor, dass sich vor Seiner Wiederkunft viele Menschen als Christus ausgeben würden. Wir sollten uns jedoch nicht irreführen lassen. Die Welt wird weiterhin von Streit und Aufruhr geprägt sein, doch wir wissen, dass Jesus gewiss wiederkommen wird und wir für immer mit Gott vereint sein werden. Wie die Jünger laufen auch wir Gefahr, in der Erwartung Jesu müde zu werden, wenn wir nicht wachsam bleiben. Es wird immer wieder falsche Führer geben, die behaupten, im Namen Jesu zu sprechen. Wir müssen jedoch erkennen, ob sie wahre Gläubige sind oder nur Botschaften verbreiten, die ihren eigenen Interessen dienen.

#### BIBELSTELLEN:

Studientext: Matthäus 24:1-8, 15-24

weiterführende Texte: Matthäus 23:37-24:35; Markus 13:1-23; Lukas 21:5-24

Andachtstext: Matthäus 23:1-12, 37-39

#### Merkvers:

Jesus aber sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht abgebrochen wird! (Matthäus 24:2)

#### KERNINHALT:

Großartige Bauwerke scheinen unzerstörbar. Was könnte selbst die stabilsten Gebäude verfallen lassen? Jesus warnte, dass der prächtige Tempel als Zeichen Seiner Wiederkunft und des Endes der Welt zerstört werden würde.

#### FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Welchen Zeichen vertraust du als Vorboten zukünftiger Ereignisse? Warum vertraust du ihnen?
5. Wie stellte Jesu Vorhersage der Zerstörung des Tempels die gängigen jüdischen Erwartungen an die Rolle des Messias in Frage? Was veranlasste die Jünger, Jesus nach den Zeichen Seiner Wiederkunft und des Endes der Welt zu fragen (Matthäus 24:3)? Welche historischen Ereignisse könnten Jesu Prophezeiung teilweise erfüllt haben?
6. Welche Bedeutung hat die Metapher der "Geburtswehen" bei der Beschreibung der Ereignisse der Endzeit (vergleiche Römer 8:22)? Bezog sich Jesus auf konkrete historische Ereignisse oder auf sich im Laufe der Geschichte entwickelnde Muster? Wie passen aktuelle globale Ereignisse zu Jesu Beschreibung des "Beginns der Geburtswehen"?
7. Warum warnte Jesus vor falschen Christussen (Matthäus 24:5, 24; 1. Johannes 2:18; 2. Korinther 11:13-15)? Bezog Er sich dabei nur auf einzelne Personen, die behaupteten, der Messias zu sein, oder schlossen Seine Warnungen auch irreführende religiöse Bewegungen ein? Welche Bedeutung haben diese Warnungen heute?
8. Was bedeutete der Ausdruck "Greuel der Verwüstung" im alttestamentlichen Kontext (siehe Daniel 9:27, 11:31, 12:11) und wie wandte Jesus ihn an? Bezog Er sich auf ein vergangenes Ereignis oder handelt es sich um ein zukünftiges?
9. Wie beeinflusst das Verständnis der Prophezeiung Jesu in diesem Textabschnitt unser Leben in Erwartung Seiner Wiederkunft? Wie können wir uns gegenseitig ermutigen, in schwierigen Zeiten standhaft zu bleiben (Hebräer 3:12-14; 1. Thessalonicher 5:11)?

#### VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Ewart McFarlane

Die sieben Weltwunder der Antike sind riesige, von Menschenhand geschaffene Bauwerke, die als atemberaubende Bauwerke ihrer Zeit in die Annalen der Geschichte eingegangen sind. Obwohl ich keines davon persönlich gesehen habe, ist bekannt, dass sie sich heute in unterschiedlichem Ruinezustand befinden oder gar nicht mehr existieren. Der zweite Tempel in Jerusalem, dessen Bau nach dem babylonischen Exil über 20 Jahre dauerte und dessen Renovierung durch Herodes 46 Jahre dauerte, war eine bedeutende Schöpfung seiner Zeit und liegt, wie einige der sieben Weltwunder, heute in Trümmern. Dies war der Tempel, von dem Jesus vorhersagte, dass kein Stein übrig bleiben würde, der nicht niedergerissen worden sei.

#### DER ERSTE TEMPEL

Da König David Frieden von den kriegführenden Nationen um Israel genoss, beschloss er, einen Tempel für den Herrn zu bauen (2. Samuel Kapitel 7). Er wünschte sich einen festen Platz für die Bundeslade – ein Haus für den HERRN. Da er Blut an seinen Händen hatte, teilte der HERR David durch den Propheten Nathan mit, dass sein Sohn Salomo den Tempel stattdessen bauen sollte. Salomo brauchte sieben Jahre, um den Tempel zu bauen, und weihte ihn mit einem großen Fest dem HERRN. Er bat den HERRN um Erlösung, als die Kinder Israels in Not waren und sich flehend dem Tempel zuwandten (1. Könige Kapitel 8).

Der HERR antwortete, dass alles gut werden würde, wenn Israel Sein Wort halten würde. Wenn sie sich jedoch von Ihm abwandten, würde der Tempel mit all seiner Pracht und Herrlichkeit zu einer Ruine werden (1. Könige 9:8). Wegen der anhaltenden Übertretungen der Israeliten fielen die Babylonier in Jerusalem ein, zerstörten den Tempel und verschleppten das Volk in die Gefangenschaft. In Erfüllung der Prophezeiung wurden es siebenzig Jahre lang in Gefangenschaft gehalten (2. Könige Kapitel 25).

#### DER ZWEITE TEMPEL

Nach Ablauf der 70 Jahre, gemäß dem Wort des HERRN, durften die Juden unter der Herrschaft des persischen Königs Kyros zurückkehren, um die Mauern Jerusalems und den Tempel wieder aufzubauen. Als der Grundstein für den Wiederaufbau des Tempels gelegt und seine endgültige Fertigstellung erreicht war, herrschte Freude und Weinen, insbesondere unter denen, die den ersten Tempel gesehen hatten (Esra 3:12; 6:16). In diesem bittersüßen Moment drückten sie ihre Freude darüber aus, wieder im Haus Gottes beten zu dürfen, und weinten beim Gedanken an die Rückkehr aus der Verbannung in ihre Heimat. Der Tempel blieb weitere 600 Jahre bestehen, bis er im Jahr 70 n. Chr. von den Römern zerstört wurde.

Jesu Vorhersage, der Tempel werde zerstört, kam für die damaligen Zeitgenossen in Jerusalem überraschend. Die vorherige Zerstörung war erfolgt, nachdem Generationen von Israeliten fremde Götter angebetet und Gotteslästerungen im Tempel zugelassen hatten. Doch wie Jesus betonte, waren den damaligen Führern Respekt im Tempel und Machtpositionen wichtiger als der Dienst am Nächsten. Sie bürdeten anderen schwere Lasten auf, die sie selbst nicht tragen wollten. Sie liebten Lob und Ehre auf Kosten anderer.

Diese Männer kümmerten sich mehr um menschengemachte Gesetze als um Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue (Matthäus 23:23). Indem sie sich selbst überhöhten, zeigten sie, dass ihnen Sinn und Zweck des Tempels weniger wichtig waren. Jesus hielt diesen Führern (den Schriftgelehrten und Pharisäern) eine Strafrede (die "Wehe-Rufe") und unterstellte ihnen, sie würden sich hinter dem Tempel verstecken, um fragwürdige Taten zu verüben (Matthäus Kapitel 23). Die Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr. durch die Römer war die Erfüllung von Jesu Vorhersage, dass er zerstört werden würde. Sie diente auch dazu, die Bedeutung der Pharisäer und Sadduzäer zu schmälern und die Nation zu einer Rückkehr zum Vertrauen auf Gott zu bewegen.

#### FRIEDEN ERFAHREN

Der Tempel war der zentrale Ort des jüdischen Gottesdienstes, was bedeutete, dass die Menschen zu den geistlichen Leitern aufblickten, um Führung zu erhalten. Jesus offenbarte, dass diese Leiter keine wahre Treue zeigten, sondern nur vorgaben, ihr Amt zu übernehmen. Damit trugen sie zum beschleunigten Untergang des Tempels bei. Der Tempel konnte seine Rolle als Ort, an dem Gott wohnte, nicht mehr erfüllen (obwohl Er nicht in von Menschenhand erbauten Tempeln wohnt). Die Zerstörung des Tempels sollte die Anbetung vom Gebäude und der strikten Abhängigkeit von menschengemachten Gesetzen weg- und hin zu Gott lenken.

Die Zerstörung des Tempels würde einen neuen Tempel einläuten – die Körper des Volkes Gottes. Dieser Tempel darf nicht dem Muster des zweiten Tempels folgen, wo die Menschen Grüße, Lob, Respekt und Machtpositionen liebten. Wenn diese Dinge bei Gläubigen gefunden werden, würde ein solches Verhalten den Tempel zerstören. Wer diesen neuen Tempel zerstört, den wird Gott vernichten (1. Korinther 3:17). So wie Gott die Tempel in Jerusalem und das Heiligtum in Bethel zerstörte, wird Er auch Sein Wort über uns halten. Ein reines Gefäß zu besitzen, öffnet Gott den Weg in diesen Tempel. Wenn Gott in diesem neuen Tempel wohnt, erfahren Gläubige den Frieden, welcher nur Er schenken kann.

#### HOFFNUNGSVOLLE VERSAMMLUNGEN ZUM GOTTESDIENST

Wenn Gott diese Art von Tempel betritt, wird nicht nur Frieden herrschen, sondern Er wird ihn auch als glorreiche Gemeinde bewahren. Deshalb müssen wir danach streben, das Band der Vollkommenheit zu bewahren, damit Er weiterhin in uns bleibt und keine weltliche Lust unter uns aufkommt. Die Zerstörung des zweiten Tempels und die Errichtung des Neuen Bundes ermöglichen uns die Freiheit, überall anzubeten. Ohne uns dem Tempel in Jerusalem zuzuwenden, können wir überall hoffnungsvolle Gottesdienstgemeinschaften gründen und bewahren. Wir sind daher ermutigt, solche hoffnungsvollen Gemeinschaften nicht aufzugeben, sondern in Einheit zusammenzuleben.

Die Zerstörung unseres leiblichen Tempels wird sogar einen noch neueren Tempel einleiten. Denn wir alle werden in einem Augenblick verwandelt werden. Als hoffnungsvolle Heilige erwarten wir Jesu glorreiche Wiederkunft, in der wir in diesem neueren, nicht von Menschenhand erbauten Tempel anbeten werden; einem Tempel, in dem alle, die Seine Wiederkunft lieben, die Möglichkeit haben werden, Ihn immer anzubeten. Denn Gott selbst wird der Tempel der heiligen Stadt, des

Neuen Jerusalem, sein. Und wir werden ewig als hoffnungsvolle Gemeinschaften in der Anbetung unseres Schöpfers leben.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Macht euch mit den Geschichte der Zerstörung des Tempels in Jerusalem 70 n.Chr. vertraut.
2. Erfahrt Gottes Frieden inmitten alarmierender Umstände in dieser Welt.
3. Schafft geistliche Gemeinschaften der Hoffnung, welche eine nüchtern-gesunde, jesuzentrierte Gottesdiensterfahrung in den Mittelpunkt stellen.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erarbeitet ein Rollenspiel, um die Sabbatschulteilnehmer zu befähigen, falsche Lehren anhand der Warnungen Jesu (Matthäus 24:5, 24) zu erkennen. Weist den Teilnehmern anhand von Beispielen aus dem wirklichen Leben (z.B. Sekten, falsche Lehren) Rollen als "falschen Christus" und "falschen Propheten" zu. Die übrige Sabbatschulklasse soll die biblischen Unterscheider sein und deren Behauptungen anhand der Bibel widerlegen. Wie täuschen falsche Lehrer Menschen? Welche Bibelstellen helfen uns, uns vor Täuschung zu schützen? Beendet diese Übung mit einem angeleiteten Gebet, in dem ihr um Urteilsvermögen, Treue und Durchhaltevermögen in den letzten Tagen bittet.

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit "Jesus und der Tempel" haben wir die Beziehung Jesu zum Tempel in Jerusalem während Seines irdischen Lebens untersucht und Seine Rolle in Seinem Wirken betrachtet.

## ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)

Einheit III: Christen und Opfer (5 Lektionen)

10. Die Gläubigen als Gottes Tempel (Lektion 1 von 5)

Tagesandachten von Kaymian Weekley

SONNTAG, 27. Juli 2025: Hesekiel Kapitel 47

Hesekiels Vision spiegelt die Vision in Offenbarung Kapitel 22 wider. Jesus Christus ist die Quelle lebendigen Wassers – der Fluss des Lebens. Diese lebensverändernde Quelle verändert unsere Sichtweise und schenkt uns zweifellos neue Hoffnung. Wenn dieses Wasser geteilt wird, können wir sehen, wie das Wort zum Leben wird, sich über die Welt verbreitet und den Wandel bewirkt, welcher die Gegenwart Gottes in der Welt offenbart. Es ist nicht untypisch für Gott, Seine Liebe und andere Segnungen großzügig mit der Welt zu teilen. Hesekiels Vision wies auf die positiven Veränderungen hin, die nach dem Fließen des Wassers eintraten. Es gab bedeutende Veränderungen im Leben von Pflanzen, Tieren und Menschen.

MONTAG, 28. Juli 2025: 2. Korinther 6:1-18

Sind Licht und Dunkelheit dasselbe? Nein, sie sind grundsätzlich Gegensätze – eine Tatsache, die Paulus wiederholte, als er unsere Legitimität als Gefäße des Lichts bewies. Tempel des lebendigen Gottes zu sein, zeichnet sich durch unsere Bereitschaft aus, vorsichtig zu sein, wie eng wir mit Menschen und Dingen umgehen, welche der Dunkelheit angehören. Unsere Verantwortung zu erkennen, inmitten unserer Kämpfe das Richtige zu tun, zeigt, dass wir Licht verkörpern – eine Quelle, deren Wesen die Dunkelheit vertreibt. Ein heiliger Tempel verbreitet Licht, teilt das Wort und entscheidet sich für Christus. Welche Art Tempel bist du?

DIENSTAG, 29. Juli 2025: Matthäus 16:13-20

In diesem interessanten Gespräch zwischen Jesus und Seinen Jüngern, das sich deutlich abseits der Massen abspielte, brachte die Frage "Wer ist Jesus?" unterschiedliche Standpunkte aus dem Umgang mit anderen Menschen zum Vorschein. Doch es war Simon Petrus' geistlich inspirierte Antwort, die den Nagel auf den Kopf traf, und Jesus bekräftigte sich als derjenige, der "meine Gemeinde bauen" wird (Vers 18). Er ist der Urheber und Vollender unseres Glaubens (vergleiche Hebräer 12:2). Daher muss diese Gemeinschaft der Gläubigen, deren Haupt Christus ist, auch das Fundament für die Gläubigen sein.

MITTWOCH, 30. Juli 2025: Psalm 24

Ich habe aus erster Hand erfahren, wie wertvoll ein engerer Umgang mit Gott ist. Ohne diesen tiefen Wunsch, meine Beziehung aufrechtzuerhalten, gerät mein Leben aus den Fugen. Ich habe dann eine gute geistliche Haltung, wenn ich mich für Gott und Seinen Willen für mein Leben entscheide. Jeder Gläubige sollte Gott mit aufrichtigem Herzen suchen und anerkennen, dass Sein Königreich, das Er mit Seinen eigenen Händen errichtet hat, Ihm gehört. Seine Gerechtigkeit muss in unserem täglichen Umgang mit Ihm bewahrt werden. Er ist in der Tat der König der Herrlichkeit, der HERR der Heerscharen. Ehre und Majestät gehören Ihm, unserem obersten Herrscher. Wenn unsere Schritte geordnet sein sollen, müssen wir die Zeit mit Gott zu unserer ersten und wichtigsten Priorität machen.

DONNERSTAG, 31. Juli 2025: Psalm 63

Die unglaubliche Herrlichkeit Gottes übersteigt unser Verständnis. Wir bewundern Ihn – die Schönheit des HERRN, Seine bemerkenswerten Eigenschaften, verkörpert in Seiner erstaunlichen Gnade und Liebe. Ja, Gott sei die Ehre – das ist durchaus angebracht! Davids Erfahrungen mit Gottes ehrfurchtgebietender Gegenwart waren ihm nicht entgangen. Sein mit solcher Gnade ausgedrücktes Verlangen inspiriert uns, ebenfalls nach Gott zu hungern und zu dürsten. David hatte die Stärke, Schönheit und Macht Gottes erkannt. Er widmete Gott – und das schon früh – Zeit und zeigte damit, wie eifrig er dem HERRN diente. Die Größe unseres Gottes ermutigt mich.

FREITAG, 1. August 2025: 1. Korinther 3:1-9

Der Leib Christi arbeitet gemeinsam zur Ehre Gottes. Der Prozess, ein lebendiges Opfer zu werden, ist geprägt von unserer Bereitschaft, Gott die Kontrolle zu überlassen. Unser individuelles Verständnis beeinflusst unsere geistliche Reife, während wir mit Christus leben. Wie nährst du deinen Glauben? Unser zentraler Fokus muss auf Gott liegen. Wenn wir uns auf den Überbringer anstatt auf die Quelle der Botschaft konzentrieren, zeigen wir, dass wir noch geistlich Unmündige bzw. "fleischlich" sind. Es ist Gott, der das Wachstum schenkt. Die Werkzeuge, die Er zur

Erbauung und zum Aufbau seines Reiches einsetzt, müssen unsere Rolle verstehen. Wir zeigen, dass Gott uns vervollkommnet, wenn wir in Seiner Gnade wachsen.

SABBAT, 2. August 2025: 1. Korinther 3:10-23

Paulus machte in diesem Kapitel mehrere Punkte deutlich und betonte sofort, wie wichtig es sei, auf dem richtigen Fundament zu bauen. Nachdem er die Korinther mit Christus bekannt gemacht hatte, wollte er sicherstellen, dass der Aufbau des Leibes Christi mit Jesus Christus als festem Fundament fortgesetzt wird. Wir bauen hier mit Weisheit, die unser Verständnis davon widerspiegelt, wer Jesus ist und wofür Er steht. Wenn unsere Arbeit geprüft wird, werden die Materialien, mit denen wir gebaut haben, ihre Integrität beweisen. Deshalb muss die gesamte Arbeit des Dienstes auf Jesus Christus gegründet sein – das sichere Fundament, das unsere ewige Hoffnung ist.

BIBELSTELLEN:

Studientext: 1. Korinther 3:10-23

weiterführende Texte: 1. Korinther 3:10-23

Andachtstext: 2. Korinther 6:14-18

Merkvers:

"Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus." (1. Korinther 3:11)

KERNINHALT:

Menschen sehnen sich nach Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft mit gemeinsamen Werten. Wie bedrohen Splittergruppen die Gemeinschaft? Paulus sagte, Streitigkeiten unter Gläubigen seien zerstörerisch, und Einheit könne nur entstehen, wenn die Gemeinde auf Jesus Christus gegründet sei.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Was ist das beste Beispiel für eine Gemeinschaft, der du angehört hast? Was machte sie zur besten? Welche positiven Dinge sind aus ihr hervorgegangen?
5. Wie passt 1. Korinther 3:10-23 in das übergeordnete Thema der Spaltungen in der Gemeinde in Korinth (siehe 1. Korinther 1:10-17)? Wie baut dieser Textabschnitt auf Paulus' früherem bildhaften Vergleich der Gemeinde als Ackerfeld Gottes auf (1. Korinther 3:5-9)?
6. Was bedeutet es, dass Jesus Christus das einzige Fundament ist (1. Korinther 3:11)? Wie passt dies zu Epheser 2:19-22? Wie bauen andere auf diesem Fundament auf? Welche Auswirkungen hat dies auf die Lehre und Leitung der Gemeinde?
7. Was bedeutet es, dass Gläubige Gottes Tempel sind? Wie wird dieser Gedanke in 1. Korinther 6:19-20 und 2. Korinther 6:16 erläutert? Worauf könnte sich Paulus beziehen, als er in 1. Korinther 3:17a sagte: "Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben"? Wie gilt diese Warnung für den Einzelnen und für die Gemeinde?
8. Welche Materialien verwendest du für dein geistliches Wachstum und Dienst? Sind sie dauerhaft oder vergänglich? Welche Rolle spielt die Gemeinde dabei? Welche konkreten Schritte kannst du unternehmen, um sicherzustellen, dass dein Leben und Wirken für Gott Seinem Urteil standhalten?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Victor Hernandez  
FÜR GEMEINSCHAFT GESCHAFFEN

Wir leben in einer Welt, die weit komplexer als vor hundert Jahren und sogar noch komplexer ist als zur Zeit Jesu. Das könnte uns zu der Annahme verleiten, die frühe Gemeinde habe sich nicht mit so vielen Problemen auseinandersetzen müssen wie es heute der Fall ist. Doch die Glieder der Gemeinde in Korinth rangen mit vielen der gleichen Probleme, mit denen wir heute konfrontiert sind. In den ersten Kapiteln des 1. Korintherbriefs sehen wir, dass sie mit mangelnder Einheit in ihrer Gemeinde, Unmoral und falschen Lehren zu kämpfen hatten.

Als Geschöpfe Gottes sind wir Wesen mit dem Bedürfnis, dazuzugehören, Gemeinschaft zu haben und uns willkommen zu fühlen. Nachdem Adam erschaffen war und alle Tiere benannt hatte, erkannte Gott, dass es für Adam keine Gefährtin gab. Er sehnte sich nach jemandem, der ihm ebenbürtig war. Er fühlte sich unvollständig. Erst nach Evas Erschaffung empfand Adam ein Gefühl der Vollständigkeit, und Gott wusste, dass Seine Schöpfung vollkommen war.

WEISHEIT UND REIFE

In Hebräer 11:27 wird berichtet, wie Mose Ägypten verließ, ohne den Zorn des Pharaos zu fürchten, sondern durchzuhalten, weil er seinen Blick auf Gott gerichtet hielt. Die Gemeinde in Korinth hätte von Moses' Beispiel lernen können. Paulus wies darauf hin, dass die Weisheit des Kreuzes durch die Weisheit der Welt ersetzt worden war. Sie hatten unseren HERRN Jesus Christus aus den Augen verloren. Wer nach der Weisheit der Welt lebt, verfällt in Unmündigkeit, während diejenigen, die nach der Weisheit des Evangeliums leben, ein geistliches und reifes Leben führen. Heute bin ich überzeugt: Wenn wir anfangen, woanders hinzuschauen und unseren Blick nicht auf den gerichtet halten, der sich uns klar offenbart hat, werden wir vom Weg abkommen. Wenn wir nicht unsere volle Identität in Christus Jesus finden, wird irgendwann alles andere ihren Platz einnehmen.

Geistliches Wachstum ist für das Wachstum und die Einheit der Gemeinde unerlässlich. Der Mangel an geistlicher Reife hatte die Mitglieder der korinthischen Gemeinde dazu gebracht, sich wie Kinder zu benehmen. Wie Paulus betonte, schienen sie durch ihren Umgang mit einem der Boten, der ihnen das Evangelium gebracht hatte, vergessen zu haben, dass es nur eine Grundlage für den Glauben gibt – Jesus Christus. Wie Apollos war Paulus nichts weiter als Gottes Diener und erfüllte eine einzigartige Aufgabe, die ihm vom HERRN selbst übertragen worden war. Paulus warnte die Gemeinde davor, sich auf menschliche Führer zu konzentrieren, sondern auf diejenigen, die Wachstum ermöglichen. Wir alle können unseren Teil zur Verkündigung des Evangeliums beitragen. Letztendlich ist es jedoch Gott, der das Evangelium gedeihen lässt. Wir können nur den geistlichen Samen säen und gießen. Gott lässt ihn wachsen.

#### FEHLGELEITETE LOYALITÄT

Wenn wir die Einheit in der Gemeinde bewahren wollen, müssen wir verstehen, dass unsere Loyalität Christus und niemand anderem gilt. Es gab in der Gemeinde Fälle, wie etwa in Korinth, in denen Gläubige ihre Loyalität verloren und begannen, den dortigen Leitern zu vertrauen. Dies ist nicht förderlich für das geistliche Wachstum der Kirche. Wir alle sind berufen, in der Einheit zu wirken. Jeder von uns hat ein einzigartiges Talent bzw. Gaben. Jeder von uns hat einen einzigartigen Platz im Leib Christi.

Die Verantwortung für die Einheit der Gemeinde liegt jedoch noch stärker bei den Leitern. Leider gibt es Zeiten, in denen sich Leiter wichtig fühlen, wenn die Menschen beginnen, sich auf sie statt auf Jesus zu konzentrieren. Sie beginnen, ein anderes Evangelium zu predigen, legen ein anderes Fundament und verursachen Spaltung in der Gemeinde. Gemeindeführer müssen in ihrem Dienst fleißig und treu sein und sicherstellen, dass sie auf dem wahren Fundament bauen, dem Felsen, der unser HERR und Erlöser Jesus Christus ist.

#### REIFE UND EINHEIT

Paulus betonte, dass wir als Leib Christi Gottes Tempel sind. Als solcher müssen wir in Einigkeit und Harmonie zusammenarbeiten. – Es gibt die Geschichte von zwei Männern, der eine gelähmt, der andere blind. Beide lebten in derselben Straße gegenüber in einem abgelegenen kleinen Dorf. Aus Gründen, an die sich keiner erinnern konnte, verachteten sie sich gegenseitig, stritten lautstark und wünschten sich gegenseitig das Schlimmste. Ihre Nachbarn hatten vergeblich versucht, ihnen zu helfen, Frieden zu finden. Mit der Zeit lernten die Dorfbewohner, sie einfach zu ignorieren. Eines Tages brach in dem kleinen Dorf ein großes Feuer aus. Die Menschen flohen aus dem Dorf, um sich zu retten. Der gelähmte und der blinde Mann schrien um Hilfe, aber niemand beachtete sie. Der Blinde konnte gehen, fand aber keinen Ausweg. Der Gelähmte sah einen freien Ausgang, konnte sich aber nicht schnell genug hindurchschleppen. Bald erkannten sie, dass sie ihr Leben nur retten konnten, wenn sie zusammenarbeiten. Der lahme Mann kletterte auf den Rücken des blinden Mannes und konnte ihm den Weg weisen, während dieser beide in Sicherheit brachte. – Es ist bedauerlich, wie die obige Geschichte die heutigen Geschehnisse in verschiedenen Gemeinden widerspiegelt. 1. Korintherbrief Kapitel 3 präsentiert uns wichtige theologische Gedanken und praktische Ideen, wie Zusammenarbeit in der Gemeinde aussehen kann, beispielsweise im Hinblick auf geistliche Reife, Einheit und Führung. Es sind praktische Ideen, die für unsere Beziehungen in der Gemeinde heute genauso relevant sind wie damals im 1. Jahrhundert nach Christus, als der Korintherbrief geschrieben wurde.

Unser Mangel an geistlicher Reife lässt uns oft töricht handeln. Er führt dazu, dass wir uns auf die Fehler anderer statt auf ihre guten Eigenschaften konzentrieren und unsere eigenen Fehler und Schwächen völlig übersehen. Deshalb ist geistliches Wachstum so wichtig, um zur Einheit der Gemeinde beizutragen. Wenn wir zur geistlichen Reife gelangen, werden wir verstehen, dass wir für die Einheit und das Wachstum der Gemeinde voneinander abhängig sind. Erst dann werden wir beginnen, zu ihrem und, noch wichtiger, zum Wohle des Reiches Gottes zusammenzuarbeiten, anstatt uns auf unseren eigenen Vorteil zu konzentrieren. Lasst uns einander und andere in unserer Gemeinde willkommen fühlen. Wir müssen einander mit Agape-Liebe lieben und lernen,

einander zu respektieren und zu akzeptieren, dass die Rolle jedes Einzelnen in der Gemeinde gleich wichtig ist.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

##### LERNZIELE:

1. Beurteilt die Faktoren, mit denen die Gemeinde von Korinth konfrontiert war und die Paulus dazu veranlassten, die Botschaft in 1. Korintherbrief Kapitel 2-3 zu verfassen.
2. Wertschätzt das geistliche Fundament und die "Baumaterialien", welche eine solide und vereinte Gemeinde und geistliche Gemeinschaft ausmachen.
3. Erkennt, wie sich Gottes heiliger Tempel in dir und durch dich zeigt.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Präsentiert der Sabbatschulklasse eine Fallstudie einer Gemeinde, die mit Spaltung in Fragen der Führung oder der Lehre konfrontiert ist. Wie lässt sich Paulus' Lehre über das Legen eines guten Fundaments und das Vermeiden von narzisstischen geistlichen Leitern auf diese Situation anwenden? Besprecht, wie die Sabbatschulteilnehmer zur Einheit in ihrer Gemeinde beitragen können. Wenn unser Körper und unsere Gemeinde Gottes Tempel sind, wie sollte sich das auf unsere Einstellungen, unser Handeln und unsere zwischenmenschliche Beziehungen auswirken? Redet über praktische Möglichkeiten, Gottes Tempel zu ehren, sowohl individuell (z.B. durch Gesundheit und Heiligung) als auch gemeinschaftlich (z. B. durch Einheit in der Gemeinde und geistliche Dienste).

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Paulus' Lehre über die Gemeinde betonte die Einheit und Gemeinschaft, indem wir auf dem Fundament Christi aufbauen. Als Nächstes wird Paulus uns inspirieren, das Verständnis zu leben, dass unser Körper Gott gehört.

## ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)

Einheit III: Christen und Opfer (5 Lektionen)

11. Unsere Körper gehören Gott (Lektion 2 von 5)

Tagesandachten von Kaymian Weekley

SONNTAG, 3. August 2025: Genesis/ 1. Mose 2:4-7, 18-25

Unsere Existenz und Identität ist allein in Gott zu finden. Die Erschaffung von Mann und Frau war ein bemerkenswertes Beispiel für Gottes Schöpfung und Sein Ausbund von Liebe. Als "der Mensch eine lebendige Seele" wurde (Vers 7), war er vollkommen, ein vollendetes Werk! In diesem packenden Bericht wurde Gottes göttliche Ordnung bewiesen. Die Verantwortung des Menschen war jedoch anders, als wir an seiner Intelligenz erkennen, als er allen Tieren Namen gab. Ihm wurde ein Garten angelegt und Gemeinschaft geschenkt. Adams Antwort berührt mich: "Das ist nun Fleisch von meinem Fleisch." Deshalb bete ich als aufrichtige Antwort Gott an, denn Er schuf Mann und Frau.

MONTAG, 4. August 2025: Psalm 90:1-12

Zeit ist ein kostbares Gut. Sie wird zwar nicht immer weise genutzt, aber letztendlich signalisiert sie unseren gerechten Lohn. Der Autor war sich dessen bewusst und ermutigte den Gläubigen, bewusst und weise zu leben. Ich erinnere mich, wie ich kürzlich bei einer Trauerfeier saß, bei der das vergangene Leben zweier Brüder geehrt wurde. Der Prediger formulierte sorgfältig eine Botschaft über die Wichtigkeit geistiger Bereitschaft, denn das Leben ist kurz und ungewiss. Oft werden wir bei solchen feierlichen Anlässen dazu ermutigt, unser bisheriges Leben in Vorbereitung auf den Tag der Wiederkunft unseres HERRN zu überdenken. Der beste Weg, weise zu leben, besteht darin, unserer Beziehung zu Gott Vorrang einzuräumen.

DIENSTAG, 5. August 2025: 1. Korinther 10:23-33

Paulus' Schlussargument bringt die Reaktion eines Gläubigen, Gott in jedem Bereich seines Lebens zu ehren, wunderbar auf den Punkt. Paulus ermahnt uns: "Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut - tut alles zur Ehre Gottes!" (Vers 31) Das wird uns helfen, Stolpersteine zu vermeiden. Unsere christliche Verantwortung besteht darin, unsere täglichen Entscheidungen bewusst zu treffen. Wenn wir bedenken, wie sich unser Handeln negativ auf andere auswirken kann, werden wir zum Hüter unseres Bruders. Welch eine Art, sich der Freiheit im Zeichen der wunderbaren Liebe Gottes zu erfreuen.

MITTWOCH, 6. August 2025: 1. Timotheus 4:1-5

In diesem Brief an Timotheus befasste sich Paulus mit falschen Lehren und Glaubensabfall aufgrund von Ansichten, die nicht dem allgemeinen Verständnis christlichen Verhaltens entsprechen. Nachdem Paulus das Prinzip der Glaubenspraxis dargelegt hatte, drückte er treffend die Haltung aus, die wir beim Empfang von Gottes Gaben einnehmen sollten: Danksagung spiegelt unsere aufrichtige Dankbarkeit für das wider, was Gott uns gegeben hat: "Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und Gebet." (Verse 4-5)

DONNERSTAG, 7. August 2025: Psalm 139:1-12

Gott, den man nicht entfliehen kann, ist allgegenwärtig und allwissend. Das ist eine Gewissheit für den Gläubigen. Gott weiß alles und kümmert sich um alles. Verborgene Gedanken sind Ihm bekannt. David erkannte, dass die Erkenntnis Gottes wunderbar und erhaben ist – Eigenschaften, die vollständige Gotteserkenntnis für Menschen unerreichbar erscheinen ließen. Er setzte den Psalm mit einer rhetorischen Frage fort: "Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?" (Vers 7) Im Wissen um die außergewöhnlichen Eigenschaften unseres erstaunlichen Gottes, der nicht aus Vergänglichem erschaffen wurde, sondern der wahre und lebendige Gott ist, kam David zu dem Schluss, dass es keinen Ort gibt, an dem man sich vor Gott verstecken kann: Er sieht alles und weiß alles.

FREITAG, 8. August 2025: Psalm 139:13-24

Was meinte David eigentlich, als er behauptete, er sei "wunderbar geschaffen"? Diese Aussage ist ein starker Ausdruck der Liebe und drückt Davids absolute Wertschätzung für Gottes überragendes Werk aus. David strahlte tiefe Bewunderung aus und erkannte, dass seine Existenz gänzlich abhängig von Gott war. Daher reagierte er mit großer Ehrfurcht auf Gottes unglaubliche Fähigkeiten. Wir können Lobpreis aussprechen, weil auch wir wunderbar geschaffen wurden – mit

großer Sorgfalt, Aufmerksamkeit und einer Bestimmung. Erinnern wir uns heute daran, dass wir die Vertreter des Königs Jesus sind, außergewöhnlich geschaffen für gute Werke.

SABBAT, 9. August 2025: 1. Korinther 6:12-20

Als ich diesen Textabschnitt las, musste ich an die Sabbatschule meiner Kindheit denken. Die verstorbene Schwester Vashti Campbell war begeistert, uns dieses kurze, aber kraftvolle Lied beizubringen: "Wisst ihr nicht, dass wir der Tempel des Heiligen Geistes sind, erfüllt mit Lob, Kraft und Herrlichkeit?" Im Laufe der Jahre schärfte sich mein Verständnis durch die Erfahrung der unbestreitbaren Kraft des Heiligen Geistes, die den Gläubigen mit Christus verbindet. Der Vergleich, den Paulus mit dem Leib des Gläubigen als Tempel zog, unterstreicht die Bedeutung eines erneuerten Geistes. Der innewohnende Heilige Geist schafft Einheit, nicht nur mit Gott, sondern mit dem gesamten Leib Jesu Christi.

BIBELSTELLEN:

Studientext: 1. Korinther 6:12-20

weiterführende Texte: Römer 12:1-21; 1. Korinther 6:12-20

Andachtstext: Psalm 139:13-24

Merkvers:

"Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?" (1. Korinther 6:19)

KERNINHALT:

Wir wünschen uns ein glückliches und erfülltes Leben, das uns und anderen gefällt. Woran messen wir ein gutes Leben? In seinem Brief an die Gemeinde in Korinth sprach sich Paulus für eine Lebensweise aus, die von der Überzeugung geprägt ist, dass unser Körper Gott gehört.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Wie sieht deiner Meinung nach ein "gutes" Leben aus? Wie trägt diese Vorstellung eines "guten Lebens" dazu bei, Gott Ehre zu bringen?
5. Wie war die kulturelle Stimmung und moralische Einstellung zur Zeit des Paulus in Korinth? Wie beeinflussten die verschiedenen philosophischen Stimmungen der Griechen (beispielsweise der Gnostizismus und der Dualismus) die Sichtweise der Menschen gegenüber ihrem Körper? Welchen Einfluss könnten sie auf die Verhaltensweisen gehabt haben, welche Paulus in diesem Bibeltext anspricht?
6. Wie könnten die Korinther Paulus Aussage "Alles ist mir erlaubt" (Vers 12a) (miss-)verstanden haben? Wie schränkte Paulus ihr Verständnis diesbezüglich ein bzw. korrigierte es? Welche modernen Entsprechungen dieser Aussage gibt es heute? Wie können wir potenziellen geistlichen Schaden von persönlicher Freiheit unterscheiden?
7. Wie trägt die verheißene Auferstehung (Vers 14) zur Heiligkeit unseres Körpers bei? Was meinte Paulus, als er den Körper der Gläubigen mit "dem Tempel des Heiligen Geistes" verglich (Vers 19)? Welchen Einfluss hat unser Verständnis, dass der Heilige Geist in uns wohnt, auf die Art und Weise, wie wir unseren Körper behandeln und wie wir moralische Entscheidungen treffen (vergleiche Römer 12:1-2)?
8. In welchen Lebensbereichen musst du deinen Körper in größerem Maße als bisher Gott abtreten? Wie kannst du diese Woche einen weiteren Schritt diesbezüglich machen, um Gott Ehre zu bringen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Victor Hernandez

SEXUELLE UNMORAL REICHLICH VORHANDEN

Um die Mitte des letzten Jahrhunderts gab es eine kulturelle Bewegung, die sich für sexuelle Befreiung einsetzte. Die sogenannte "Sexuelle Revolution" widersetzte sich den Normen und etablierte neue Vorstellungen von Sex in der Gesellschaft. Diese Idee förderte Nacktheit in verschiedenen Medien und Unterhaltungsformen sowie sexuelles Erleben außerhalb der Ehe. Sie betrachtete die Einschränkung der sexuellen Praxis innerhalb der Ehe als unterdrückend. Aus dieser Bewegung entwickelte sich die Philosophie des "Alles ist erlaubt" in Bezug auf sexuelle Beziehungen.

Doch wie König Salomon im Buch der Prediger betonte, "gibt es nichts Neues unter der Sonne" (Prediger 1:9). Sexuelle Sünde ist nicht etwas, das erst im 20. Jahrhundert aufkam. Die Sünde der sexuellen Unmoral war schon immer ein Problem – ein Teil unserer sündigen, menschlichen Natur.

Tatsächlich gab es Momente in der Geschichte, in denen es noch schlimmer zu sein schien als das, was wir heute erleben (siehe Römer 1:26-27). Unsere Zeit ist nicht schlimmer als die anderer Kulturen und Zivilisationen vor oder nach dem Christentum. Als Gläubige mussten wir schon immer gegen ein verzerrtes Bild von Sexualität in der Kultur ankämpfen.

#### NICHT DEIN EIGENER

Paulus befasste sich in Vers 12 mit einem weit verbreiteten Missverständnis. Die Pharisäer glaubten damals, sie könnten sich durch gute Taten Erlösung verdienen, was sie zur Gesetzlichkeit verleitete. Die Korinther hingegen glaubten, sie könnten alles tun und genießen, was ihnen zu ihrem Vergnügen zur Verfügung stand, was zur Zügellosigkeit führte.

Mit dem Satz "Alles ist mir erlaubt." (Vers 12) zitierte Paulus vermutlich eine damals gebräuchliche Redewendung, die das falsche Verständnis einiger Christen in Korinth von Freiheit offenbart, die Christus ihnen geschenkt hatte. Sie dachten, sie könnten tun und lassen, was sie wollten. Sie dachten, der Körper sei nur eine Hülle, und die Seele sei das Wesentliche. Daher sei es unwichtig, was sie mit ihrem Körper täten. Paulus widersprach dieser Denkweise, indem er sie daran erinnerte: "Aber nicht alles ist von Nutzen." und darauf hinwies, dass wir berufen sind, nur einem Herrn zu dienen: unserem HERRN und Erlöser Jesus Christus.

Paulus erinnerte die Korinther daran, dass der Leib der Gläubigen Gott gehört: "Der Leib aber ist nicht für die Unzucht, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft." (Vers 13b-14). Er wies darauf hin, dass wir, so wie Jesus in Seinem physischen Leib auferstanden ist, ebenfalls in Seinem physischen Körper auferstehen werden.

#### SKLAVEREI

Der Apostel Paulus wollte den Gläubigen in Korinth (und auch uns) verständlich machen, dass Freiheit in Christus bedeutet, dass wir nicht der sexuellen oder anderen Sünde verfallen können (Römer 6:19). Da Christen Glieder des Leibes Christi sind, sollten wir unseren Körper nicht an sexueller Sünde teilhaben lassen. Christen müssen bedenken, dass wir, wenn wir uns dem Leib Christi anschließen, im Geiste mit dem HERRN Jesus Christus eins werden. Deshalb nehmen wir Christus mit in alle sündigen Handlungen, an denen wir teilnehmen (Verse 15-17). Stößt dich dieser Gedankengang ab? Er sollte es.

Paulus erläuterte die Bedeutung des Körpers weiter mit den Worten: "Oder wisst ihr nicht, dass euer Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!" (Verse 19-20) Im Geiste mit Jesus vereint zu sein bedeutet, dass unser Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist und nicht eine Wohnstätte für sexuelle oder andere Arten von Sünden.

Sexualität wurde seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte verzerrt. Aufgrund von Missbrauch wurde er in christlichen Kreisen oft als etwas Sündiges angesehen. Gott schuf sie jedoch als höchsten Ausdruck von Intimität im Rahmen der Ehe. Jegliche Sexualität außerhalb der Ehe wird in der Heiligen Schrift jedoch als Sünde bezeichnet. Mit anderen Worten: Jede sexuelle Beziehung außerhalb der Ehe ist ein Verstoß gegen das heilige Symbol der Ehe. Sexualität sollte der intimsten Verbindung vorbehalten sein – der Vollziehung der Ehe.

#### WAHRE FREIHEIT

Die gute Nachricht ist, dass das Evangelium uns einen neuen Herrn schenkt. Wir sind nicht länger Sklaven der Sünde, sondern Teil des Leibes Christi. Wir sind nun Eigentum unseres HERRN Jesus Christus. Wir sind um einen hohen Preis erlöst worden (Vers 20). Wir wurden durch das Blut unseres HERRN und Erlösers erkaufte. Er bezahlte den Preis für unsere Erlösung am Kreuz, nahm unsere Sünden weg und heilte uns. "Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil geworden." (1. Petrus 2:24).

Es scheint, dass unsere Brüder und Schwestern in Korinth nach einer ähnlichen Philosophie lebten wie viele Menschen heute: "Ich tue, was sich richtig anfühlt." Wie wir jedoch gesehen haben, gilt dies nicht für Gläubige. Wir gehören nicht uns selbst. Wir gehören mit Leib, Seele und Geist unserem HERRN und Erlöser Jesus Christus. Welch wunderbare Wahrheit! Das Allerheiligste, der HERR der Herren, der König der Könige, das göttliche Wesen möchte in unserem Körper wohnen. Gott möchte unseren Körper zu Seinem Tempel machen. Welch ein Privileg, welches eine Ehre, welches eine Verantwortung. Dieses Wissen sollte uns antreiben, im Einklang mit Gottes Willen zu leben.

Die Korinther missverstanden, was es bedeutete, in Christus frei zu sein. Sie dachten, es bedeute, nach Belieben leben zu können. Sie blieben weiterhin Sklaven der Sünde. In Einheit mit Christus zu leben bedeutet jedoch, nach Seinem Wort zu leben. Als Gläubige sollten wir die Freiheit in

Christus nicht als Erlaubnis verstehen, zu tun, was uns gefällt. Obwohl unsere Sünden vergeben sind, bedeutet wahre Freiheit in Christus, im Einklang mit dem Geist in Christus zu leben – zu leben und zu handeln, wie Christus es tat.

Mir ist klar, dass ist leichter gesagt, als getan. Wir werden ständig mit Werbung bombardiert, die uns ermutigt, unseren Wünschen nachzugeben – nicht nur in Bezug auf Sex, sondern auch auf Essen, Besitz, Technologie und viele andere Wünsche, die unsere Beziehung zu Christus stören und uns von Ihm abbringen. Deshalb müssen wir uns dem Heiligen Geist hingeben und uns von Ihm auf den Wegen des Geistes führen lassen.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Bestimmt Paulus' Anleitung zu den verschiedenen Arten, wie Gläubige Gott mit ihrem Körper verherrlichen oder entehren.
2. Schätzt eine erneuerte Verpflichtung, unseren Körper als würdigen Tempel des Geistes Gottes hinzugeben und zu bewahren.
3. Benennt Beispiele für die Anbetung Gottes, bei denen Geist, Körper und Seele gleichermaßen zum Einsatz kommen.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Zeichnet auf eine Tafel zwei Kreise mit den Aufschriften "Ein Leib mit Christus" und "Ein Leib mit der Sünde". Füllt die Kreise gemeinsam aus, indem ihr über die Merkmale und Folgen der Einheit mit Christus im Vergleich zur Sünde nachdenkt. Besprecht, wie wir unseren Körper mit Christus in Einklang bringen können, anstatt zu sündigen. Lest gemeinsam 1. Korinther 6:19-20 und bittet die Sabbatschulteilnehmer, über folgendes nachzudenken: "In welchem Bereich meines Lebens sollte ich Gott mit meinem Körper ehren?" Betet zum Abschluss füreinander um Kraft und Weisheit, um ein Leben zu führen, das Gott verherrlicht.

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Paulus' Konfrontation mit den Korinthern hat uns daran erinnert, dass unser ganzes Wesen Christus gehört. Als Nächstes werden wir Dinge betrachten, die uns von anderen Christen unterscheiden.

ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)  
Einheit III: Christen und Opfer (5 Lektionen)  
12. Juden und Heiden formen einen Tempel (Lektion 3 von 5)  
Tagesandachten von Kaymian Weekley

SONNTAG, 10. August 2025: Jesaja 49:1-6

Die Bedeutung des Lichts in der Welt sollte nicht unterschätzt werden, sowohl das natürliche als auch geistige. Diese tiefgreifende prophetische Antwort auf Unterdrückung und alle Formen des Leids sollte die Wiederherstellung sicherstellen und der Welt Gottes Erlösung bringen. Jesus Christus ist das Licht: das ist der Beweis. Jesajas Ankündigungen beinhalteten, wie Gott Sein ewiges Königreich errichten würde. Unsere Verantwortung ist es, im Licht zu wandeln, denn unsere Strafe ist vollständig bezahlt. Wir ehren unseren bundestreuen Gott und Seine Souveränität, indem wir alle Nationen einbeziehen.

MONTAG, 11. August 2025: Römer 9:14-24

Dieser Textabschnitt bringt auf ganz besondere Weise zum Ausdruck, dass Gott bedingungslose Liebe hat und Seine Barmherzigkeit niemals versagt. Er betont auch ausführlich, wie Gottes Wille auf Erden erfüllt werden kann. Paulus verstand die Analogie zwischen Töpfer und Ton und verdeutlichte Gottes Souveränität, denn Seine unvergleichliche Macht ist unbestreitbar. Gottes Großartigkeit kennt keine Grenzen. Er wird Barmherzigkeit nach Seinem Willen walten lassen. Dennoch sollte auch die Treue unseres Gottes bewundert und verehrt werden. Im Grunde genommen sind Gottes Gedanken und Taten jenseits unseres Verständnisses. Er bleibt ein gerechter und vollkommener Gott.

DIENSTAG, 12. August 2025: Römer 10:1-15

Die Verkündigung froher Botschaften löst in der Regel einen Widerhall aus – besonders in einer Menschenmenge. Die Nachricht, dass sich jemand Christus hingibt, ein Paar den Bund fürs Leben schließt, ein Baby geboren wurde oder ein akademischer Aufstieg erfolgt – all das sind Anlässe, die gefeiert werden. Während die frohe Botschaft von Jesus Christus weltweit verbreitet wird, sind wir aufgerufen, uns zu Ihm zu bekennen und Ihn anzunehmen. Der heutige Bibeltext erinnert uns daran, dass wir durch den Glauben erlöst werden, sodass jeder gerettet werden kann. Nimm dir diese Woche etwas Zeit, um jemanden, der verloren ist, daran zu erinnern, dass auch er gerettet werden kann.

MITTWOCH, 13. August 2025: Römer 11:16-29

Unsere jeweilige Weltanschauung prägt unsere Einstellungen und beeinflusst unsere Perspektiven im Alltag. Paulus' schlüssige Sichtweise zur Erlösung der Heiden regt zur Selbstprüfung an. Als jemand mit landwirtschaftlichem Hintergrund kann ich die Metapher der Aufnahme in die Familie Gottes sehr gut nachvollziehen. Paulus erklärte den wesentlichen Wert der uns angebotenen Beziehung und betonte, dass wir nicht die Wurzel dieses Baumes stützen, sondern von ihr getragen werden. Wenn wir diesen bemerkenswerten Segen annehmen, muss unsere Dankbarkeit von Demut getragen sein. Wir erheben uns also nicht über andere, sondern zeigen unsere Wertschätzung im Bewusstsein, dass wir Gottes Geschenk der Einbeziehung niemals als selbstverständlich betrachten sollten.

DONNERSTAG, 14. August 2025: Sacharja 8:1-12

Wozu fordert Gott dich heute auf? Gott wollte Israel Frieden schenken, doch das Volk musste Gerechtigkeit und Mitgefühl üben. Die beruhigende Botschaft, dass Gott mit ihnen sein würde, gab ihnen dringend benötigte Hoffnung. Gott war es, der das Volk Israel segnen wollte, und Er ist es, der uns heute segnet. Unsere unerschütterliche Hoffnung sollte fest auf dem unfehlbaren Gott ruhen. Er verkündete Seine Liebe zu Seinen Kindern und den bevorstehenden Segen eines fruchtbaren Weinbergs – in Frieden gepflanzte Feldfrüchte und fruchtbare Felder. Diese Verheißungen gelten auch für uns. Gottes versprochener Schutz über unser Leben sollte eine engere Beziehung zu Ihm fördern.

FREITAG, 15. August 2025: Sacharja 8:13-23

Zerstört, wiederhergestellt und gesegnet - das sind häufige Themen aus der Geschichte Israels. Dieser Textabschnitt, welcher Gottes Sammlung eines Volkes aus allen Nationen prophezeit, ist spannend. Es ist etwas Besonderes, in gemeinsamer Anbetung einmütig nach dem HERRN zu streben. Dies ist eine Vorbereitung auf den Himmel. Ich glaube, dass Familienandachten,

Gebetstreffen am Arbeitsplatz, Konzerte, Gebetsfrühstücke und Gottesdienste Ereignisse sind, die unsere gemeinsame Anbetung inspirieren und gleichzeitig unsere persönliche Beziehung zu Gott stärken sollten. Die heutige Bibelstelle hebt Gottes versprochenen Segen für Sein Volk und das Zusammenkommen von Juden und Heiden hervor – wahrhaftig der Leib Christi.

SABBAT, 16. August 2025: Epheser 2:11-22

Gottes ewiger Plan, dass alle Menschen Ihm ein heiliger Tempel sein sollen, ist der Hauptgrund für unsere Einheit in Christus. Sein Tod am Kreuz beseitigte den Hass zwischen den Auserwählten und den Eingegliederten und brachte allen Erlösung. In dieser liebevollen Beziehung müssen wir auch die Weitergabe des Evangeliums fördern, um Einheit in Christus unter Menschen unterschiedlicher Herkunft zu erreichen. Wenn wir darüber nachdenken, wo wir ohne Christus waren und wer wir mit Ihm werden, mögen wir andere mit Offenheit willkommen heißen, damit der "heilige Tempel der Gläubigen" aufgebaut werden kann. Die Einsamen, Bedürftigen, Ungeliebten, Verachteten, Verlassenen, Süchtigen und alle anderen brauchen Jesus. Wenn wir geheilt, erlöst und befreit sind, werden wir zur Gemeinschaft der Gläubigen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Epheser 2:11-22

weiterführende Texte: Epheser 2:11-22

Andachtstext: Römer 9:14-24

Merkvers:

"...in dem [Christus] der ganze Bau, zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, in dem auch ihr miterbaut werdet zu einer Wohnung Gottes im Geist." (Epheser 2:21-22)

KERNINHALT:

Unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe können Konflikte schüren. Wie finden wir ein Gefühl des Friedens, das uns ermöglicht, in der heutigen Welt zu gedeihen? Der Epheserbrief erklärt, dass Juden und Heiden, einst voneinander entfremdet, in Christus zusammengeführt wurden – vereint und zu einer Wohnstätte für Gott heranwachsend.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Hattest du schon einmal einen Feind, der zu einem Freund wurde, nachdem du dir die Zeit genommen hast, ihn zu verstehen? Welche Barrieren konntest du mit ihm überwinden?
5. Wie war das historische Verhältnis zwischen Juden und Heiden im 1. Jahrhundert n. Chr.? Welchen Einfluss könnte dies auf die Bedeutung von Paulus' Botschaft haben? Was ist die "trennende Mauer", die Christus niedergerissen hat (Vers 14)?
6. Was meinte Paulus, als er sagte, die Heiden seien "durch das Blut Christi nahe gebracht worden" (Vers 13)? Wie spiegelt dies die Opfersymbolik des Alten Testaments wider?
7. Wie beschrieb Paulus die Einheit der Gläubigen (Verse 15-16)? Warum ist sie für die Gemeinde damals und heute von Bedeutung? Inwiefern schuf Christus aus Juden und Heiden "einen neuen Menschen" (Vers 15)?
8. Was meinte Paulus, als er sagte, die Gemeinde werde "zusammengefügt" und "wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn" (Vers 21)? Handelt es sich hierbei um ein abgeschlossenes Werk oder einen fortlaufenden Prozess? Welche Rolle spielt der Heilige Geist bei der Vereinigung der Gläubigen?
9. Inwiefern bestehen im Leib Christi auch heute noch Spaltungen (ethnischer, sozialer, konfessioneller Art)? Wie können wir die Lehren des Paulus anwenden, um diese zu überwinden? Wie beeinflusst die Vorstellung, dass wir "miterbaut werden zu einer Wohnung Gottes im Geist" (Vers 22) dein Verständnis von Mission der Gemeinde?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Trisha Gerstel  
DURCH JEDEM ANDEREN NAMEN

Wie viele von euch, die dieses Sabbatschulskript lesen, haben schon einmal einen Krapfen gegessen? Wie wäre es mit einem Ponchik oder einer Sufganiya? Manche von euch lächeln vielleicht verschwörerisch, weil sie aufgrund ihrer Herkunft oder Reisen über entsprechende Hintergrundinformationen verfügen. Die meisten von euch runzeln jedoch die Stirn und schütteln den Kopf, weil sie sicher sind, dass die Antwort "Nein, ich nicht" lautet, obwohl sie diese Speisen in Wirklichkeit mit ziemlicher Sicherheit schon einmal genossen haben. Der österreichisch-deutsche Krapfen, der armenische Ponchik und die israelische Sufganiya werden alle aus süßem

Hefeteig gemacht, frittiert, mit Marmelade gefüllt und anschließend mit Puderzucker bestreut. Mit anderen Worten: Es handelt sich bei allen um dasselbe.

Wer um die Welt reist, wird auf zahlreiche andere frittierte Desserts stoßen, die wir als Donuts oder Schmalzkringel bezeichnen würden, auch wenn sie nicht ganz unseren gewohnten Geschmacksrichtungen entsprechen. Manche davon enthalten sogar eher ungewöhnliche Zutaten, wie zum Beispiel der kambodschanische "Noum Kong" und die peruanischen "Picarones". Beide Desserts bestehen aus frittiertem, süßem Teig in Form eines Kreises mit einem Loch in der Mitte. Die "Noum Kong" bestehen aus frittiertem Reismehlteig, der mit Zucker glasiert und mit Sesam bestreut ist, während die "Picarones" aus einem Hefeteig aus Weizenmehl, Kürbis und Süßkartoffeln (sowie Zucker und Gewürzen) gemacht werden. Reismehl, Sesam, Kürbis und Süßkartoffeln sind keine Zutaten, die man in einem typischen Donut-Laden finden würde. Aber heißt das, dass diese Backwaren deswegen nicht schmecken oder sogar ungenießbar sind? Keineswegs! Tatsächlich sind sie in Kambodscha und Peru kulinarisches Kulturgut.

#### MEHR ÄHNLICHKEITEN ALS UNTERSCHIEDE

In Epheser Kapitel 2 sehen wir, dass der Apostel Paulus zwar die kulturellen Unterschiede zwischen Juden und Heiden anerkannte, es aber weder für notwendig noch für sinnvoll hielt, sich damit aufzuhalten. Stattdessen ermutigte Paulus die Epheser, sich auf die Einheit aller zu konzentrieren, die Christus ihren König nennen, unabhängig ihrer Herkunft. Frei zusammengefasst sagt Paulus in Epheser 2:11-22 der Gemeinde in Ephesus in etwa folgendes: "Schaut nicht zurück, ihr geht nicht diesen Weg", "Achtet auf den, der euch gerettet hat, und auf die Zukunft, die Er für euch geplant hat", und "Macht euch nicht über Kleinigkeiten einen Kopf. Wichtig ist, dass wir in Christus mehr Ähnlichkeiten als Unterschiede haben."

Genau wie die Gemeinde in Ephesus läuft auch die heutige Gemeinde Gefahr, sich von den kulturellen Unterschieden zwischen den Gläubigen ablenken zu lassen und diesen Unterschieden mehr Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen, als sie verdienen. Von Meinungen über die Überlegenheit eines Chors oder einer Lobpreisband bis hin zu Ansichten darüber, wie das Abendmahl gespendet werden sollte, und Meinungen über die liturgische Ordnung gibt es viele Gelegenheiten für die Spaltung unter Christen. (Habe ich erwähnt, dass manche Menschen die Dreistigkeit besitzen, ihren Gottesdienst an verschiedenen Wochentagen abzuhalten?) Daher sind die Worte des Paulus in Epheser 2:11-22 für uns nicht weniger relevant als für die Gemeinde in Ephesus. Christen sind in Christus vereint (Vers 14): Als Christen werden die Barrieren unserer Einheit (also unsere Unterschiede) niedergerissen und unbedeutend gemacht.

Christus hat das Gesetz erfüllt (Verse 15-16): Durch das sühnende Blut Christi können alle Menschen von Sünden gereinigt werden; keine Gruppe von Menschen hat einen Vorteil gegenüber einer anderen Gruppe.

Jesus predigte Frieden und Einheit (Verse 17-19): Per Definition wird das Leben eines Jüngers von der Predigt bzw. der Lehre der Person geprägt, der er folgt. Als Jünger Jesu sind Christen an Seine Verkündigung des Friedens mit Gott und der Einheit unter den Gläubigen gebunden.

Wir haben ein solides Fundament (Verse 20-22): Wenn sich im Umgang der Christen untereinander Meinungsverschiedenheiten einschleichen, sollten wir zu den Grundlagen zurückkehren – den grundlegenden Glaubenssätzen des Christentums.

#### WERTSCHÄTZUNG DER UNTERSCHIEDE

Ich habe noch nie einen kambodschanischen "Noum Kong" oder einen japanischen "Mochi"-Donut gesehen, geschweige denn die Gelegenheit gehabt, sie zu probieren. Die Existenz dieser Süßwaren schadet mir jedoch nicht, und wenn ich über die Herkunft dieser Donuts nachdenke, kann ich verstehen, warum Bürger zweier der weltweit größten Reisanbauländer Rezepte entwickelt haben, die Reismehl anstelle von importiertem Weizenmehl verwenden. Außerdem könnte das Probieren dieser Leckereien für mich ein angenehmes Erlebnis sein, schon allein, weil sie im Gegensatz zu so vielen anderen Lebensmitteln, die ich noch nicht probiert habe, meinen glutenintolerante Verdauung nicht belasten würden!

Derselbe Denkprozess lässt sich durchführen, wenn wir auf Arten christlicher Glaubensausübung stoßen, die uns unvertraut sind oder die wir selbst nicht praktizieren. In diesem Fall können wir uns fragen: Widerspricht diese Art Praxis einer direkten Anweisung der Heiligen Schrift? Wirkt sie sich negativ auf die Beteiligten aus, seien sie aktive Teilnehmer oder bloße Beobachter? Was weiß ich oder was kann ich über die Geschichte und/oder die Gründe für diese Praxis lernen, um zu verstehen, warum andere Christen sie einer Praxis vorziehen, die mir näher liegt und vertrauter ist? Könnte es mir irgendwie nützen, mehr darüber zu erfahren, selbst wenn ich mich entscheide, nicht daran teilzunehmen?

Wenn ich mich frage: "Schadet mir dieses unbekanntes Essen oder kann ich etwas davon haben, wenn ich einen Bissen probiere und mehr darüber lerne?", dann erweitert das meinen

kulinarischen Horizont, kann meine Nährstoffaufnahme verbessern und mir mehr Freude an den Mahlzeiten bereiten. Wenn wir Christen uns fragen: "Schadet diese Art, Dinge zu tun, jemandem oder kann ich etwas davon haben, wenn ich mehr darüber lerne?", dann entschärfen wir die unmittelbare Negativität, die wir angesichts uns unbekannter christlicher Praktiken empfinden. Wir können uns auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist: unseren HERRN und Erlöser Jesus Christus.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Entdeckt Übereinstimmungen und Abweichungen mit anderen christlichen Gläubigen.
2. Nehmt den Wert unterschiedlicher Arten christlicher Glaubensausübung an, die euch möglicherweise unbekannt sind.
3. Tauscht euch mit Menschen mit einem anderen kulturellen oder religiösen Hintergrund über Möglichkeiten aus, Gott zu ehren und Ihn anzubeten.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Baut eine kleine Mauer aus Pappkartons und beschriftet Karton jeden mit den Dingen, welche Juden und Heiden trennten. Lest Epheser 2:14-16 laut vor. Während dieser Textabschnitt vorgelesen wird, lassen die einzelnen Blöcke (Kartons) von Freiwilligen entfernen, um zu symbolisieren, wie Christus die trennende Mauer niederreißt. Welche modernen "Trennmauern" gibt es zwischen Christen heute? Wie verändert Paulus' Botschaft unsere Sicht auf Menschen, die anders sind als wir? Wie können wir aktiv Frieden und Einheit in unserer Gemeinde fördern?

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Paulus' Botschaft an die Epheser stellte die Dinge in Frage, die uns von anderen Gläubigen trennen. Anschließend inspiriert uns der Autor des Hebräerbriefs anhand des Beispiels Christi zu einem aufopferungsvollen Leben.

## ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)

Einheit III: Christen und Opfer (5 Lektionen)

13. Opfer des Lobes und guter Werke (Lektion 4 von 5)

Tagesandachten von Kaymian Weekley

**SONNTAG, 17. August 2025: Joel 2:12-17**

Joel hatte eine Geschichte von Verwüstung und drohendem Unheil erzählt und detailliert die bereits geschehene und die noch bevorstehende Zerstörung beschrieben (Joel 2:1-11). Dennoch gab es noch Hoffnung, denn der HERR lud Juda ein, zu Ihm zurückzukehren. Gottes Barmherzigkeit zeigt sich darin, dass dem Gericht eine Warnung vorausgeht. Die Barmherzigkeit des HERRN gilt auch uns heute, und auch wir haben die Möglichkeit, Buße zu tun und wiederhergestellt zu werden. Was können wir dem HERRN anbieten? Joel ermutigte uns, unsere Herzen zu öffnen und uns Ihm hinzugeben. Das annehmbare Opfer sind nicht rituelle Ausdrücke oder Gesten, sondern aufrichtige Hingabe, wodurch die folgenden Opfer viel mehr Bedeutung erhalten.

**MONTAG, 18. August 2025: Jakobus 2:14-26**

Ein Kennzeichen eines wahren Christen sind seine guten Werke. Jakobus' Haltung zu Glauben und Werken steht nicht im Widerspruch dazu, wie wir erlöst werden. Wir wissen, dass unsere guten Taten uns nicht erlösen können. Zwar werden wir durch Gnade und Glauben erlöst, doch unsere Werke müssen unsere Erlösung bezeugen. Jakobus ermutigte die Gläubigen, Gottes Liebe zu zeigen, indem sie sich um die Bedürfnisse anderer kümmern. Anhand der Beispiele Abrahams und Rahabs zeigte er praktische Szenarien auf, in denen Glaube und Werke zusammenwirkten und Gott gefielen. Glaube bringt gute Werke hervor. Wenn Glaube keine Früchte trägt, nennt Jakobus ihn "tot". Dein Wunsch, Gott zu gefallen, muss sich in deiner Bereitschaft zum Handeln widerspiegeln, nicht nur im Glauben.

**DIENSTAG, 19. August 2025: Psalm 146**

Gottes Autorität, Macht und Königtum werden niemals enden. Gott, der Anfang und das Ende aller Dinge, ist unser höchster Herrscher und souveräner König. Der Psalmist drückte seine tiefe Dankbarkeit aus und würdigte Gottes Güte durch Opfergaben, die er darbrachte, weil Gott so viel mehr verdiente, als wir geben können. Unser Vertrauen in Gott ehrt Seine Autorität in der Welt und in unserem Leben. Das Wissen, dass nichts und niemand Gottes Herrschaft jemals an sich reißen kann, sollte auch unsere Anbetung inspirieren. Gott ist ein starker Schutz und regiert für immer.

**MITTWOCH, 20. August 2025: Psalm 149 und 150**

Welche Gemeinsamkeiten lassen sich in diesen beiden Psalmen erkennen? Sie ehren Gott mit großem Lobpreis – ein inbrünstiger Aufruf zur Anbetung. Sie bekennen, dass Gott Gott ist und über immense Macht und Autorität verfügt, die sich auf der ganzen Erde und im Himmel widerspiegelt. Sie sind feierlich, jubelnd und nicht nur durch menschliches Zuhören, sondern auch durch Musik gestaltet. Ein neues Lied war nötig, weil der Psalmen-Lobpreis für den HERRN auch zur Bestrafung der Bösen, zur Vollstreckung des Gerichts und zur Demonstration von Gottes Machttaten, ein Beweis Seiner überragenden Größe. Daher: Alles, was Odem hat, lobe den HERRN (Psalm 150:6)!

**DONNERSTAG, 21. August 2025: Lukas 11:1-13**

Die Bedeutung des Gebets kann nicht genug betont werden. Jesus betete oft und bewusst. Aus der Geschichte erkennen wir, wie wichtig es ist, sich Zeit für die Kommunikation mit Gott zu nehmen. Es erfordert Opfer – die Beziehung zu Gott über persönliche Ambitionen zu stellen und sich Gottes Willen für unser Leben zu unterwerfen. Dies entsteht aus unserer persönlichen Beziehung zu Gott. Jesus lehrte seine Jünger, folgendermaßen zu beten: Gott die Ehre geben, Ihn bitten, Sein Reich zu errichten, Bitten vorzubringen und um Vergebung bitten und um Kraft, Versuchungen zu widerstehen.

**FREITAG, 22. August 2025: Hebräer 13:1-8**

Die Mitarbeit im Haushalt ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein bei Kindern. Der Verfasser des heutigen Bibeltexts ermutigt Christen, einander Liebe zu zeigen. Er betont, dass dieser Dienst Gott gefällt und eine großartige Gelegenheit ist, besser mit unseren Ressourcen umzugehen. Die Bedeutung von Beziehungen, welche Gemeinschaft, Gastfreundschaft, Reinheit, gute Kommunikation und Glauben fördern,

wird betont. Als Christen sollten wir uns um die Bedürfnisse anderer kümmern und dafür sorgen, dass jeder Mensch täglich wertgeschätzt und umsorgt wird. Damit erfüllen wir Gottes Anforderungen an Seine Jünger.

SABBAT, 23. August 2025: Hebräer 13:9-21

Der Autor des Hebräerbriefts bekräftigte dasselbe Prinzip der Selbstaufopferung wie in Römer 12:1 beschrieben. Um Gott in annehmbarer Weise und mit Ehrfurcht zu dienen, sind Opfer des Lobes erforderlich. Wenn wir Gott ständig Dank bringen, Seine Anweisungen befolgen und uns selbst verleugnen für Anbetung und Dienst, dann präsentieren wir uns Gott. Unsere klare und aufrichtige Erklärung von Gottes Güte, zusammen mit unserer damit einhergehenden Wertschätzung in allem, spricht Bände über unsere Herzeshaltung. Lasst uns Gottes Lob prächtig machen, indem wir sicherstellen, dass wir uns Seinem Willen und Weg unterwerfen. Halleluja!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Hebräer 13:9-21

weiterführende Texte: Hebräer 13:1-21

Andachtstext: Psalm 146

Merkvers:

"Durch ihn [Jesus] lasst uns nun Gott beständig ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen!" (Hebräer 13:15)

KERNINHALT:

Es fällt uns schwer, andere zu lieben und Gutes gegenüber Familie, Freunden und Nachbarn zu tun. Welche bleibenden Vorbilder können unser Handeln gegenüber anderen leiten? Der Verfasser des Hebräerbriefts forderte die Christen auf, auf Jesus zu schauen, der vor den Stadttoren litt, um die Menschen durch Sein eigenes Blut zu heiligen, und durch Ihn fortwährend das zu teilen, was wir als Opfer haben, die Gott gefallen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Warum fällt es uns manchmal schwer, Opfer zu bringen, wenn wir anderen helfen? Wem fiel es dir besonders schwer zu helfen, und warum?
5. Was könnten einige der "vielfältigen und fremden Lehren" sein, auf die in Vers 9 Bezug genommen wird? Was wollte man damit sagen, dass man "durch Gnade gestärkt wird, nicht durch Speise"?
6. Welche allgemeinen Punkte zu Opfern werden in den Versen 10-12 angesprochen und wie stellt der Autor sie dem Werk Christi gegenüber (siehe Levitikus/ 3. Mose Kapitel 16; Hebräer 9:11-14)? Was ist bedeutsam daran, dass Jesus "draußen vor dem Tor" litt (Vers 12)? Was bedeutet es für uns, "Seine Schmach zu tragen"?
7. 4. Was ist ein "Dankopfer" (siehe Psalm 50:23)? Wie unterscheidet sich dieses Konzept von den Opfern des Alten Testaments? Welche Beziehung besteht zwischen Anbetung und guten Werken im christlichen Leben?
8. Wie betont dieser Text den gemeinschaftlichen Aspekt des christlichen Lebens – Gehorsam, Führung, gute Werke und Gebet? Wie siehst du, dass Gott dich ausrustet, um Seinen Willen zu tun? Wie kannst du an Seinem Werk in deinem Leben mitwirken?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Trisha Gerstel

WAS SOLLTE ICH TUN?

Da ich mich leidenschaftlich für andere einsetze, ist mein Leben voller Menschen. In meiner Arbeit als Regionalmanagerin für eine Online-Softwareplattform, die Kinder und Familien in Krisensituationen mit einem Netzwerk hilfsbereiter Menschen verbindet, treffe ich viele Menschen, die eine schwierige Lebensphase durchmachen. Ich arbeite eng mit Sozialarbeitern zusammen, die ihr Leben der Hilfe für andere verschrieben haben, sowie mit Gemeindemitgliedern, die ein Herz für Barmherzigkeit und Mitgefühl haben. Darüber hinaus stehe ich durch meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Siebenten Tags Baptistengemeinde in Berlin (Bundesstaat New York) regelmäßig nicht nur mit Gliedern meiner Gemeinde in Kontakt, sondern auch mit den Menschen vor Ort, die unseren Gemeindesaal für Versammlungen nutzen oder finanzielle Unterstützung benötigen, sowie mit lokalen Unternehmen und Organisationen, die uns bei der Bereitstellung dieser finanziellen Hilfe unterstützen.

Man sollte meinen, dass mein Herz angesichts meiner besonderen Berufung und der vielen Menschen, denen ich begegne, vor Liebe und Hilfsbereitschaft für alle, mit denen ich in Kontakt komme, überfließt. Dies ist ein wichtiger Teil des Christentums, wie wir in Hebräer 13:16 lesen. Leider muss ich zugeben, dass diese Annahme falsch ist. Als Mensch kämpfe ich mit dem Gefühl, andere zu verurteilen und egoistisch zu sein. Ich ertappe mich bei Gedanken wie: "Wenn du nicht so verantwortungslos mit deinem Geld umgegangen wärest, bräuchtest du keine Hilfe." oder "Du könntest das wirklich selbst tun, wenn du nur bereit wärest, es zu versuchen." oder: "Ich habe gerade Geld ausgegeben, um dem anderen zu helfen; es wäre schön, ein bisschen mehr für mich und meine Familie zu haben!" Für mich sind andere zu lieben und Gutes zu tun oft genau das, was der Autor des Hebräerbriefts es nennt: ein Opfer. Ich muss meine fleischlichen Reaktionen opfern, um das zu tun, was ich in Gottes Augen als richtig erkenne.

Ich habe schon vor langer Zeit gelernt, dass es am besten ist, nichts vorauszusetzen. Aber irgendetwas sagt mir, dass fast jeder, der diese Sabbatschule liest, das Versagen meines menschlichen Herzens nachvollziehen kann, wenn es darum geht, andere zu lieben und ihnen Gutes zu tun.

#### WAS WÜRDEN JESUS TUN?

Für manche von uns klingt die Frage "Was würde Jesus tun?" (im Englischen: "What Would Jesus Do?" - WWJD) etwas klischeehaft, da sie in den 1990er-Jahren extrem populär war (und ehrlich gesagt auch etwas überstrapaziert wurde). Und doch steckt, wie so oft bei Klischees, viel Wahres hinter dieser Frage.

Oftmals liegt unser Ringen, Liebe zu zeigen und Gutes für andere zu tun, darin begründet, dass die Menschen, welche unsere Hilfe brauchen, "anders" sind als wir. Wir hinterfragen die Motive anderer, weil sie nicht unsere eigenen sind. Wir machen uns Sorgen über das Verhalten anderer, weil es durchaus möglich ist, dass es sich von dem unterscheidet, was wir tun würden. Allzu oft hinterfragen wir die Anweisungen des Heiligen Geistes, wenn Er uns sagt, wie wir uns verhalten sollen, weil wir einfach nicht einer Meinung mit dem anderen sind. Wir reden uns ein, unser Umgang sollte in eine ganz andere Richtung gehen. Was würde jedoch passieren, wenn wir in diesen Momenten des Fragens, Zweifelns und Ringens innehalten und uns fragen würden: "Was würde Jesus tun?"

#### WAS TAT JESUS?

Wenn wir uns fragen: "Was würde Jesus tun?", müssen wir zunächst wissen, was Jesus getan hat! Erinnern wir uns zunächst an eine sehr wichtige Wahrheit: Jesus brachte ein bedeutendes Opfer, als er als Mensch auf die Erde kam. In Philipper 2,6-8 heißt es: "[Christus], der schon in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, wurde den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tod, nämlich bis zum Tod am Kreuz." Und warum tat Jesus das? Um Menschen, die ganz anders sind als er, Liebe zu erweisen und ihnen Gutes zu tun – um die Verlorenen zu suchen und zu retten (Lukas 19:10; Johannes 3:17; Johannes 10:10).

Wir könnten es dabei belassen. Sich selbst zu entäußern, um die Position eines Dieners und aufopfernden Retters für sündige Menschen einzunehmen, ist meiner Meinung nach ein ausreichendes Beispiel für die Frage "Was würde Jesus tun?", um absolut jedes Problem zu lösen, das ich damit habe, meinen Mitmenschen Liebe zu zeigen und ihnen Gutes zu tun. Aber Jesus gab uns so viele weitere Beispiele, auf die wir uns bei Bedarf stützen können: Wir lesen beispielsweise, wie Jesus Kranke heilte und Tausende von Menschen speiste, die sich zu Ihm hingezogen fühlten, obwohl er sich nach Einsamkeit sehnte, nachdem er vom Tod Johannes des Täufers erfahren hatte (Matthäus 14:14-21). Jesus liebte einen sündigen Steuereintreiber namens Zachäus, der seinen Mitisraeliten Geld für das überhebliche Römische Reich abnahm (Lukas Kapitel 19). Des Weiteren rettete Jesus eine Ehebrecherin vor dem körperlichen und geistlichen Tod (Johannes 8: 1-11). Die Liste geht natürlich noch weiter, aber der Platz hier ist begrenzt, also hören wir hier auf.

#### WAS WIRST DU TUN?

Wenn wir den Aufruf in Hebräer 13:16 ("Gutes zu tun und zu teilen") und die zahlreichen Beispiele Jesu, wie man das tun kann, im Hinterkopf behalten (ganz gleich um welche Person es sich dabei handelt), so verlagert sich die Frage von "Was würde Jesus tun?" zu "Was wirst du tun?" Was wirst du tun, wenn du das nächste Mal die Gelegenheit hast, jemandem, der mit einer Sucht kämpft oder der deine politischen Ansichten nicht teilt, Liebe zu zeigen und Gutes zu tun? Was ist mit dem Nachbarn, der dir auf die Nerven geht, dem ständig nörgelnden Kollegen oder dem Familienmitglied, das die Konsequenzen schlechter Lebensentscheidungen zu spüren bekommt? Wirst du dein Fleisch gewinnen lassen, diese Person verurteilen und dich selbst an die erste Stelle

setzen? Oder wirst du dem Beispiel Jesu folgen, wissend, dass "Gott an solchen Opfern Gefallen hat" (Vers 16)?

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Vergleicht die Art und Weise, wie der Autor des Hebräerbriefts die Gläubigen anwies, Liebe zu zeigen, mit dem Vorbild Jesu.
2. Schätzt die Liebe, welche Jesus Gott und uns durch das Ertragen solcher Opfer entgegenbrachte.
3. Erneuert eure Verpflichtung, andere zu lieben, als ein Opfer, das Gott gefällt.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt den Gruppen folgende Verse zum Lesen zu: Levitikus/ 3. Mose 16:27; Johannes 19:17-18 und Hebräer 13:12-13. Was symbolisiert "außerhalb des Lagers" in diesen Bibeltexten? Wie lässt sich das auf Christen heute anwenden? Jede Gruppe soll eine Möglichkeit nennen, wie Gläubige heute für Christus "außerhalb des Lagers" gehen können. Schreibt anschließend "Opfer des Lobes" und "Gutes tun und teilen" an eine Tafel. Listet unter "Opfer des Lobes" verschiedene Möglichkeiten auf, Gott kontinuierlich zu loben. Zählt unter "Gutes tun und teilen" Beispiele für selbstlosen Dienst in der Gemeinde auf.

##### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Der Autor des Hebräerbriefts forderte uns auf, dem Beispiel Jesu in der Opferbereitschaft zu folgen. Als nächstes forderte Petrus uns auf, als Beweis unserer festen Glaubensgrundlage ein aufopferndes Leben zu führen.

## ALTÄRE UND HEILIGE OPFERGABEN (Juni - August 2025)

Einheit III: Christen und Opfer (5 Lektionen)

14. Lebendige Steine in einem geistlichen Tempel (Lektion 5 von 5)

Tagesandachten von Kaymian Weekley

SONNTAG, 24. August 2025: Jesaja 28:14-22

Demut bietet die Möglichkeit, Gott zu ehren, welcher das einzig sichere Fundament ist. Während Ephraim auf militärische Macht setzte und versuchte, sich durch Lügen zu schützen, sprach Gott der HERR von dem Fundament, das Er legen würde: einem kostbaren Eckstein, der Jesus Christus ist. Wenn Vertrauen zum Ausdruck gebracht werden soll, muss es allein Gott gelten. Der Versuch, einem anderen Beschützer als Gott zu vertrauen, wird sich als vergeblich erweisen. Gott hat einen sicheren, starken und verlässlichen Ort – die Stadt Zion. Er hat auch das sichere Fundament und den Eckstein, auf dem die Gemeinde erbaut ist.

MONTAG, 25. August 2025: Psalm 122

Das Volk Gottes sollte sich freuen, in Seiner Gegenwart zu sein und in Seine feierliche Ruhe einzutreten. Der Psalmist drückte seine Freude über das Haus des HERRN, das als Ort der Zuflucht, des Friedens und des Segens hochgeschätzt wurde, wie folgt aus: "Unsere Füße sollen in deinen Toren stehen, Jerusalem!" (Vers 2) Welch ein Jubel, der durchaus gerechtfertigt ist angesichts all dessen, was er steht. Wir sehen die Reaktion des Gläubigen auf Gottes Macht und Verheißungen. Wir sehen seine Bitte, sich dem Lobpreis und Gebet für den Frieden Jerusalems anzuschließen. Lasst uns heute ebenso begeistert sein, in unseren Gemeinde am Gottesdienst teilzunehmen und für den Frieden zu beten.

DIENSTAG, 26. August 2025: Psalm 50:1-15

Was verlangt Gott in diesem Psalm von uns? Wir sollen ermutigt werden, alle unsere Möglichkeiten zu nutzen, um Gott unsere Dankbarkeit zu zeigen. Unsere Zeit, Gaben und Talente sollen genutzt werden, um unsere Dankbarkeit auszudrücken. Gott verlangt auch, dass wir Ihn in Zeiten der Not anrufen, denn unsere Abhängigkeit von Ihm verherrlicht Ihn. Er erfreut sich an Gehorsam und wahrer Anbetung, nicht nur an Opferritualen. Aufrichtige Anbetung wird von Gott nicht verachtet werden, sondern Er wird sich daran erfreuen. Deshalb sollten wir unsere Versprechen halten, die wir dem HERRN gegeben haben, und unsere Zusagen Ihm gegenüber einhalten.

MITTWOCH, 27. August 2025: Galater 3:23-29

In diesem Kapitel seines Briefes an die Gemeinden in Galatien befasste sich Paulus mit der Rechtfertigung. Wir wurden durch unseren Glauben zu Gottes Söhnen und Töchtern. Das bedeutet, dass es unter Gläubigen keine Spaltungen oder Unterschiede gibt. Der Glaube an den HERRN Jesus Christus verändert uns und verbindet uns mit Ihm. Mit der Taufe zogen wir Christus an: Wir wurden mit Seiner Gerechtigkeit bekleidet, mit Seinem Blut bedeckt, erhielten eine neue Identität und werden Ihm zugezählt. Unser Glaube verbindet uns weiterhin mit unserem Erlöser und untereinander. Dafür bin ich dankbar; lasst uns lauthals loben.

DONNERSTAG, 28. August 2025: Epheser 4:4-16

Dieser Abschnitt unterstreicht weiterhin, dass wir Erben Christi Jesu werden. Wir sind alle Teil desselben Leibes (nämlich Christus, welchen die Gemeinde verkörpert), vereint im Glauben durch den Heiligen Geist, in einer Hoffnung und auserwählt, Gottes Volk zu sein. Jesus hat alle Ungewissheiten beseitigt. Unser HERR verbindet uns mit dem Vater aller Menschen, der in uns allen lebt. Seine Großzügigkeit zeigt sich darin, dass wir begabt sind, den Leib Christi aufzubauen, im Glauben zu arbeiten und bis zu Seiner Wiederkunft zu glauben. Die Taufe ist das äußere Zeichen, das uns die Tür öffnet, um geistig erfüllt und ganz in Gott eingetaucht zu werden. Das Ergebnis ist, dass wir im Glauben wachsen, Christus ähnlicher werden und vollkommen zusammenarbeiten.

FREITAG, 29. August 2025: Jesaja 51:9-16

Die Jahreszeiten werden sich ändern; bessere Tage kommen; Freude ist in Sicht. Unser gegenwärtiger Schmerz und unser Leid können die ewige Freude, die Gottes Kinder erwartet, nicht schmälern. Jesajas Botschaft vom Herrn sollte Trost in Gottes Verheißungen spenden und Vertrauen in seine Macht, sein Volk zu erlösen, stärken. Wenn unsere Herausforderungen uns in Ketten legen, müssen wir uns an die vielen Schlachten erinnern, die Gott gewonnen hat. Jesus,

der alles bezahlt hat, hat uns erlöst. Diese Freiheit schenkt Hoffnung auf Gott, unseren mächtigen Erlöser. Wenn der Herr die Erlösten freilässt, werden sie mit Jubel und ewiger Freude kommen (Vers 11). Auch unsere Siege sollten von der Freude des HERRN begleitet sein.

SABBAT, 30. August 2025: 1. Petrus 2:1-12

Paulus betonte die geistlichen Eigenschaften Jesu und Seiner Nachfolger und verglich uns mit lebendigen Steinen. Er betonte den Zweck des Bauens und die wichtige Rolle der Steine im Bauprozess. Er kam zu dem Schluss, dass jeder Christ ein lebendiger Stein ist, der durch das Wort Gottes aufgebaut wird. Als lebendige Steine repräsentieren wir gemeinsam das geistliche Haus, dessen Fundament Jesus Christus ist. Er wurde von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und von Ihm geehrt. Unser Glaube, unser Leben und unsere Zukunft liegen in Ihm. Wir können nicht ohne Ihn bauen! Er ist stark, standhaft, zuverlässig, liebevoll, gütig, barmherzig und einfach wunderbar. Wir werden aufgebaut, um zu dienen, also lasst uns dies mit Fleiß tun.

BIBELSTELLEN:

Studientext: 1. Petrus 2:1-12

weiterführende Texte: 1. Petrus 2:1-17

Andachtstext: Galater 3:23-29

Merkvers:

"So lasst auch ihr euch nun als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus." (1. Petrus 2:5)

KERNINHALT:

Menschen wünschen sich ein solides Fundament, auf dem sie ihr Leben aufbauen können. Welche Beispiele aus der Geschichte liefern ein Muster für ein solches Fundament? Der 1. Petrusbrief erinnert Christen daran, dass wir als lebendige Steine, die auf dem geistlichen Fundament Christi errichtet sind, zu einem Leben voller Opferbereitschaft berufen sind.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Welche grundlegende Wahrheit ist, abgesehen von Jesus, Grundlage deines Lebens? Was tust du, um auf dieser Wahrheit aufzubauen?
5. Welchen Herausforderungen und Schwierigkeiten waren die Zuhörer des Petrus ausgesetzt (1. Petrus 1:6-7; 1. Petrus 4:12-16)? Inwiefern werden diese Themen in 1. Petrus 2:1-12 weitergeführt oder darauf aufgebaut?
6. Was sagt uns dieses Bild des "lebendigen Steins" (Vers 4) über die Rolle Christi in der Gemeinde (vgl. Psalm 118:22; Jesaja 28:16; Matthäus 21:42)? Wie unterschied Petrus diejenigen, die Christus als "lebendigen Stein" annehmen, von denen, die Ihn ablehnen (Verse 4-8)? Wie trägst du aktiv dazu bei, zu einem geistlichen Haus "aufgebaut" zu werden (Vers 5)?
7. Was bedeutet es für Gläubige, ein "königliches Priestertum" und ein "heiliges Volk" zu sein (Vers 9)? Wie prägt diese Identität unsere Mission? Wie beeinflusst das Wissen, Teil eines "königlichen Priestertums" zu sein, dein tägliches Leben und den Umgang mit deinen Mitmenschen?
8. Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Enthaltung fleischlicher Begierden (Vers 11) und der Aufrechterhaltung eines göttlichen Zeugnisses vor Ungläubigen (Vers 12)?
9. Denke an eine Situation, in der deine Taten einem Ungläubigen mehr als Worte sagten. Wie kannst du bewusster vorgehen, damit deine guten Taten Christus widerspiegeln?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Trisha Gerstel

JESUS UND JENGA

Jenga ist in den USA ein beliebtes Spiel. Zunächst bauen die Teilnehmer einen Turm, indem sie 18 Gruppen mit jeweils drei Holzklötzen kreuzweise übereinander legen, bis alle 54 Klötze übereinander gestapelt sind. Anschließend entfernen die Spieler abwechselnd jeweils ein Klötzchen aus der unteren Schicht des Turms und legen ihn auf die oberste Schicht. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis der Turm instabil wird und umfällt.

Jeder, der schon einmal Jenga gespielt hat, weiß zwei Dinge: 1.) Ein gut gebauter Turm aus Holzklötzen auf einem soliden Fundament kann trotz gleichzeitigem Zerlegen und stückweisem Wiederaufsetzen beeindruckend lange stehen bleiben. 2.) Die Ecksteine eines Jenga-Turms

dürfen nicht berührt werden. Letzteres ist nicht nur deshalb so, weil es Teil der Spielregeln ist (Spieler dürfen nur Steine aus den Schichten zwischen der oberen und unteren Schicht entfernen), sondern vor allem aus dem Grund, warum es Teil der Regeln ist: Der Turm würde schnell umfallen und Jenga wäre ein sehr kurzlebiges Spiel, wenn jemand einen Eckstein entfernt. Obwohl wir unseren christlichen Lebenswandel normalerweise nicht mit einer Partie Jenga (oder irgendeinem anderen Brettspiel) vergleichen, können wir aus diesem Spiel eine Lektion lernen: Auch wir laufen große Gefahr zu stürzen, wenn wir unseren Eckstein entfernen.

#### JESUS IST UNSER ECKSTEIN

Für diejenigen, die ihn nicht kennen: Ein Eckstein (erwähnt in den Versen 6 und 7 dieser Wochenlesung) ist der erste Stein, der zu Beginn eines Baus gelegt wird. Er dient als Bezugspunkt für die Platzierung der folgenden Steine und sorgt für Ausrichtung und Stabilität des gesamten Bauwerks. Für die christliche Kirche ist Jesus der Eckstein – derjenige, der den Weg des christlichen Lebens bestimmt, diejenigen von uns unterstützt, die ihr Vertrauen in ihn setzen, und uns einen Bezugspunkt für alles gibt, was wir tun. Dies wurde in Jesaja 28 prophezeit, wo Gott sein Volk anflehte, auf ihn statt auf sich selbst zu vertrauen.

Warum also fühlen wir Christen uns im Leben manchmal instabil, fehl am Platz und/ oder ohne Halt – besonders wenn wir mit Umständen und Entscheidungen konfrontiert werden, die von uns verlangen, etwas zur Ehre des HERRN zu opfern? Warum vergessen wir gelegentlich – wenn wir aufgefordert werden, treu zu sein, zu vergeben, zu verzichten, zu fördern oder zu versorgen –, dass der HERR da ist, um uns zu führen und zu unterstützen? Liegt es daran, dass unser Grundstein bzw. Eckstein "defekt" ist? Hat dieser Stein begonnen, unter der Last weltlicher Sorgen und Belange zu bröckeln? Oder wurde er irgendwie von Anfang an an eine falsche Stelle gelegt? Natürlich nicht! Jesus ist vollkommen - nicht fehlt Ihm, was nötig wäre, um als Grundstein der Gemeinde Gottes zu dienen (Hebräer 5:1-10). Nein, der Grund, warum wir uns manchmal instabil, fehl am Platz und/ oder ohne Unterstützung fühlen, liegt darin, dass wir als Menschen dazu neigen, den Eckpfeiler unseres Glaubens aus den Augen zu verlieren. Dadurch verlieren wir die Orientierung und vergessen, wie viel wir ertragen können, wenn wir uns auf Christus verlassen (Philipper 4:12-13).

#### UNSEREN ECKSTEIN KENNZEICHNEN

Während es früher gang und gäbe war, markieren manche Bauherren auch heute noch den Eckstein ihres Gebäudes mit einem Wappen, dem Namen des Gebäudes oder seines Architekten und/ oder einem Satz oder Zitat, das seinen Zweck beschreibt. So lenkt der Bauherr die Blicke der Passanten auf diesen Eckstein und erinnert sie an Details, die ihm wichtig erschienen. Auch wir Christen sollten dafür sorgen, dass unser Grundstein im Mittelpunkt unseres Vorstellungsvermögens steht, damit wir uns täglich an Jesu Beispiel und Seine Lehren erinnern und daraus Orientierung und Kraft schöpfen. Wir möchten auch, dass andere in unserem Leben erkennen, dass Christus unser Grundstein ist. Glücklicherweise gibt es dafür verschiedene Möglichkeiten.

Die bekanntesten und am häufigsten praktizierten Methoden, mit denen ein Christ "den Eckstein kennzeichnen" kann, um sicherzustellen, dass seine Augen und Gedanken auf Jesus gerichtet bleiben, sind das tägliche Lesen im und nachsinnen über Gottes Wort, das tägliche Gebet und regelmäßige Treffen mit Mitschritten zum Bibelstudium, Lobpreis und Gottesdienst. Eine weitere Strategie, um das Beispiel und die Lehren Christi im Gedächtnis zu behalten, besteht darin, Bibelstellen an verschiedenen Orten auszulegen, die wir im Laufe des Tages besuchen. Man könnte zum Beispiel Markus 10:45 ("Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und Sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.") oder Lukas 9:23 ("Und Er sprach zu ihnen allen: Wenn jemand mir nachfolgen will, muss er sich selbst verleugnen und täglich sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen.") aufschreiben und das Blatt dann mit einem Magneten an die Kühlschrankschranktür heften. Man kann auch beispielsweise Epheser 5:1-2 ausdrucken ("Seid also Nachahmer Gottes als geliebte Kinder und lebt in der Liebe, wie auch Christus euch geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.") und an eine Pinnwand neben dem Schreibtisch heften. Eine weitere Methode: Bewahre eine Abschrift von 1. Johannes 4:10 ("Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden.") auf deinem Nachttisch auf, damit du sie morgens und abends sehen kannst. Wir können auch noch andere Dinge tun, wie etwa christliche Podcasts und/ oder Lobpreis- und Anbetungsmusik (zeitgenössische christliche Musik oder traditionelle Kirchenlieder) anhören, ein Glaubenstagebuch führen, um über unseren täglichen Weg mit Christus nachzudenken, uns ehrenamtlich in einem christlichen Dienst zu engagieren oder Erfahrungsberichte anderer Christen lesen.

Ganz gleich, für welche Methode wir uns entscheiden - wichtig ist, dass wir uns verpflichten, sie regelmäßig auszuüben. Dadurch werden wir an den Eckstein des christlichen Glaubens erinnert, an Jesus Christus, der es uns ermöglicht, ein gläubiges, aufopferndes Leben zu führen, das Gott Ehre bringt.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

1. Diskutiert darüber, dass Jesus das feste Fundament und das Vorbild für ein aufopferndes Leben ist.
2. Wertschätzt Jesu Beispiel eines glaubenstreuen Lebens.
3. Übt ehrenhaften Tätigkeiten aus, welche Gott verherrlichen.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bringt ein Jenga-Spiel in die Sabbatschulklasse mit, um die Idee von Christus als Eckstein und den Gläubigen als lebendigen Steinen einzuführen. Bittet die Teilnehmer, es auf einem Kissen aufzubauen. Wenn es zusammenbricht, sollen sie es auf einer stabilen, ebenen Fläche noch einmal aufbauen. Besprecht: Warum ist ein solides Fundament bzw. Grundlage wichtig? In welcher Beziehung steht dies zu Christus als "Eckstein" (Vers 6)? Wie stellen wir sicher, dass unser Leben auf Jesus aufbaut? Bittet die Teilnehmer, einen Handlungsschritt aufzuschreiben, der sich auf diesen Textabschnitt bezieht (beispielsweise mehr Zeit mit der Heiligen Schrift verbringen, Zeugnis ablegen durch gute Taten, sündiges Verhalten vermeiden). Lasst die Teilnehmer über ihre Verpflichtung beten und ermutigt sie, diese auch in die Tat umzusetzen und sich im Laufe der Woche gegenseitig über ihre Fortschritte zu informieren.

##### RÜCKBLICK

In dieser Einheit haben wir unsere Mission untersucht und darüber nachgedacht, wie unser Leben als Volk Gottes unter einem Neuen Bund zu einer angemessenen Anbetung und einem angemessenen Zeugnis für Ihn durch Christus beiträgt.